

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ
Wien, Samstag, 1. August 1914.

Ein Ersuchen der Fleischhauer - Genossenschaft. Die Vor-
setzung der Fleischhauer - Genossenschaft ersucht höflichst
P.F. Kunden, mit Rücksicht darauf, daß eine größere Anzahl
Gehilfen zum Militär einrücken mußte, sich das Fleisch wenn
möglich selbst abzuholen oder abholen zu lassen.

Mobilisierung der Pferde. Die Evidenzblattpferde, werden
am Laufe des heutigen (Sonntag) vormittags auf dem Uebernahme-
platz, welcher obeb rechts auf dem Evidenzblatt zu ersehen ist,
übernommen. Pferde größeren (schweren) Kalibers werden samt
Beschirrung gekauft.

Unterhaltsbeiträge für die Angehörigen mobilisierter unga-
rischer Staatsbürger. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an die
Bezirksvorsteher und die Leiter der magistratischen Bezirks-
ämter nachstehenden Erlaß gerichtet: Da das Gesetz über den
Unterhaltsbeitrag für die Angehörigen der Mobilisierten nicht
zur Anwendung kommen kann, wenn der Einberufene ungarischer
Staatsbürger ist, verfüge ich, daß die in Wien wohnhaften Ange-
hörigen solcher Mobilisierten ebenso wie österreichische Staats-
bürger Behandlung finden. Die Konskriptionsämter haben solche
Anmeldungen entgegenzunehmen, die ungarische Staatsangehörigkeit
des Einberufenen hervorzuheben und den Akt nach den gepflogenen
Erhebungen nicht der Unterhaltskommission oder der heimatlichen
Bezirksbehörde sondern ausschließlich der Zentralstelle der
Fürsorge für Soldaten und deren Angehörige im Neuen Wiener Rat-
hause vorzulegen, die nach Maßgabe der vorhandenen Mittel hel-
fend eingreifen wird.

Auskunfts - und Hilfsstellen für Frauen und Kinder der Einbe-
rufenen. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an die Bezirksvor-
steher und Armeninstitutsobmänner nachstehendes Schreiben gerich-
tet: Der Wiener Christliche Frauenbund und die Katholische
Frauenorganisation Nieder - Oesterreich haben sich erbötig ge-
macht, in allen Bezirken Wiens in den Nachmittagsstunden von
3 bis 5 Uhr Auskunfts - und Hilfsstellen für die zurückgeblie-
benen Frauen und Kinder der Einberufenen zu aktivieren, allenfalls
auch ihre Recherchentinnen zur Verfügung zu stellen und um Ueber-
nahme von Räumen in den Bezirkskanzleien oder Armeninstituten
zu ersuchen. Ich zweifle nicht, daß sich dieser Aktion auch die cha-
rakteristischen Vereine anschließen werden, glaube, daß diese Aus-
kunfts - und Hilfsstellen sehr segensreich wirken ~~wirksam~~ können
und ersuche die Herren Bezirksvorsteher und Obmänner der Armen-
institute, diesen Bestrebungen unserer Frauen alle Förderung
abzuleihen zu lassen.

Obmännerkonferenz. Unter dem Vorsitze des Bgm. Dr. Weis-
kirchner fand heute die zweite Obmännerkonferenz der Par-
teien des Wiener Gemeinderates statt, in welcher in erster
Linie die Konstituierung der „Zentralstelle“ für Montag
festgesetzt und die Delegierten der Parteien für dieselbe
genannt wurden. Weiters erhielt der Bürgermeister einstim-
mig eine Reihe von weitgehenden Ermächtigungen.

NB. Der Ausgabe liegt ein Aufruf der Genossenschaft
der Fleischselcher bei-

252

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ.

Herausgeber und verantw. Redakteur F. Mischeu.

Wien, 2. August 1914.-Vormittags.

Ein Auftrag des Bürgermeisters an die Marktamtsorgane.

Bgm. DR. Weiskirchner hat an den Magistratsdirektor den Auftrag gerichtet, zu verfügen, dass die städtischen Marktamtsorgane mit aller Strenge darauf sehen, dass die Preisnotierungen auf den Märkten strikte befolgt werden.

Beistellung von Offizierszimmern. Die Besitzer eingerichteter Zimmer für Offiziere im XX. Bezirke werden ersucht dieselben sofort mündlich oder schriftlich in der Bezirkskanzlei XX. Brigittaplatz 10, I. Stock rechts anzumelden.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michou.
24. Jahrg. Wien, Montag, 3. August 1914.

Zentralnachweisedirektion. Der Protektor-Stellvertreter des Roten Kreuzes Erbkrieg Franz Salvator hat die sofortige Aktivierung des gemeinsamen Zentralnachweisedirektion der österreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz und des Vereines vom Roten Kreuz in Ungarn angeordnet. Das gemeinsame Zentralnachweisedirektion ist bestimmt: 1. Zur Vermittlung von Nachrichten über den Aufenthalt und die Verwundung oder Krankheit der verwundeten oder erkrankten Angehörigen der eigenen und eventuell der verbündeten Armeen und Flotten; 2. zur Vermittlung von Nachrichten über den Aufenthalt und die Verwundung oder Krankheit der in Kriegsgefangenschaft geratenen und zur Vermittlung von Nachrichten über die gefallenen Angehörigen der feindlichen Armeen und Flotten; 3. zur Sammlung und Ausfolgung bzw. Evidenzhaltung und Vermittlung der Ausfolgung der Identitätszeichen und Effekten von Verstorbenen oder gefallenen Angehörigen der feindlichen Armeen und Flotten.

Der Verkehr mit dem Ausland, dem öffentlichen Publikum des Inlandes, die Erteilung von schriftlichen Auskünften über Verwundete und Kranke der eigenen Armeen sowie die Vermittlung des Verkehrs zwischen den in den Anstalten befindlichen Kranken und Verwandten mit ihren Angehörigen wird nicht von Zentralnachweisedirektion, sondern durch die österreichische Gesellschaft vom Roten Kreuz in Ungarn (zu errichtenden „Auskunftsbureau“) besorgt.

Die Einberufungen bei den städtischen Straßenbahnen. sind in allen Bahnhöfen und Anstalten prompt und mit außerordentlicher Begeisterung durchgeführt worden, wobei die zurückgebliebenen Fahrbediensteten in aufopferndster Weise nach Erledigung ihres Tagespensums in die entstehenden Lückeneingetreten sind, um die überaus schwierige Aufrechterhaltung des Verkehrs zu ermöglichen. In besonders feierlicher Weise erfolgte der Abschied der in die Ferne berufenen Angestellten der Hauptwerkstätte der städtischen Straßenbahnen in Rudolfsheim, wo gleichzeitig 450 Mann nach der Auszahlung abgerüstet haben. Nach einer patriotischen Ansprache des Werkstätten-Oberinspektors Haasa und des Obmannes der Vertrauensmänner Schmarada antwortete einer der Einberufenen, worauf diese nach einem begeistert aufgenommenen Hoch auf unseren Kaiser und die verbündeten Dreibund-Monarchen gemeinschaftlich abgezogen.

Die Vertreter der Approvisionierungsgewerbe im Rathaus. Gestern fand im Rathaus unter Vorsitz des Bürgermeisters eine Besprechung mit den Vorstehern der Approvisionierungsgewerbe-Gesellschaften und den Vertretern der Milchgroßhandlungen statt, an

der sich auch der Präsident des Gremiums der Wiener Kaufmannschaft und für die Wiener Handelskammer Sekretär Pistor beteiligten. Der Bürgermeister verwies auf die Notwendigkeit der Vorarbeiten für die Approvisionierung Wiens während der nächsten Zeit und teilte mit die bereits bekannte Bereitstellung der n.-ö. Landesbahnen (in Marchfeld und Wien-Preßburg) mit. Der Bürgermeister gab ferner bekannt, daßer auf Grund der kaiserlichen Verordnung vom 1. August d.J. bereits eine Aufnahme der wichtigsten Lebensmittel-Vorräte in den Lagerhäusern und Großhandlungen angeordnet habe und ersuchte die Erschienenen, ihre Anschauungen über die zu treffenden Maßregeln bekanntzugeben. Bei der darauffolgenden Erörterung wurde mit Rücksicht auf die vorhandenen Vorräte und die Möglichkeit ihrer Ergänzung festgestellt, daß zu unmittelbaren Besorgnissen hinsichtlich der Approvisionierung Wiens vorläufig kein Anlaß sei. Doch wurde zur Behebung einiger Schwierigkeiten, insbesondere der Viehzufuhr aus Ungarn und Italien und bezüglich des durch Landsturm-Einberufungen verursachten Leutenangel im Fleischergewerbe die Intervention des Bürgermeisters erbeten, die dieser auch bereitwillig versprach. Dem vielfach fühlbaren Fuhrwerksmangel wird durch die von der Handelskammer ins Leben gerufene Fuhrwerk-Zentralstelle nach Möglichkeit abgeholfen werden. Bezüglich der Milchversorgung wurde auf die Notwendigkeit hingewiesen, daß die Hausfrauen ihren Milchbedarf für jeden Tag immer schon in der Früh decken, da eine täglich mehrmalige Zufuhr unmöglich sei. Vizebürgermeister Rain verwies auf die Notwendigkeit der Aufrechterhaltung des Betriebes der Eiswerke, damit die Lebensmittel-Vorräte nicht verderben. Der Präsident des Gremiums der Wiener Kaufmannschaft kais. Rat Spitzerknüpfe daran die Bitte, der Bürgermeister wolle überhaupt seinen Einfluß dahin geltend machen, daß die Industrie-Betriebe nicht durch allzu starke Einberufung von Maschinenpersonalen zum Stillstand gebracht werde und daß Industrie und Handel sobald als möglich über die Wiederaufnahme des Eisenbahnverkehrs beruhigt werden. Zum Schlusse versicherte der Bürgermeister die Versammlung, daß er für die Erfüllung der vorgebrachten Wünsche auf das Nachdrücklichste eintreten werde und gab der Hoffnung Ausdruck, daß durch einiges Zusammenwirken aller in Betracht kommenden Organisationen die schweren Wirkungen des Krieges auf das Wirtschaftsleben möglichst gemildert werden und stellte eine neuerliche Besprechung für die nächste Zeit in Aussicht.

Markteinspektion. Vizebürgermeister Hoß inspizierte gestern früh den Floridsdorfer Markt und heute früh den Naschmarkt. In beiden Fällen konnte er durch Einwirkung auf die Händler die Festsetzung entsprechender Preise erzielen und bewirken, daß die Preise die gleichen blieben wie am Freitag und Samstag der vergangenen Woche.

Eine Intervention des Stadtrates Wippel. Gestern erschien StR. Wippel auf einem Wiener Bahnhofs um abziehende Truppen namens der Gemeindevertretung zu begrüßen. Hierbei erfuhr StR. Wippel, daß der Trakteur des Bahnhofs für eine Flasche Bier 30 h Begehre und auch die Rückgabe des Einsatzes für die Flasche verweigere. StR. Wippel führte darüber sofort beim Stationsvorstand des betreffenden Bahnhofs Beschwerde, welcher daraufhin diese Preistreibererei abstellte.

Aus dem Rathaus. Der Stadtrat tritt in der kommenden Woche am Donnerstag vor- und nachmittags und am Freitag vormittags zu Sitzungen zusammen.

Straßenbahn-Freikarten für Pfadfinder. Der Bürgermeister hat die Ausstellung von 40 Straßenbahn-Freikarten für die dem roten Kreuz zur Verfügung stehenden jugendlichen Pfadfinder genehmigt.

Zentralstelle der Fürsorge für Soldaten und ihre Familienangehörigen im Neuen Rathaus.

IV. Spendenausweis.

Niederösterreichischer Landesauschuß K 25.000, Gutsbesitzer Rudolf Dengler K 5000 für das Rote Kreuz, Wiener Börsekammer K 10.000, Emma und Paul von Schöff - Suvero K 10.000, Dienstmädchen Fanny K 40 für das Rote Kreuz und K 40 für Soldaten, Bedienstete der Direktion der n.-ö. Landesbahnen K 186,80, Oberbaurat Dr. Eitz Kinzer K 200, Ungenannt K 20, Otto Reifenstuhl K 25, K. Kweten K 20, ein Ungenannter K 10, Wilhelm und Grete Schick K 25, Emanuel Pelikan, Perchtoldsdorf K 220, Baron und Baronin Bahhans K 300 für Soldaten und K 300 für das Rote Kreuz, städt. Ratsdiener Josef Stowasser und Frau K 10, Vizesekretär Baron Hohenbruck K 1000 in Rente, Karl Zierhut K 50, Simon Silberknopf K 20, Leopold Silberknopf K 10, Franz Eßener K 12, Gemeinderat Dr. Stioh K 200, Personale der k.k. Telefon-Zentrale IX K 318,30 und K 400 für das Rote Kreuz, Angestellte der Firma J.W. Müller K 120, A. F. K 10, Dr. Alfred Glück K 100, M.F. K 20, „Ein ~~xxx~~ Patriot“ K 2, J. R. K 10, Bureau der Magistratsdirektion K 100, Kanzleibeamte bei Dr. Hans Christ K 35, Gemeinderat Huschauer K 200, Personale des Zentralmeldeamtes K 186,20, Spende der Bewohner des Hauses 17. Bez. Antonigasse 45 K 19, „Freu dem lieben Gott und unserem guten Kaiser“ K 4, Alpine Gesellschaft „D'Herrgottschneider“, Sektion Hernals K 10, „Viktor und Marie“ K 100, Rosa Reiechnitz K 2, A.St. Hermann namens der Beamtinnen der Schreibstube und der Registratur der Nordbahndirektion K 68,30, Köchin Marie Fritsch K 10, Landesinspektionsrat i.R. Dr. Saaß K 200, Gemeinderat Rotter und Frau K 110, Ertrag einer Haussammlung des GR. Rotter K 32 u. zw.: Personal der

Bäckerei Zapf K 11, Johanna Parzer K 2, Georg Kasparofsky K 2, Marie Groß K 1, Rudolf Schwarzgruber K 1, Pauline Geigel K 1, Erwin Heinz K 1, Albert Lehner K 1, Alfred Moller K 1, Emilie Bauernebel K 2, Heinrich Reibner K 5, Ferdinand Sedlar K 2, Helene Türök K 1, Frä. Sophie K 1, Anton Weigl K 10, Nähmaschinenversandhaus Strauß K 50, Möbelfabrik August Knoblochs Nachf. K 200, Adolf und Marie Hasmann K 20, Mathias Morawek K 5, Johann Grdnauer K 100, Franz Lemböck K 20, Nikolaus Graf K 10, N.N., Hütteldorf K 5, Kaiserlicher Rat Dr. Leopold Dömeny K 25, Dr. M. Landesmann K 20, städt. Beamter P.R. K 5, Damen des Postfach-Rechnungs-Departements II, Abt. 14 K 20, „Reklame Union“ G.m.b.H. K 15, Theodor Gutkann K 10, ein Ungenannter K 5, Familie Manninger K 10, k.k. priv. wechselseitige Brandschaden-Versicherungsgesellschaft K 133, Josef Böblmayr K 10, Angestellte der Buchhandlung Gerold & Komp. K 100, Johana Bibler K 10, Beamtin des Wilhelminenspitales K 80, Olga Kassy K 10, Kapitän Fick K 10, Franz Westler K 31, Kommerzielles Informationsbureau G.m.b.H. K 71, Ing. Gustav Lukas K 50, Karl und Banny Buchinger K 10, Andreas Leitner K 5, Baudirektor i.P. Sykora K 200, Margarete Dolezal K 10, Johann Schön K 50, Personal der Firma S. und A. Hirsch K 14, Louis Tachauer K 50, Poldi Lastavec K 20, Anton Dunschba K 20, Rudolf Bretschneider K 20, Mathilde Ritzky K 10, Josef Geoh K 10, Franz Weishaus K 20, Klub der Nachtfalter 16. Bezirk K 20, Beamtin und Werkmeister der Fa. Kitzschelt Erben K 25, M. Diebl K 200, Pitreich K 30, Josef Kwacsek K 10, Kanzleipersonal bei Dr. Gustav Grünwald und Dr. Richard Willig K 25,06, Anna Berzreiter K 1000, Beamtin der städt. Gaswerke, Parteienkasse K 40, Pfarrer von Dornbach Peter Roman Fercher K 100, A. Schaffer K 10, J. Stüger K 20, Johann Feinhart K 10, Albert H. Curjel K 10, Karl Weis K 20, Anna Schmieger K 50, Franz A. Hut (Sammlung) K 7,40, Fritz Huber K 10, Heinrich Oldak, Wiedling K 100, Franz Matzenauer K 10, A. Labek K 20, Karl Baron Wessely K 500, Ergebnis einer Sammlung des Herrn Anton Holuba K 4, Mathias Hartl K 25, Herr Mutschak K 10, E.K. Währing K 1, Beamtin des Präsidialbureaus des Gemeinderates K 340, Reklamationsbureau der Nordbahndirektion Wien K 250, „Eine Lehrerin“ K 10, Gemeinderat Hilscher K 30, Ernestine Baronin Mayer K 200, Dr. Max Freih. v. Mayr K 600, E.U. Schaffer K 10, Hilda Zemplerin K 25, Fräulein Fohrlein K 10, Anna Sedlak K 10, Karl und Mathias Rittmann K 100.

V. Spendenausweis

Hermine Wittgenstein K 50.000, Finanzminister Dr. Ritter v. Bilinski und Gemahlin K 5000, P.G.T. K 63, Josefina Lang K 5, Steueramtsdirektor i.R. Franz Hartl K 50, für das rote Kreuz ebenfalls K 50, Rudolf Hartl K 20, Herr und Frau Oskar Henhappel K 50, für das Rote Kreuz

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Wien, Montag, 3. August 1914. Abendausgabe.

Ein Gruß an den Bürgermeister. Als Samstag abends von einem Wiener Bahnhofs einberufene Soldaten abfahren, erschollen nach dem mit Enthusiasmus aufgenommenen Hoch auf den Kaiser aus der Mitte der Eingerückten zahlreiche Rufe: Ueberbringt unseren Abschiedsgruß dem Bürgermeister, was von Seite der Eingerückten und dem angesammelten Publikum mit tausendstimmigen Hochrufen quittiert wurde.

Eine patriotische Tat. Als am Samstag abends von Oberhollabrunn die von dort Einberufenen Soldaten abfahren, erschien zur Verabschiedung am Bahnhofs auch der Pfarrer. Einer der Reservisten rief plötzlich aus: Jetzt habe ich meine Uhr vergessen! Ohne einen Moment zu überlegen, zog der Pfarrer seine eigene Uhr aus der Tasche und gab sie dem Reservisten mit auf den Weg, was allgemeine Begeisterung auslöste.

Evidenzblattpferde. Die noch nicht abgelieferten Evidenzblattpferde sind ~~am~~ morgen Dienstag 7 Uhr früh auf den in den Evidenzblättern (oben rechts) angegebenen Uebernahmepätzen abzugeben, widrigenfalls die zwangsweise Vorführung erfolgt.

Hilfsstelle für Gewerbetreibende. Im Einvernehmen mit der n.-ö. Landes-Gewerbeförderung hat das Präsidium des deutsch-österreichischen Gewerbebundes verfügt, daß sich die Kanzlei des d.ö. Gewerbebundes am heutigen Tage als Hilfsstelle für Gewerbetreibende und deren Angehörige konstituiert. In der Kanzlei des d.ö. Gewerbebundes 1. Bezirk Wallnerstraße 8 werden demnach täglich in der Zeit von 8 Uhr früh bis 7 Uhr abends Auskünfte und Ratschläge erteilt, bzw. Interventionen durchgeführt, welche sich auf folgende Fälle beziehen:

1. Die Kanzlei des D. ö. Gewerbebundes ist bereit, in allen Angelegenheiten, welche sich durch die Einberufung von Gewerbetreibenden zur Kriegsdienstleistung ergeben, unentgeltlich Auskünfte zu erteilen, bzw. die notwendigen Interventionen bei den kompetenten Amtstellen durchzuführen.
2. Die Kanzlei des D. ö. Gewerbebundes ist bereits, in allen jenen Fällen unentgeltlich zu vermitteln, in welchen sich durch die Einberufung gewerblicher Angestellter und Hilfsarbeiter ein empfindlicher Mangel an Arbeitskräften bemerkbar macht.
3. Die Kanzlei des D. ö. Gewerbebundes wird von Gewerbetreibenden, bzw. deren Angehörigen in besonders dringenden Fällen das Einvernehmen mit den übrigen, anlässlich des Kriegsausbruches errichteten Hilfsstellen, insbesondere aber mit der Zen-

tralstelle der Fürsorge für Soldaten und ihre Familienangehörigen im neuen Rathause, herstellen.

4. Die Kanzlei des D. ö. Gewerbebundes übernimmt es, bei den in Betracht kommenden Behörden die Zuweisung von Arbeit und Verdienst für alle jene Gewerbetreibenden und deren Familien, bzw. für alle jene gewerblichen Angestellten und Hilfsarbeiter durchzusetzen, welche deren diesbezügliche Intervention in Anspruch nehmen.

5. Die Kanzlei des D. ö. Gewerbebundes erklärt sich schließlich bereit, die Erfüllung von Verbindlichkeiten, die in den durch den Kriegsausbruch betroffenen Ländern bestehen und infolge der allgemeinen Lage der augenblicklichen Liquidierung nicht zugeführt werden können, mit allem Nachdrucke, wo es notwendig ist, durch Intervention bei den in Betracht kommenden Stellen anzubahnen.

Zur Durchführung aller dieser Aktionen wurde die errichtete Hilfsstelle einem Komitee unterstellt, welchem u.a. der Referent der n.-ö. Landes Gewerbeförderung Landesauschuß Herrmann Bielohlawek und in dessen Vertretung n.-ö. Landes-Inspektor Eduard Heini, das Präsidium des D.ö. Gewerbebundes, sowie Vertreter aller in Betracht kommenden gewerblichen Korporationen angehören.

Versorgung der Bevölkerung mit unentbehrlichen Bedarfsgegenständen für Kriegsdauer. Die Statthalgerei erläßt folgende Kundmachung: Im Grunde der kaiserlichen Verordnung vom 1. August d.J. wird angeordnet, daß im Gebiete der Stadt Wien die Vorräte an nachbenannten unentbehrlichen Bedarfsgegenständen bei den im § 2 der bezogenen kaiserlichen Verordnung erwähnten Personen und Unternehmungen periodisch festgestellt werden: a) Brennmaterialien (Köhle, Brennholz, Petroleum, Benzin, Spiritus), Mehl, Getreide, Hülsenfrüchte, Milch und alle Milchprodukte, Fleisch, Wildpret, Geflügel, Speisefette, Speiseöle, Salz, Zucker, Kolonialwaren (Kaffee, Reis, Gewürze), Kartoffel, Eier, Gemüse, Schlacht- und Stechvieh, Milchkühe; b) Hafer, Heu, Klee, Stroh, Mais, Kleie, Futtermehl. Die schriftlichen Anzeigen haben beim Wiener Magistrat Abteilung 9 (1. Bezirk Neues Rathaus, Stiege 5, 2. Stock) u. zw. zum erstenmale Dienstag den 4. d.M. und weiterhin Dienstag jeder Woche immer bis längstens 12 Uhr mittags einzulangen. Die Anzeige hat den Vorrat nach Menge und Gattung, wie er sich mit Geschäftsschluß des vorangehenden Montags stellt, auszuweisen.

Mobilisierungsfahrplan der städt. Straßenbahnen. Die Direktion der städtischen Straßenbahnen hat den Bürgermeister folgenden Bericht erstattet: Aufolge der allgemeinen Mobilisierung wurden von unsers zur Zeit rund 12.000 Personen betragenden Angestellten rund 5250 Personen militärisch einbezogen, es verbleiben also an 6750 Personen, zirka 56 %. Von den rund 8200 Angestellten der Betriebsleitung wurden rund 4000 Personen einbezogen und verbleiben also für den eigentlichen Betriebsdienst 2200 Personen, d. i. wieder rund 56 %. Dieser für unser fast durchwegs diensttaugliches meistjunges Personal verhältnismäßig geringe Ausfall von 44 % ist nur dem Umstande zu danken, daß wir seit Jahren mit Erfolg bestrebt waren, im Interesse des öffentlichen Verkehrs eine größere Anzahl von Landwehr- und Landsturm-Männern bis zum 40. Tage oder länger von Militärdienste frei zu bekommen; es ist uns dies dank dem entgegenkommen der Militärbehörden bei rund 2300 Mann gelungen hievon bei der Betriebsleitung allein 2300 Mann. Wir mußten naturgemäß ~~gestern~~ nachmittags sofort nach der Verlautbarung der allgemeinen Mobilisierung den Verkehr entsprechend schwächen, was durch einen rechtzeitig vorbereiteten Mobilisierungsfahrplan geschah, der gegenüber dem jetzigen Hochsommerfahrplan eine Einschränkung von rund 25 % darstellt. Die Verkehrsbedürfnisse haben sich aber naturgemäß auf den verschiedenen Linien sehr verschieden gestaltet; wir sind zur Zeit noch bemüht, den Fahrplan zu einspitzen, wie er den geänderten Verkehrsbedürfnissen nunmehr entsprechen muß. Insbesondere sind es die Linien, die zu Militäranstalten führen, welche verstärkt werden müssen. Die gegenüber dem Personalabfall von 44 % wesentlich geringere Verkehrseinschränkung von 25 % ist dadurch möglich geworden, daß wir bisher für den schwächeren Hochsommerfahrplan einensichtlich großen Personalüberstand hatten und daß für diesen Mobilisierungsfahrplan den Bediensteten keine oder nur ganz wenige freie Tage mehr zugestanden werden. (Die Dienstleistung an freien Tagen wird selbstverständlich besonders entlohnt.) Ferner werden aus den Werkstätten die zum Fahrdienst geschulten Leute herangezogen. Die Verminderung der Fahrleistung wird durch die allgemeine Zulassung der verwehrteten Strohplatzanzahl wieder größtenteils heringebbracht, so daß der aller Voraussicht nach geringer werdende Verkehr bis auf weiteres den Bedürfnissen der Bevölkerung nahezu entsprechen dürfte. Wir haben übrigens auch Vorsorge getroffen, durch Einberufung von Pensionisten, durch rascheste Schulung anderer oder entbehrlicher Angestellten u. s. w. den sich etwa steigenden Verkehr

ansprüchen gerecht zu werden, auch dann, wenn noch weiter von unseren Leuten eingesetzt werden sollten. Natürlich erforderte diese Verkehrsdurchführung zahlreiche Personalverschiebungen,

da einzelne Bahnhöfe in sehr hohen Maße, andere viel weniger arg durch die Einberufungen betroffen worden sind. Durch die angestregte Arbeit aller in Betracht kommenden Organe und die rechtzeitige Vorbereitung aller nötigen Maßnahmen ist es aber möglich geworden, den sehr schwierigen Anforderungen gerecht zu werden, wobei ich insbesondere auch auf das musterhafte Verhalten der Fahrbediensteten hinweisen muß. Auch die übrigen Dienstzweige sind durch die militärischen Einberufungen stark in Mitleidenschaft gezogen worden, so daß beispielsweise die Arbeiten in den Werkstätten sehr beschränkt und teilweise eingestellt werden müssen. Auch hier werden wir durch Neuaufnahmen auf vorübergehende Zeit dem fühlbarsten Mangel abzuwehren trachten.

Die „Rund um Wien“ Fahrten der städtischen Straßenbahnen wurden heute eingestellt.

Der Betrieb industrieller Wasserhebeanlagen. Dem Handelsministerium sind Mitteilungen zugekommen, denen zufolge industrielle Wasserhebeanlagen ihre Betriebe einschränken oder sistieren, ohne daß diese Maßnahmen durch die getroffenen militärischen Verfügungen hinreichend begründet erschein. Nach diesen Mitteilungen wird auch von einzelnen Firmen die Übernahme und die Ablieferung bestellter Waren abgelehnt. Es hat den Anschein, als ob dies in der Annahme geschähe, daß die bisherigen Erzeugnisse ganz allgemein von der Einhaltung eingegangener geschäftlicher Verpflichtungen entbunden würden. Derartige Verweigerungen sind geeignet, eine in den gegenwärtigen Verhältnissen durchaus nicht begründete Beunruhigung und Störung des wirtschaftlichen Verkehrs hervorzurufen. Insbesondere besteht die Gefahr, daß auf diese Weise großen Schichten der arbeitenden Bevölkerung, die gerade jetzt noch mehr als sonst auf einen regelmäßigen Verdienst angewiesen sind, die Erwerbs- und Existenzmöglichkeit entzogen wird, und hierdurch ohne zwingende Notwendigkeit schwere wirtschaftliche Schädigungen herbeigeführt werden. Angesichts dieser Wahrnehmungen muß auf das nachdrücklichste vor Überbürdungen und durch die Ereignisse nicht gerechtfertigten Schritten gewarnt werden. Es ist die patriotische Pflicht jedermanns mit allen Kräften dazu beizutragen, daß das wirtschaftliche Leben des Staates nach Möglichkeit seinen ungestörten Fortgang nimmt und durch die Aufrechterhaltung der Ruhe und Besonnenheit unbegründeten wirtschaftlichen Schädigungen vorgebeugt wird. In den für Handel

und Wandel maßgebenden gesetzlichen Bestimmungen ist keine Änderung eingetreten und jedermann hat die volle Verantwortung für die Nichteinhaltung eingegangener Verpflichtungen zu tragen.

Änderungen im Stellwagenverkehr. Vorläufig mußten folgende Änderungen im Stellwagenverkehre durchgeführt werden:

- 1.) Gänzlich eingestellt wurden a) im Tagesbetriebe die Linie Landstraße-Wollzeile-Stephansplatz, b) im Nachtbetriebe die Strecke Meidling, bzw. Hietzing bis Winkelmannstraße.
2. Statt mit Kraftstellwagen werden mit Pferden betrieben: a) im Tagesbetriebe die Strecke Südbahn-Altegassee-Stephansplatz, b) im Nachtbetriebe die Linie Stephansplatz-Währingerstraße-Gersthof, bzw. Döbling.
3. Die Strecke Stephansplatz - Praterstraße - Nordbahnhof wird mit der Strecke Volksgarten-Stephansplatz vertauscht und mit Elektromobilen betrieben.
4. Auf allen Linien, sowohl im Tages- als auch im Nachtbetriebe, wurden Erhöhungen der Intervalle vorgenommen.

Markteinsparungen. Auch heute inspizierten Bürgermeister Dr. Weiskirchner den Basarmarkt, Vizebürgermeister Hof die Großmarkt- und Viktualienhallen, die Vizebürgermeister Hierhammer und Rain die Detailmärkte in den einzelnen Bezirken und konnten allseits keine besondere Verschlechterung der Marktlage konstatieren.

Der Mangel an Hartgeld. Mit Rücksicht auf viele in des Rathans gelaugte Meldungen über Mangel an Hartgeld im öffentlichen Verkehr sah sich Bürgermeister Dr. Weiskirchner genötigt, auf das nachdrücklichste beim Statthalter zu intervenieren, damit die Regierung unverweilt entsprechende Maßnahmen treffe, um diesen hart empfundenen Uebelstand zu beseitigen.

Zentralstelle der Fürsorge für Soldaten und ihre Familienangehörigen.

Die Konstituierung des Fürsorge-Ausschusses.

Gestern fand unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner eine Sitzung des Fürsorgeausschusses statt, an welcher nebst den Mitgliedern des Ausschusses auch der mit der Leitung des Kriegshilfsbüros des Ministeriums des Innern betraute Statthalterrat Eduard Prinz Liechtenstein teilnahm. Der Bürgermeister begrüßte die Erschienenen, dankte allen, daß sie seiner Berufung in den Ausschuss Folge geleistet und gab bekannt, daß an Stelle des zur Kriegsdienstleistung einberufenen Ausschussmitgliedes Gemeinderat Dr. Papovae der Gemeinderat Dr. Klotzberg in den Ausschuss delegiert

würde. Ferner wurde der Armenreferent des Magistrates Dr. Winkler in den Ausschuss berufen. Der Bürgermeister erstattete sodann einen eingehenden Bericht über Zweck und Aufgaben der von ihm im Einvernehmen mit dem Statthalter und dem Landmarschall geschaffenen Zentrale für die Kriegsfürsorge in Wien. Der Bürgermeister führte aus, daß sich die Kriegsfürsorge in drei Gruppen gliedere.

Die Fürsorge der Verwundeten und Kranken im Krieg. Diese Fürsorge sei ausschließlich Aufgabe des Roten Kreuzes. Die zweite Gruppe umfaßt die Fürsorge (im weitesten Sinne) der zurückgebliebenen Familien. Diese Tätigkeit obliegt für Wien und Niederösterreich dieser Zentralstelle. Die dritte Gruppe umschließt die Fürsorge für die Soldaten im Krieg

durch das im Kriegsministerium errichtete Kriegsfürsorgeamt. Bezüglich der Organisation machte er folgende Vorschläge; Zweck der Zentralstelle ist, alle Geldspenden und sonst gesammelten Liebesgaben unter öffentlicher Kontrolle zu vereinigen und der zweckmäßigen Verwendung auszuführen. Das oberste Organ der Zentralstelle ist der von Bürgermeister gebildete Ausschuss, in dessen Wirkungskreis die Aufstellung von Grundsätzen für die Verwendung der eingesammelten Spenden und die Entscheidung in allen Angelegenheiten von allgemeiner Bedeutung fällt. Zur Unterstützung dieses Ausschusses bestehen in den einzelnen Gemeindebezirken Bezirkskomitees der Zentralstelle mit deren Bildung der Bezirksvorsteher im Einvernehmen mit den Armeninstitutenchältern und Vertretern der im Bezirke wirkenden Privatwohlthätigkeitsvereine betraut ist. Den Bezirksorganisationen obliegt: Die Entgegennahme von Unterstützungsansuchen, die Durchführung der Erhebungen, die Antragstellung an den Ausschuss, die Verteilung der in den Bezirken eingelegten Naturalien und die Zuweisung von Kindern an Vereine oder Familien, die sich zur unentgeltlichen Auspeisung oder zum Unterhalte derselben bereit erklärt haben. Es wurden sodann folgende Grundsätze für die Verwendung der eingesammelten Spenden festgesetzt: Die nicht speziellen Zwecken gewidmeten Geldspenden sind zu verwenden:

1. Zur fallweisen Unterstützung von Familien Einberufenen in soweit der gesetzliche Unterhaltsbeitrag zur Deckung der Notlage nicht ausreicht.
2. Zur Unterstützung von Familienmitgliedern Einberufenen, denen ein Anspruch auf eine staatliche Unterstützung nicht zusteht.
3. Zur Unterstützung von Familienmitgliedern einberufenen, nichtbaterreligiöser in Wien wohnhafter/ Stadtbürger.

In Falle Punkt 2 und 3 wird nach Maßgabe der vorhandenen Mittel die Unterstützung fort dauern, keinesfalls aber in höherem Maße als für österreichische Staatsbürger bewilligt.

258.

Alle Spenden für die mobilisierten Soldaten selbst sind
werden dem Kriegeministerium (Kriegsfürsorgeamt) übermittelt.

Landesausschuß Mayer wünscht eine ähnliche Organisation
auch für das flache Land und die Provinzstädte, worauf Prinz
Eduard Liechtenstein erwidert, daß eine solche bereits im
Ministerium des Innern geplant ist. -Obermagistraterat Dr.
Dont teilt dann mit, daß bezüglich der Arbeitsvermittlung mit
der Landwirtschaftsgesellschaft Vereinbarungen getroffen wor-
den, die darauf abzielen, die stellenlosen industriellen Arbeit-
ter und Diensthilfen für landwirtschaftliche Arbeiten zu ver-
wenden. Von der Aufstellung von Sammelbüchsen in den Gast-
und Kaffeehäusern und Tabakzafiken ebenso von der Veran-
staltung von Blumentagen und ähnlichen Veranstaltungen wird
abgesehen.

Der Bürgermeister teilt schließlich mit, daß die Familienange-
hörigen der städt. Angestellten aus der Zentralstelle keine
Unterstützungen erhalten, für diese werde aus Gemeindegeldern
gesorgt.

VI. Spendenausweis.

Firma M. & I. Mandl K 10.000, Doro Stein K 5000 in Rente.

Exzellenz Baron Johann Chlumetzky und Gemahlin K 5000,
Franz Tandler K 100, Beamte und Diener des Museums für Kunst
und Industrie K 132, Beamtinnen der Fernableitung der Tele-
phonzentrale II K 100, Sammlung des Zentralverbandes der
n.-ö. Landesbeamten K 1000, Verein der n.-ö. Landesbeamten des
Konkretualstatus K 500, Beamte der Magistratsabteilung X
K 215, Sammlung des Postamtes ~~XXXXXXX~~ I./1. Geldbestell-
amt K 220, Exzellenz Statthalter Graf Kielmansegg K 1000, Lan-
desgerichtsrat Dr. Fröhlich K 200, Statthalterei-Vizepräsident
Dr. Freiherr v. Pflügel und Familie K 1000, Generalstabshaupt-
mann Ritter von Schaller K 200, Bezirksrat Stumpf K 100, Beam-
tenschaft der Generalagentenschaft in Wien der Assicurazione
Generale K 261,10, Gemeinderat Dr. Loewenstein K 100,
Gemeinderat Dr. Mittler K 100, Beamtenschaft der Bureau der
Firma Eleinger & Söhne K 120, Gemeinderat Dr. Granitsch K 100,
Beamte und Diener der Magistratsabteilung 17 und 17 a K 200,
Genossenschaft der bildenden Künstler Wiens K 300, Gemeinderat
Karl Wamberger und Rudolf Wamberger K 1000, Frau Johanna Richter
K 100, Pezoldt & Söhne A.G. K 1000, Firma Alfred Neu & Komp.
K 100, Rohstoff-Produktiv-Genossenschaft der Kleidermacher
Wiens K 100, Allgemeine Versorgungsanstalt K 500, Beamte und
Diener des magistratischen Bezirksamtes für den 19. Bezirk
K 611, Prater-Rüttenbesitzer durch Anton Kadrmann K 1500,
M. Pinter K 200, Felix Knotz namens des Verbandes der Leiter
der Wiener Volks- und Bürgerschulen K 100, Dr. Josef Meder

K 100, Josef Tichatichok K 100, Regierungsrat Prof. Dr.
Haberlandt K 100, Franz Feucht K 100, Bürgermeisteramt Hans-
leited K 394, Heinrich Ita 1000 K, Dr. Anton Faistl K 1000,
Kaiserlicher Rat Waneura K 1000, Rudolf Kleinpeter K 1000,
Oesterreichischer Jagdklub K 1000, Niederösterreichischer
Fußballverband K 2000, Hugo Mayr von Melnhof und Frau K 2000,
Bezirksvorsteher Anderer K 500, Bezirksvorsteher Karlinger
K 100, Baurat Dr. Paul K 100, Handelsgremium Hernals K 100,
Zentralverband der Justizdiener K 100, Gemeinderat Huber K 100,
Gräfin Jarkovich K 100, Karl Scheibe K 100, Michael Hirsan
K 100, Beamte und Beamtinnen der Telephonzentrale I
K 350 je K 350 für Rotes Kreuz und Soldaten, Liborius
Plan K 300, Klub der Stadtbauamtsingenieure K 300, die Beamten
der Magistratsabteilung 3 K 166, Dr. Stehlik K 200, FML.
Holzner K 200, Angestellte des Bankhauses Scheinhammer und
Schatterer K 375, Angestellte von Franz Erdel & Komp. K 331,
Beamte der A.G. Solo-Helios K 201, Personal des Materialma-
gains der Südbahn K 104, Silvio von Hofmannsthal K 300, zahl-
reiche Spenden unter hundert Kronen.

Bildewankauf. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des
StR. Zatzka den Ankauf des Pastellgemäldes von Prof. ~~XXXX~~
Raimund Wolf „Landstraße Hauptstraße“ und nach einem Berichte
des StR. Schwer den Ankauf eines Aquarells von Anton Hlawacek
darstellend das Kahlanbergdörf mit dem Leopoldsberge für die
städtischen Sammlungen.

Prix-Denkmal. Vom Stadtrate wurde nach einem Berichte des
StR. Schwer dem Prix-Denkmal Komitee ein Platz in der Gartena-
anlage auf dem Scherlingplatze im 1. Bezirk für die Auf-
stellung des Denkmals des Bürgermeisters Dr. Johann Prix
unter der Bedingung zugesichert, daß das Denkmal in den
Rahmen des Stadtbildes passe, weshalb die Aufstellung einer
Schablone seinerzeit verlangt wird.

Off. vom städt. Theresienbade. Die Badestunden für das Baden
und Schwimmen der städtischen Knabenchöre im städt. Theresien-
bade im 12. Bezirk werden von 3 bis 4 auf 1 bis 2 Uhr nachmit-
tags verlegt. (Referat im Stadtrate StR. Oppenberger.)

Auskunft für Sommerwohnungen. In der städtischen Auskunft
für die Vermietung von Sommerwohnungen in Niederösterreich
wurden im Monate Juli d.J. insgesamt 589 Wohnungen neu ange-
meldet und 1690 Wohnungen vermietet. Seit Eröffnung der Aus-
kunft im laufenden Jahre sind 6164 Wohnungsanmeldungen und
3124 Wohnungsvermietungen zu verzeichnen.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Wien, Mittwoch, 5. August 1914. Abendausgabe.

Wiener Musikfestwoche 1915. Infolge der Kriegsereignisse findet die für Anfang August anberaumte Sitzung des Ausschusses der Wiener Musikfestwoche 1915 nicht statt und wurden die vorbereitenden Arbeiten für diese Veranstaltung bis zur Wiederkehr normaler Verhältnisse eingestellt.

Verbot des Wechsels größerer Geldbeträge durch die Straßenbahnkondukteure. Der Eingang an Hartgeld bei den Straßenbahnen ist in den letzten Tagen auf $\frac{1}{7}$ gesunken, was nur dadurch zu erklären ist, daß zahlreiche Fahrgäste die Fahrt auf den Straßenbahnen zum Wechsels von größeren Noten benützen. Es ist unmöglich, die Kondukteure mit so großen Geldbeträgen an Hartgeld zu dotieren, daß sie diesen weit über das bisherige Maß hinausgehenden Ansprüchen Genüge leisten können und es besteht bei Zulassung dieser nicht der Aufgabe der Straßenbahn zufallenden Geldwechslung die Gefahr, daß auch jenen Fahrgästen, welche einzelne Kronen zur Zahlung vorweisen, nicht mehr herausgegeben werden könnte. Aus diesem Grunde und weil die Direktion der städtischen Straßenbahnen sonst selbst nicht mehr in der Lage wäre, den an sicherantretenden Ansprüchen an Hartgeld nachzukommen, wurden Anschläge in den Wagen veranlaßt, mit welchen die Fahrgäste aufmerksam gemacht werden, daß die Kondukteure nicht verpflichtet sind, für die Bezahlung des Fahrgeldes größere Geldstücke oder Noten entgegenzunehmen. Es ist allgemein bekannt, daß bei den Eisenbahnen die Vorschrift besteht, das Fahrgeld abgezählt bereit zu halten, welche Bestimmung auch für die Straßenbahnen Anwendung zu finden hat. Wenn ein Fahrgast nur über Notengeld verfügt und die Fahrt antreten will, oder wenn der Schaffner auch auf kleinere Geldstücke nicht mehr herausgeben kann, so ist der Schaffner verpflichtet, die Noten oder die kleineren Geldstücke entgegenzunehmen und den offenen Restbetrag unter Angabe seines Namens und seiner Taschennummer auf der Rückseite des auszufolgenden Fahrcheines zu bestätigen. Gegen Abgabe dieses Fahrcheines und der Fahrgelder kann dann vom nächsten Tage an - weil darüber schriftliche Meldungen erstattet werden müssen - der von Kondukteur übernommene Betrag bei der Kartenausgabekassa G. Bezirk Rahlgasse 3 erhoben werden.

Hilfsstelle für Gewerbetreibende. Bekanntlich wurde vorgestern über Anregung des Landesauschusses Bielohlawek vom Präsidium des Deutschösterreichischen Gewerbetundes die Kanzlei desselben als gewerbliche Hilfsstelle konstituiert. Der Andrang zu derselben war ein enormer: Nach Hunderten drängten sich Gewerbetreibende und deren Arbeiter sowie Familienangehörige, um

Rat und Hilfe in diesen schweren Zeiten zu finden, ein Beweis, wie notwendig die Gründung dieser Stelle war. Die Funktionäre des Gewerbetundes, welche an der gewerblichen Hilfsstelle, deren geschäftliche Leitung Sekretär Hainzlmayr innehat, freiwillig mitarbeiten, wie Landesinspektor Heigl, Konsulent StR. Schwer, Gemeinderat Hützel etc. hatten vom frühesten Morgen bis spät in die Nacht mit Erteilung von Auskünften und Vermittlung von Erwerbsmöglichkeiten vollauf zu tun. Die Hilfsstelle hat auch bereits Erfolge zu verzeichnen, so z.B. ist es der Intervention des Landesauschusses Bielohlawek beim Kriegeministerium gelungen, daß erwerbslose Gewerbetreibende zu den jetzt äußerst notwendigen Heereslieferungen herangezogen werden. Weiters wurden auch über 500 Arbeiter landwirtschaftlichen Betrieben in Oberösterreich, wo die Körnerfrucht in der nächsten Zeit eingebracht werden muß, zugewiesen und denselben damit Verdienst gegeben. Die Stelle hat bereits den Kontakt mit den Vermittlungsämtern der Stadt Wien, der Lehrlingsfürsorgekommission, dem Bund der Industriellen, dem Arbeitgeber-Hauptverband etc. hergestellt, die sich nun vereint bemühen, die herrschende Erwerbslosigkeit möglichst zu lindern.

Eine Zentralauskunftsstelle. Der Landesverband für Fremdenverkehr 1. Bezirk Stock im Eisen, hat seine Tätigkeit eingestellt und seine Bureau zu einer Zentralauskunftsstelle über Kriegshilfswesen und als Arbeitsnachwehämter für Wien und Niederösterreich zur Verfügung gestellt. Diese Stelle wird

- 1.) Alle Auskünfte über Kriegshilfswesen in der bekannten Dreiteilung, Rotes Kreuz für Verwandete, Zentralstelle im Neuen Rathaus für die Familien der Einberufenen, Kriegsfürsorgeamt für die Soldaten im Felde erteilen;
- 2.) als zentrales Arbeitsnachwehämter dienen, das täglich die Arbeitsnachfragen und die tätigen Vermittlungstellen dafür nicht nur den Tagesblättern, sondern auch allen Hilfs- und Auskunftsstellen bekanntgeben wird;
- 3.) alle Auskünfte für soziales Hilfswesen und Rechtspflege ohne Unterschied, ob sie durch den Krieg oder andere soziale Notstände veranlaßt wurden, erteilen und
- 4.) alle Bestrebungen organisieren, daß Frauenarbeit in jenen Betrieben einsetzt, die infolge der Einberufungen an männlichen Arbeitskräften Mangel leiden.
- 5.) Weitere Aufgaben für diese Zentralstelle werden der künftigen Entwicklung vorbehalten.

Beschleunigung der Erhebungen über die Versorgungsansprüche.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat nachfolgenden Erlaß an die Magistratsdirektion gerichtet: Herr Magistratsdirektor werden beauftragt dafür Sorge zu tragen, daß die magistratischen Bezirksämter die Erhebungen und sonstigen Amtshandlungen über Ansprüche wegen Vergütung für eine Kriegsleistung, wegen Schadenersatz, wegen vermeintlich zu geringer Vergütung oder Entschädigung sowie über die Anmeldungen von Versorgungsansprüchen nach dem Gesetze ~~xx~~ über die Kriegsleistungen vom 26. Dezember 1912 mit aller Beschleunigung durchführen. Selbstverständlich darf hiedurch der Genauigkeit der Erhebungen kein Abbruch geschehen. - Magistratsdirektor Dr. Weiß hat deshalb die Bezirksamtsleiter der 21 Bezirke aufgefordert, den bezeichneten Angelegenheiten ihr unausgesetztes Augenmerk zuzuwenden und mit aller Energie auf ~~xx~~ ihre schleunige Behandlung und Durchführung hinzuwirken.

Eingerückte Gemeindefunktionäre. Wiewir erfahren sind bereits eine Reihe von Gemeindefunktionären zur aktiven Dienstleistung eingerückt: u. zw.: die Gemeinderäte Hofzimmermeister Ludwig ~~Biber~~ Advokat Dr. Glasauer, Buchbinder Hermann Gohout und Advokat Dr. Alexander Pupovac; Gemeinderat Moißl hat sich freiwillig zum Diensteintritt gemeldet und ist bereits an die Grenze abgegangen; Bezirksvorsteher Dr. Blasel muß in den nächsten Tagen einrücken.

Zentralstelle der Fürsorge für Soldaten und ihre Familienangehörigen im Neuen Rathaus.

VII. Spendenausweis.

Magistratsrat Dr. Schenk K 100, Beamte und Diener der „Albertina“ K 300, Julius Weiß K 500, Personale der Telephonzentrale II (Wien 9. Bezirk) K 307, Firma Kainz & Partik K 1000, Baurat Wilhelm Voit K 100, Hans und Anna Brünner K 1000, Frau Hermine Leon-Wernburg K 300, Dr. Eduard Coumont K 500, Dr. Alfred Freiherr v. Seiller K 100, Allg. Beamtenverein der öst. ung. Monarchie K 10.000, Baurat Josef Tlojka K 100, Oberbaurat Josef Pürzl K 100, Bewohner des Hauses 7. Bez. Seidengasse 14 K 200, Isabella Rogge 300 Mark, Eduard Schinzel & Schinzel & Komp. K 200, Stadtbaumeister Edmund Glisch K 150, Klub der Kanzleibeamten der Stadt Wien K 100, O. Neupertz Nachfolger K 100, Firma Herzmansky K 1000, Hans Falnbigl K 500, Johann Hutterer K 100, Gerold & Komp. K 100, Verein der Beamten der Stadt Wien K 1000, W.-8. landwirtschaftl. Genossenschafts-

Zentralkasse namens Reiffeisenkassenverein in Raasdorf K 500, Beamte und Angestellte des „Asyl- und Werkhauses der Stadt Wien“ K 106, Aerzte des Wiener Versorgungsheimes K 140, Betti Tittel K 100, Dr. Franz Mayrhofer K 200, Stadtvorstand Ebenfurth K 500, Dr. Rudolf H. Fried K 100, Johann Berger K 100, Familie Dr. von Miller zu Aichholz K 8000, Riedel & Beutel K 200, P. Armand Oppitz namens des Stiftes Schotten K 2500, kais. Rat Wilhelm Heinrich Lambrecht K 200, Dr. Rudolf Lambrecht K 150, Gemeinderat Franz Eigner K 200, I. Bahnmeisterverein der k.k. öst. Staatsbahnen K 1000, Beamte der Wiener Stadtbuchhaltung 1. Rate K 1500, Architekt Kirstein K 200, Johann Reinhart K 200, Kommerzialrat Biber K 1000, Dr. Michael Gruber K 100, weiters zahlreiche Spenden unter 100 K, Eheringe, und andere Schmuckgegenstände etc.

Die Kriegsbereitschaft der Turner. Namens des Ostmarkturngaues sprach heute vormittags Herr Richard Panzer im Rathaus vor und erklärte, daß die 500 Männer, welche vom Turnvereine noch nicht einberufen sind, sich dem Bürgermeister für die ihm geeignet erscheinenden Zwecke und Aufgaben zur Verfügung stellen. Vizebürgermeister Rain nahm dieses Anerbieten dankend zur Kenntnis und bemerkte, daß er werde hievon dem Bürgermeister Mitteilung machen.

Pflegerinnenkurs im Jubiläumsspital. Nächsten Montag beginnt über ein neuer praktisch-theoretischer Unterrichtskurs für Krankenpflege für Pflegerinnen im Kaiser Jubiläumsspitale der Stadt Wien in Lainz. Die Höchstzahl der Teilnehmerinnen ist mit 50 festgesetzt. Anmeldungen werden sofort bei der Direktion des Spitals entgegenommen. Aufgenommen werden Mädchen und Frauen über 18 Jahren; unmündige haben die Bewilligung des Vaters bzw. Vormunds beizubringen.

Unsere brave Frauen in der Viktualienhalle. Bei den durchfahrenden Zügen im Hauptzollamt eilen die Marktfrauen mit großen Mengen von Limonade und Kaffee, Obst, Zigarren, Zigaretten und Tabak herbei, um an den Soldaten leibliche Werke der christlichen Barmherzigkeit zu vollbringen. Gierig greifen die Soldaten nach den erfrischenden und erquickenden Getränken, dem Obst, danken vielmals und rufen „Auf baldiges Wiedersehen in Wien“. An der Spitze dieser Aktion stehen die Frauen Tschippan, Kozian, Hirsch und viele andere. Von allen Seiten kommen den Frauen von den Marktinteressenten der Viktualienhalle reichliche Gaben zu.

Der Verein der städt. Rats- und Amtsdieners Wiens ersucht/seine Mitglieder Sammelisten anzulegen und die eingelaufenen Beträge der Vereinsleitung einzusenden.

WIENER PATRUIS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Nischen.
34. Jahrg. Wien, Donnerstag, 6. August 1914.

WIENER STADTRAT.

Sitzung von 6. August.

Vertretende: Rgn. Dr. Weiskirchner, die Vp-Mitglieder, Hrb. Hain.
Nach einem Berichte des StR. Tomela wird der Ankauf des
Buches „Gedichte, Lieder und Erzählungen für Kinder von 4 bis
9 Jahren“ für die städtischen Kindergärten genehmigt.

Die pädagogische Leitung des Kindergartens 10. Bezirk
Luxemburgerstraße 47 wird dem Oberlehrer Johann Trach über-
tragen.

StR. Angermayer beantragt Fortführungsarbeiten in städt.
Schulgebäude 4. Bezirk Theresgasse 19 mit den Kosten von 8000 K.
(Ang.)

Das von StR. Dechant vorgeschlagene Projekt für die Straßen-
herstellung in der Karl Ludwigstraße zwischen der Michendorfer-
gasse und Obmanngasse in 9. Bezirk wird mit den Kosten von
12.000 K. genehmigt.

Für Fortführungsarbeiten in städt. Schulgebäude 19.
Bezirk Schulgasse 57 werden 6250 K. bewilligt, im Schulgebäude
10. Bezirk Schillinggasse 5010 K.
Der Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in 19. Bezirk
Zakrabahnstraße wird zugestimmt.

StR. Schmid beantragt die Verbesserung der öffentlichen
Beleuchtung in der Kettenbrückengasse und in der Scheiblgasse
in 4. Bezirk mit den Kosten von 1861 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Dr. Hase wird die Verma-
schung von Adaptionsarbeiten in 5. städtischen Klostern
als Klosterbau mit den Kosten von 5725 K. genehmigt.

StR. Stitz beantragt die Herstellung eines Zubehörs zum
Schultrakte der Knaben- und Mädchenschule 12. Bezirk Singriengasse
12 19 mit den Kosten von 8000 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Knoll wird die pädagogische
Leitung des städt. Kindergartens 8. Bezirk Dr. Albert Gekmann-
gasse an den Oberlehrer Leopold Bronch übertragen.

Der Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der
Wilhelm Neugebauer- und der Petriustraße in 21. Bezirk wird
zugestimmt.

StR. Wippl wird nach einem Berichte des StR. Wippl die Ver-
besserung der öffentlichen Beleuchtung in der Rasthofgasse
in 10. Bezirk genehmigt.

StR. Knoll beantragt die Verma-
schung von Adaptionsarbeiten in Floridsdorfer Dampf-, Wasser- und Brausebade
in 21. Bezirk mit den Kosten von 4276 K. (Ang.)

Die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Encke-
gasse und der Hartmannsgasse in 21. Bezirk wird genehmigt.

StR. Payer beantragt die Verlegung eines 100 q/m Wassere-
leitungsrohrtranges in Hietzinger Kai zwischen Domesgasse

und Braunschweigergasse in 18. Bezirk mit den Kosten von 8200 K.
(Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Wagner wird die Trockenlegung
der Kanäle der städtischen Feuerwehrröhre 2. Bezirk Amstok-
lungstraße genehmigt.

StR. Schneider beantragt die Errichtung eines Spielfeld-
kurses auf dem Spielplatze und den Parkellen der städt. Her-
genschule 20. Bezirk Jägerstraße 54. (Ang.)

Zur Anwartsbestimmung. Nach einer Mitteilung der k.u.k.
Zentraltransportleitung sind die Linien der n.-ö. Landesbahnen
Kornberg - Hietzling - Hohenbrunn, Stammersdorf - Hietzling,
Stammersdorf - Schweibitz - Hietzling sowie
Wien - Brodmartnstraße - Pösching bis auf weiteres für den Trans-
port von Approximationsartikeln benutzbar.

.....
An die Lehrerschaft Wiens.

Kollegen und Kolleginnen!
Ein großer Teil unserer Kollegen steht bereits unter dem
Fahnen. Von Registrierung durchglüht und über alles Trennende
hineingehend, folgen die Völker unserer Monarchie dem Rufe
unserer erhabenen Kaisers und setzen Gut und Blut ein für die
Größe und Ehre unseres Vaterlandes. Jeder und jede, ob reich
oder arm, ob vornehm oder gering, kennt jetzt nur dieses
eine Ziel.

Kollegen und Kolleginnen! Freudig wäre es uns, wenn
wenn in dieser Zeit der Not das Vaterland uns nicht dort fände,
es wir hingehören! Achtung und Ehre jeder Leistung für die
Allgemeinheit! Aber wir, soweit wir nicht nicht die Waffen
tragen, wir gehören an die Seite der Jugend, denn wir müssen
uns jeder anschauen, deren Vater und Erzieher vor dem Feinde
stehen, wir müssen dort eingreifen, wo das Elternhaus nicht
mehr kann, wir müssen unsere Wiener Jugend, den Frühling und
die Hoffnung unseres Volkes, bewahren vor Verwahrlosung und
Not, wir müssen den in das Feld stehenden Vater den Trost
mitgeben, daß jemand da ist, der seiner Liebe gedenkt.

Sie können die Tausende von Kindern beaufsichtigen, sie mit Mut
und Tat unterstützen, sie können die bestehenden Worte weiter-
führen, sie können die Jugendspiele leiten, durch unsere Hände
kann die Anspornung der „von Kinder geschrien - niemand kennt
deren Not und Bedürftigkeit, so genau als wir, durch unser Ge-
wesen wir sind wir verpflichtet, unser ganzes Wissen und Können
für das Wohl der Jugend einzusetzen, unsere Zeit und unsere
Kraft diesem edlen Zwecke zu widmen.

Warten wir nicht auf einen Ruf, auf einen Ruf von oben,
sondern ein jeder und eine jede eine nach Wien und melde sich
sofort freiwillig für die Jugendpflege beim Obmann des nächsten

Ortschulrates. In kurzer Zeit kann die ganze Aktion ber-
eits teilweise organisiert sein.

Kollegen und Kolleginnen! Durch Jahre hindurch haben wir
die Gefühle der Liebe und Treue zu Vaterland und Kaiserin die
Herzen der Kinder gepflanzt, herrlich ist gerade in diesen
Tagen der Gedanke unsere Saat aufgeblüht.

Lassen wir unsere Lehren mit unsere Taten folgen!
Direktor Georg Philp. Direktor Alfons Henda.
Leopold Tomela.

Freie Straßenbahnfahrt der einberufenen Mannschaften. Ueber
die Begünstigung der freien Fahrt, welche die Gemeinde Wien
den von Kriegsdienste einberufenen Mannschaften auf der
Straßenbahn eingeräumt hat, bestehen wie sich herausstellt
vielfach irrthümliche Meinungen. Die freie Fahrt wird nämlich
den zu Kriegsdienste einberufenen Personen des Mannschaf-
standes im Heer, Marine, Landwehr und Landsturm nur insoweit
gestattet, als sie ihre Einberufungskarte oder eine von
Regiment oder Cadre zum Beweise der freien Fahrt auf der Straßen-
bahn ausgestellte Bescheinigung vorweisen, daß die Einberufungs-
karte abgenommen worden ist. Ohne einen solchen Ausweis ist die
freie Fahrt nicht gestattet, dagegen kommt nicht in Betracht,
ob die mit dem Ausweis versehenen Personen Uniform oder Bürger-
kleidung trägt.

**Auszahlung von Unterhaltsbeiträgen an die Angehörigen von Mobil-
liedern.** Die Angehörigen von Mobilisten, denen ein staats-
licher Unterhaltsbeitrag bewilligt worden ist, erhalten darü-
ber einen Zahlungsbogen der Post zugestellt, in dem auch die
Schlüsselnummer ausdrücklich angeführt ist. Je nach dem Wohnorte
des Zahlungsempfängers werden auf Grund einer Vereinbarung
der n.-ö. Statthalterei mit der Gemeinde Wien fungieren: in
den Bezirken 1, 2 und 3 die k.k. Finanzbezirkskasse (S. Vorderer
Kollentstraße), in den Bezirken 4 bis 9, 12, 17 und 20 die
städtischen Hauptkassenabteilung der betreffenden magistrati-
schen Bezirkskassen, in den Bezirken 10, 11, 13, 14, 15, 16,
18, 19 und 21 die k.k. Finanz- und gerichtliche Doppelkassen
des Bezirkes.

Zentralstelle der Fürsorge für Soldaten und
ihre Familienangehörigen im Rathause.
Der Generalinspektor der freiwilligen Sanitätspflege
Erzherzog Franz Salvator hat an den Bürgermeisternachschickendes
Schreiben gerichtet, dessen Inhalt: Mit besonderer Befrie-
digung habe ich aus Ihren Berichte vom 1. August von der Er-
richtung der „Zentralstelle“ in Wiener Rathause Kenntnis ge-
nommen, die ihre Thätigkeit der Fürsorge für die im Feld gese-

genen Soldaten und ihre Familienangehörigen aufzunehmen hat.
Nehmen Sie Herr Bürgermeister und alle jene, welche in ver-
ständnisvoller Art durch diese großartige Aktion sich bemühen,
- unsere wackeren Krieger, die mit frohem Siegesgefühl für
Kaiser und Reich ausgesogen sind - von der Sorge für ihre
hilfsbedürftigen zurückgelassenen Familien zu entlasten,
meinen herzlichsten und besten Dank entgegen. In der Erwau-
tung, daß dieser Zentralstelle ein voller Erfolg beschieden
sei, heiße ich den Antrag Eurer Excellenz gut.“

VIII. Spendenausweis.

- Firma Johann Liebig & Komp. K 5000,
- I.A. Kluge K 200, Beamte des k.k. Bezirkschulrates Wien K 170,
- Leopold Gotsch K 100, Hofrat Richard Kner K 100, Kommandant Gotte-
lieb Kraus K 200, Rudolf Müller von Hofmannsthal K 200, Anton
Futsch K 100, Dr. Maria Schasler Ritter v. Ernsthelm K 500,
Dr. Rudolf Hausenchild K 100, J.L. Pason K 100, Franz Nechville
K 100, Josef Gump K 100, Firma Karl Feigaldier K 100, Ostmark
Ordnungsgruppe Wien XIII K 100, Theres Haidl K 100, Nordbahnstrik-
tion, Abteilung für den finanziellen und Rechnungsdienst K 500,
Vereinigung der Pensionisten Oesterreichs K 100, Sammlung
unter den Pflinglingen des Bürgervereinsgebäude K 366,
Geheimkammer Schreiner K 100, ein Ungenannter K 2000, Firma
G. Diener K 100, Sektionschef Dr. Friedrich Freih. v. Raymond
& Komp. K 500, n.-ö. Gewerbeverein K 2000, Generalrat
Karl Hoffmann und Frau K 500, Christian Herrmann K 1000,
Karl Neger K 100, A. P. K 200, Bergat Eugen Bauer K 300,
Firma S.N. Steiner & Komp. K 500, Sammlung veranstaltet
von Bezirksvorsteher Spitaler des 3. Bezirkes K 450, Christ-
lich-socialer Wahlverein Neubau K 100, eine Gruppe Klein-
schneider genannt Neubauer Koncertium K 100, Neubauer
Männergesangsverein K 200, ein Ungenannter K 125, ungenannte
Damen K 100, Oberlehrer Viktor Siedek K 1000, Jakob Reuff K 100,
Firma Arteria & Komp. K 1000, Helene von Mauthner K 200,
Professor Dr. Albert Adamkiewicz K 1000, W. Petzelt K 1000,
Beck, Koller & Komp. K 500, Beamte und sonstige Angestellte
der Magistratsabteilung XIII K 200 K 175, Kommerzialrat Wil-
helm Müller K 500, Adolf Bann K 200, Firma Julius Meisl K 1000,
Viktor Schmidt & Söhne K 100, Altbürgermeister von Kalteburg
Josef Weber K 200, Altbürgermeister Dr. Josef Neunhofer K 225,
Angestellte der Firma Max Friedman & Schiel K 225, Schattner
Konwaren Fabrik A.S. K 200, ferner zahlreiche Spenden unter
100 K sowie Schmuckgegenstände.

Städt. Stellungsunterstützung. Der bis heute mit Dienst-
kraftmangel beehrte Nachtverkehr auf der Linie Praterstern
- Praterstraße - Stefansplatz - Mariaböckerstraße bis Wiesel-
schützstraße sowie auf der Linie Stefansplatz - Graben - Alsdorf

straße - Bernals (Kriegsplatz) gelangt zur Klärung;
dieser gelangt zum ein Kräfteverkehr mittels Pferdewagen
wegen zur Durchführung gebracht.

Erste Mahnung an die Sparer. Sowohl die Regierung, als auch die Sparkassen haben durch wiederholte Zusicherungen der Bevölkerung die Versicherung gegeben, daß das bei den Sparkassen eingelayte Geld in keiner Weise der Gefahr eines Verlustes ausgesetzt ist. In allgemeinen hat auch die Bevölkerung in beispielgebender Einsicht volle Ruhe bewahrt und die von den Sparkassen für notwendig erachteten Einschränkungen bei der Einlagenrückzahlung unter den gegebenen Verhältnissen als eine durchaus notwendige und nützliche Maßregel erkannt. In einzelnen Bezirken scheinen jedoch an Sparkassen größere Rückzahlungsansprüche seitens der Einleger gestellt worden. Ursächlich dieses vollständig grundlosen und dabei leicht verwirrenden Andranges des Einlegerpublikums findet sich das Ministerium des Innern veranlaßt, neuerlich zu erklären, daß die Sicherheit der Einlagen der Sparkassen ebenso wie der bewährten anderen Einlageinstitute in keiner Weise gefährdet erscheint. Allerdings kann die Flüssigmachung des begehrten Geldes nur eine allmähliche sein, da es infolge der Einrückungen zur Kriegsdienstleistung vielfach an dem erforderlichen Beamtenpersonal mangelt, und vorübergehend auch andere technische, insbesondere vortechnische Gründe (Einschränkung des Post- und Eisenbahnverkehrs) den Sparkassen die volle und augenblickliche Befriedigung drängender Einlagenrückforderungen erschweren. Die Sorge aller und daher auch der Sparkassen muß es überdies selbstverständlich sein, in allererster Linie die Versorgung der zur Kriegsdienstleistung Einrückenden mit ausreichenden Barmitteln sicherzustellen. Sobald dieses augenblickliche und allerdringendste Bedürfnis seine Befriedigung gefunden haben wird, ist die höchste Anspannung überwunden. Dann aber wird die allmähliche Abwicklung der aus wirklichen Bedürfnissen heraus begehrten Rückzahlungen auf nicht keine nennenswerten Schwierigkeiten stoßen. In diesen ernsten Tagen wird sich gewiß der vaterländische Geist und das hohe Solidaritätsgefühl der gesamten Bevölkerung unserer Monarchie bekunden und zwar vor allen auch dadurch, daß auf eine unästhetische Überstürzte Mobilmachung der vorhandenen Zahlungsmittel gerade jetzt verzichtet wird. Eine überstürzte Mobilmachung erschwert das restlose Gelingen der finanziellen Mobilisierung, welche einen und zwar nicht unwesentlichen Teil der militärischen Mobilisierung darstellt. Es wäre daher unpatriotisch, wenn jemand um sein ohnedies nicht gefährdetes Geld vermeintlich in Sicherheit zu bringen, über Bedarf abhebt und dadurch die vorhandenen Zahlungsmittel jenen entzieht, welche für das Vaterland, also auch für ihn ihr Leben einzusetzen haben.

Niemand, der Gemeingefühl besitzt, wird es über sich bringen, die Mittbürger ganz mittellos ins Feld ziehen zu sehen, während er daneben überflüssige Barmittel aus vollständig unberechtigter und egoistischer Aengstlichkeit unbenutzt liegen hat. Demjenigen, der von einer Kriegsdienstleistung entbunden ist, wird noch Zeit und Gelegenheit genug geboten sein, das notwendige Geld im Bedarfsfälle zu erhalten. Eine rücksichtsvolle besonnene Zurückhaltung bezüglich der Einlagen-Abhebungen ist doch wohl nur die geringste Mithilfe, die von dem einzelnen Zurückbleibenden bei kriegerischen Vorbereitungen geleistet werden muß.

Die Regierung kann nur zu wiederholten Malen versichern, daß weder durch den Krieg noch durch das Moratorium die Sicherheit der Einlagen irgendwie gefährdet ist und fordert alle auf, unter den gegebenen Verhältnissen im vollen Vertrauen auf unsere wiederholt bewährte Institate jeder Aengstlichkeit sich zu entschlagen und von sinnlosen und die Allgemeinheit schädigenden Rückforderungen nicht unbedingt benötigter Spargelder abzusehen.

Zeitkarten von Einberufenen. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Schreiner Zeitkarten der städtischen Straßenbahnen, deren Inhaber zur Kriegsdienstleistung einberufen wurde, ohne Einholung einer Gebühr auszuscheiden, sofern die Einberufung des Inhabers glaubhaft dargetan wird. Bei den Halbjahreskarten wird jener Teil des Kaufpreises zurückersetzt, welcher nach Abzug von je K 24 für jeden abgelaufenen oder angefangenen Monat der Gültigkeitsdauer übrigbleibt gegen Abgabe der Karte und Nachweis der Einberufung des Inhabers an den lehtareren, seinen ordnungsgemäßen Bevollmächtigten oder einen gehörig sich ausweisenden Familienangehörigen. Für den Rest des angefangenen Monats wird über Wunsch eine Monatskarte ausgefolgt.

Verbot des Öffnens der Kanalgitter. Laut einer Verlautbarung des Magistrates darf das Öffnen der Kanalgitter und-Deckel in den Straßen und Häusern und das Einsteigen in die Kanäle nur unter Aufsicht der mit Legitimationen versehenen städt. Organe stattfinden. Ausgenommen von dieser Verfügung sind die Bediensteten der städtischen Kanalkäufungs-Unternehmungen, die sich mit diesbezüglichen Legitimationen ausweisen können. Die Hauseigentümer werden ersucht, die Einhaltung dieser Vorschrift in ihren Häusern strengstens zu überwachen und widerhandelnde Personen der k.k. Sicherheitswache unverzüglich anzuzeigen.

II. Spendenausweis.

Richard Freiherr v. Drasche-Wartinberg K 20.000, Stift Klosterneuburg K 2500, Hermann R. Kitzka von Maarheim K 2000, Hugo Mayr von Melnhof und Frau K 2000, Polizeipräsident Freih. v. Serap K 1000, Hutter & Schranz K 1000, Johann Hermannsky K 1000, k.k. priv. Oaterr. Creditanstalt für Handel und Gewerbe in Wien K 1000, St. Stefan Güte & Söhne K 1000, Marianne W. von Wasserburger K 1000, Emil Prohn K 1000, Automobil Taxameter und Verkehrsgesellschaft N.b.H. K 1000, Verein Maria Troster Spatzen K 300, Baumeister Georg Kshler K 100, Firma M. I. Elsingher & Söhne K 500, serbisch-griechisch-orientalische Kirchengemeinde in Wien (Osterr.-ung. Staatsangehörige) K 500, St. Egidier Eisen- und Stahlindustrie-Gesellschaft in Wien K 500, Josef Karl und Emil Ettrich K 500 für Soldaten und K 500 für das Rote Kreuz, Paul Seiker K 100, Beamte der Stromverrechnung der städt. Elektrizitätswerke K 150, P. St. K 300, M. S. K 100, Baumeister Karl Schuller K 100, Prof. Anton Freih. v. Zischberg K 500, Gremium der Viehhändler K 100, Irene Kern K 100, Karl Weller K 500, Beamte und Diener der Magistratsabteilung 3 a K 111, Johann Jagl K 100, Danubia A.G. K 250, G. Freytag & Bernat K 100, Schwechater Männer Gesangsverein K 100, Dr. Karl Mensel K 200, Genossenschaft der Spiritusgeschänker K 500, städt. Kanalaufseher K 150, Karl Bräuer Erbe K 100, Georg Gök K 100, Architekt Hans Prutscher K 100, Gemeinderat Daberkow K 100, Ing. Jatsel & Kutschka K 300, sowie zahlreiche Spenden unter K 100.

Benennung von Schulgebäuden. Gemäß einem vom StR. Schwarz im Gemeinderate eingebrachten Antrag beschloß der Stadtrat nach einem Berichte des StR. Tomela, das in Ubbau begriffene Gebäude im 9. Bezirk Grüne Torgasse 9 und 11 mit Rücksicht darauf, daß es der alten jetzigen Ubbau befindlichen Schule Franz Schubert als Schulgehilfe tätig war, mit „Schubertschule“, das Schulgebäude im 10. Bezirk Hebbelplatz nach Friedrich Hebbel mit „Hebbelschule“ und den in Bau begriffenen städt. Kindergarten im 20. Bezirk Vorgartenstraße, welcher auf Anregung des Deutschen Schulvereines als dessen starker Förderer Rosegger bekannt ist, geschaffen wurde, mit „F.K. Rosegger-Kindergarten“ zu benennen.

265

WIENER HAUSEN KORRESPONDENZ.
Wien, Freitag, 7. August 1914. Vormittags.

Günstiger Gelegenheitskauf in der Großmarkthalle. In der Großmarkthalle wird heute und morgen, voraussichtlich auch in den nächsten Tagen Kalbfleisch in guter Qualität zu K 1,20 bis K 1,60 per kg en gros und en detail an Gastwirte, Fleischhauer sowie an das Publikum abgegeben. Es sind ziemlich große Mengen Kalbfleisches vorrätig so daß sich eine günstige Gelegenheit zum Ankauf von Kalbfleisch bietet.

Das Hartgeld und die Straßenbahnen. Die in den heutigen Morgenblättern verzeichnete Nachricht, daß die städtischen Straßenbahnen beauftragt seien, ihr verfügbares Kleingeld den Markthändlern zur Verfügung zu stellen, hat vielfach die Meinung hervorgebracht, als ob bei den Straßenbahnen eine Geldwechselstelle eingerichtet sei. Dies ist unmöglich; die Straßenbahnen bringen vielmehr das Hartgeld, das sie einnehmen durch Vermittlung der städtischen Hauptkasse und der magistratischen Bezirksämter in Verkehr, indem diese Rechnungen der Kontrahenten, Unterstützungen an die Familien der Mobilisierten und Armenpfänden auszahlen. Auf den Märkten wird durch Hauptkassenbeamte den Markthändlern Wechselgeld zur Verfügung gestellt.

266

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Wien, Freitag, 7. ~~Juli~~ 1914. Abends.

^{August}
Billiges Kalbfleisch. Die Hausfrauen werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie in der Großmarkthalle billiges Kalbfleisch in verschiedenen Qualitäten erhalten. Da große Mengen vorrätig sind, haben auch Fleischverschleißer und Gastwirte Gelegenheit, Weidner Kälber oder Kalbfleisch en gros dort zu beziehen.

Zentrale der Frauen - Hilfsaktion im Rathause.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat der ^{stelle} Zentrale/der Fürsorge für Soldaten und ihre Familienangehörigen im Rathause einen Damenbeirat zur Seite gestellt, der zugleich die Zentrale der Frauenhilfsaktion bilden wird. Als Vorsitzende wurde vom Bürgermeister die Damen Exz. Berta Weiskirchner, Leopoldine Hierhammer, Hermine Hoß und Anna Rain berufen, als Mitglieder die Vertreterinnen der Frauen - Organisationen u.zw. Hanni Brentano, Dr. Hildegard Burian, Fanny Freund - Markus, Helene Granitsch, Sophie Guttmann, Marianne Hainisch, Josefine Kurzbauer, Lola Gräfin Marschall, Elvira Roth, Dr. Alma Seitz, Hertha v. Sprung, Gerta Gräfin Walterskirchen und Rosa Wien. Außerdem wurden den Bezirkskomitees, die am Sitze der Bezirksvorsteherung oder des Armeninstitutes ihr Bureau haben, Damenkomitees an die Seite gestellt, deren Leiterinnen aus der Mitte der Frauenorganisationen vom Bürgermeister berufen wurden. Diese Damenkomitees dienen teilweise zur Unterstützung der Bezirkskomitees, teils haben sie die wünschenswerte ^{Verbindung} Unterstützung mit den Privatwohltätigkeitsvereinen herzustellen.

In allen Angelegenheiten, welche die Familien der Einberufenen betreffen, erteilen die Bezirkskomitees bereitwilligst Rat und Hilfe.

267

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.
24. Jahrg. Wien, Samstag, 8. August 1914.

Aus dem Rathause. Der Stadtrat hält in der kommenden Woche am Donnerstag vor- und nachmittags und am Freitag vormittags Sitzungen ab.

Freiwillige Beistellung von Landestransportvehikeln. Das Militärärar benötigt zur dauernden Mitnahme in den Feldzug zweispännige Wirtschaftswagen, leichte Federstreifwagen (zweispännig) und leichte steife Wagen mit Bordwänden (alle Wagen mit Bespannung). Jene Besitzer, welche derartige bespannte Wagen gegen angemessene Entschädigung dem Militärärar freiwillig zur Verfügung stellen wollen, können diese am Dienstag, den 11. d.M. ab 6 Uhr früh auf die nachstehenden Uebernahmepplätze bringen, woselbst die brauchbaren Fuhrwerke samt Pferden nach erfolgter Schätzung durch hierzu berufene Schätzmänner seitens des Militärs übernommen werden. Die Uebernahmepplätze sind: 15. Bezirk Schmelzer Exerzierplatz gegenüber der Einmündung der Johnstraße, 11. Bezirk Simseringer Exerzierplatz bei der Ausmündung der Kopalgasse, 10. Bezirk Straßengrund der Triesterstraße nördlich der Wienerberger Ziegelöfen, 10. Bezirk an der Laaerstraße bei den Ziegelöfen, 3. Bezirk Grundflächen zwischen dem Arsenal und St. Marxer Friedhofe.

Zentralstelle der Fürsorge für Soldaten
und ihre Familienangehörige im Rathause.

Der Gesellschafter der Eichenbacher Granitgewerkschaft kaiserlicher Rat Konstantin Lazarich, dem vor mehreren Jahren der serbische Tznsk Takowa-Orden verliehen wurde, hat das besüßliche Dekret an die serbische Regierung zurückgeschickt und den Orden selbst, welcher sein Eigentum war, bei der „Zentralstelle“ zu Gunsten der Zwecke derselben deponiert.

X. Spendenausweis.

Finanzlandesdirektion K 5117, Oesterr. Mannesmann-Röhrenwerke G.m.b.H. K 2500, Wiener Bankreditbank K 2000, Bezirkskomitee 12. Bezirk K 1375, Abt. Dr. Gregor Pöck vom Stift Heiligenkreuz K 1000, Gustav Fritz K 1000, Aktiengesellschaft R.Ph. Waagner, L. & I. Birc & A. Kurz K 1000, Hotelier Bosse K 1000, Sammlung des Zentralverbandes der n.-ö. Landesbeamtenvereine K 1000, Gebrüder Thonet K 1000 in Rente, Landesgerichtsrat Dr. Richard v. Mauthner K 1000, Otto Grafes Nachfolger K 100, Asphaltunternehmung Karl Günther K 500, Firma Cooper & Komp. K 500, Verein der Manipulantinnen im n.-ö. Landesdienste K 200, Kranken- und Beerdigungskosten-Versicherungs- und Unterstützungverein für k.u.k. Ratsthürhüter etc. K 100, Dr.

Gustav Teichner K 150, Frau Professor Helene Schnitzler K 250, Asphalt-Unternehmung C. Haumanns Witwe & Söhne K 100, Dr. Theodor Starkl K 100, Wenzel Hartl K 100, Beamte der Magistratsabteilung XIV K 202, Verein der Beamten des Steueramtes K 500, Gewerbliche Zentralkreditanstalt und Sparkasse r.-ö.m.b.H. K 200, Magistratsrat Gustav Wagner K 100 für das Rote Kreuz, Josef Jauernig K 100 für das Rote Kreuz, K 100 für Soldaten und K 100 für die Familien der Soldaten, Bischof Dr. Johannes Rößler in St. Pölten K 400, Wien-Vösendorfer Glasfabrik Dr. Alfred Zipser K 200, Abt. des Stiftes Melk Amand John K 200, Heinrich Ritter v. Jilek K 50 für das Rote Kreuz und K 50 für Soldaten, Dr. Friedrich Edler v. Kenner K 100, I. Wiener Großschlachtereifabrik A.G. K 500, Hoflieferant John Th. Granlick K 100, Anton Dietrich K 100, ~~XXXXXXXXXXXX~~ Johann und Wilhelmine Mosch K 100, Genossenschaft der Rauchfangkehrer K 100, Franz Richer sen. K 100, Alois und Anna Firnstain K 500, Franz Hackl K 200, Baurat Ing. Nemetschke, Chef der Firma H. Hella & Komp. K 500, Beamte der Firma H. Hella & Komp. K 100, Zentralbank der Deutschen Sparkassen, Wien K 250, Emma Lorenz K 100, Beamte und Diener des magistratischen Bezirksamtes für den 5. Bezirk K 400, Rudolf Pecher K 200, Bezirkskorrektor kais. Rat Thomas Porzer K 500, Beamtenverband des 9. Bezirkes K 100, Max Wahlberg K 200, Julius Erbets K 100, Ing. Hans Hable K 100, Magdalena Buresch K 100, Verein der n.-ö. Landes-Amtsdiener K 300, Mietparteien der Wohnhäuser der k.k. Polizei-Organen 17. Herbststr. 116 K 142, Herr und Frau Arthur von Drasche-Lazar K 500, Eugen Grimmer v. Adelsbach K 500, Beamte und Angestellte des mag. Bezirksamtes für den 3. Bezirk K 374, Anton Winter K 100, Genossenschaft der Wagnermeister Wiens K 200, Otto Neut K 500, Personale der Firma Karl Kuhn & Komp. K 100, sowie zahlreiche Spenden unter 100 K, ein Bild des Malers Karl Hlawacek, etc.

Einberufene Gemeindefunktionäre. Hinzugefügt ist auch Stadtrat Karl Angermayer als Landsturm-Offizier einberufen worden und geht noch heute an seinen Bestimmungsort ab.

Märkteinspizierungen. Auch heute wurden vom Bürgermeister und den Vizebürgermeistern eine Reihe von Märkten inspiziert, so von Bgm.-Dr. Weiskirchner der Karmelitermarkt und die Detailmarkthalle im 9. Bezirk, vom Vizebürgermeister Hierhammer der Naschmarkt, vom VB. Hoß die Märkte am Yppenplatz und in Rudolfsheim und von VB. Rain die Märkte im 10. Bezirk. Die Herren konnten überall eine anhaltende Erhöhung beobachten, und ein Verbleiben der Preise auf der normalen Marktlage entsprechenden Höhe feststellen.

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ $\frac{1}{2}$

Herausgeber und verantw. Redakteur F. Mischeu.

Wien, 9. August 1914.-Sonntagsausgabe.

Die Verpflichtung zur Annahme der Banknoten. In einigen Fällen sollen Banknoten als minderwertig zurückgewiesen oder nur mit einem Abzuge angenommen worden sein. Das Ministerium des Innern hat daher alle politischen Behörden mittels Erlasses vom 7. d. M. beauftragt, die Bevölkerung darüber aufzuklären, dass die Banknoten, wenn nicht nach Gesetz oder Vertrag Zahlung in klingender Münze zu leisten ~~ist~~ ist, bei allen Zahlungen zum vollen Nennwerte angenommen werden müssen. Dawiderhandelnde werden, sofern nicht das allg. Strafbgesetz zur Anwendung kommt, nach der Ah. Entschliessung vom 166/9. 1857, RGB. Nr. 198 mit Geldstrafe von 2-200 K oder Arrest von 6 Stunden bis zu 14 Tagen bestraft.

Kein Personalbedarf beim Magistrate. Beim Magistrate laufen seit der allgemeinen Mobilisierung täglich Gesuche um Anstellung gegen Entgelt ein, in denen von der Voraussetzung ausgegangen wird, dass in der Gemeindeführung dauernd oder vorübergehend Angestellte benötigt werden. Vorläufig trifft dies aber nicht zu, weil ungeachtet zahlreicher Einberufungen städtischer Angestellter und ungeachtet der bedeutenden Vermehrung der Geschäfte in einzelnen Dienstzweigen die Abgängen aus dem ^{der Dienstzweige/} Personale gedeckt werden können, in denen infolge des Kriegszustandes naturgemäss eine Verminderung der Geschäfte eingetreten ist.

Märkteinspazierungen. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat Sonntag früh die Mariahilfer Markthalle, den Neulerchenfeldermarkt und den Markt in der Kutschkergasse des 18. Bezirkes besucht und Gelegenheit genommen, den Marktantsbeamten seine volle Anerkennung auszusprechen.

Zentralstelle der Fürsorge für Soldaten und ihre Familienangehörigen im Rathause.

XI. Spendenausweis.

Grünes Kreuz K 2500, Leopoldine Schütz K 1000, Ferdinand Wambacher K 1000, Sammlung des Deutschen Volksblattes K 142, Dr. Wenzel Hantschel K 100, Dr. Ernst Gödl K 100, Apotheker Barber K 100, Genossenschaft der chemischen Putzer und Appreteure und der dazugehörigen Gewerbe Wiens K 100, Arbeiter Unfallversicherungsanstalt (Sammlung der Angestellten) K 380, die Offiziere der Eisenbahn-Sicherungsabteilung Wien X. K 100, E.F. Teich K 100.

XII. Spendenausweis.

Karl Graf Kuefstein K 3000, Generaldirektor Georg Günther K 2500, Genossenschaft der Marktviktualienhändler Wiens K 1000 in Rente, A. Freißler K 1000, Karl Gerstl & Söhne K 1000, Personal der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien K 500, Anton Klemenak K 100, Gemeinde Altenmarkt a.d. Triesting (Sammlung) K 209, Geflügelzuchtverein, Sektion Ottakring K 250, Ing. K. Rockenbauer und Frau K 100, Weihbischof Dr. Hermann Zschokke K 200, Stadtbuchhaltungsdirektor i.P. Friedrich Hünig K 200, Christlicher Wv. Frauenbund, Ortsgruppe Innere Stadt K 100, Direktor V. Wiza Wieschnitzky K 100, Suttner-Stiftung im Auftrage der Österr. Friedensgesellschaft K 500, Steueramtsabteilung für den 21. Bezirk K 110, Frau Elisabeth Haenisch K 100, Moriz Karpel K 200, Gemeinderat Dobek K 100, Theodor und Hermine Leonhardt K 100, Fünfhauser Männergesangsverein K 100, Bezirksvorsteher Dr. Josef Mattis K 200, Dr. Ferdinand Zehetner K 100, Paul Hopfner K 200, Frau Auguste Mayer K 500; ferner zahlreiche Spenden unter K 100 und Schmuckgegenstände.

Strenges Verbot des Stehenbleibens auf Brücken etc. Auf Grund des Gesetzes vom 24. März 1900 wird das Stehenbleiben auf Brücken und Stiegen sowie unter solchen, ferner auf Bahnübergängen und auf Verkehrswegen, die unter einem Bahnkörper hindurchführen, strengstens verboten. Hebertretungen dieses Verbotes werden, insofern sie nicht nach den Bestimmungen des Strafgesetzes geahndet werden, auf Grund des erwähnten

Gesetzes mit Geld bis zu 400 K oder Arrest bis zu 14 Tagen bestraft. Es wird aufmerksam gemacht, ^{daß} ~~wirk~~ sich Personen, die dem Verbote trotz Abmahnung zuwiderhandeln, der Gefahr aussetzen, daß die militärischen Wachposten gegen sie von der Waffe Gebrauch machen.

Bezirkkomitee Leopoldstadt. Auf Einladung des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner hat sich das Bezirkskomitee Leopoldstadt der Fürsorge für die Familien der Einberufenen konstituiert. Zum Obmanne wurde Bezirksvorsteher Dr. Blasel, als Stellvertreter Bezirksvorsteherstellvertreter Klebinder und der Obmann des Armeninstitutes Junghofer, als Schriftführer Dr. Höchsmann gewählt. Es waren sämtliche Bezirksräte sowie die Gemeinderäte Kodicek und Neustadtl erschienen, außerdem haben

die Vereine des Bezirkes ihre Mitwirkung zugesagt. Anfragen sind an die Bezirksvertretung zu richten und Spenden können daselbst sowie bei allen Funktionären anlegt werden.

Städtische Stellwagenunternehmung. Von morgen an wird der Stellwagenverkehr in der Strecke Stefansplatz-Wollzeile-Landstraße (Rochuskirche) wieder aufgenommen. Die Wagen verkehren bis auf weiteres im Anschlusse an den Wagen Stefansplatz-Graben - Alserstraße - Hernalsergürtel.

Stiftung. Am 4. September d.J. gelangen die Interessen der Anton Winkler'schen Stiftung im Betrage von 775 K 77 h an einen mit Kindern gesegneten, verarmten, nach Wien zuständigen Familienvater, welcher in Wien wohnhaft und von tadellosem moralischem Lebenswandel ist, zur Verleihung. Die diesbezüglichen Gesuche sind bis 22. August in der Kanzlei der Bezirksvertretung des 7. Bezirkes Hermannngasse 24/28, 2. Stock rechts einzubringen.

270.

W I E N E R R A T H A U S K O R R E S P O N D E N Z
Wien, 11. August abends.

=====

Eierverkauf. Auf dem Bahnhof Metzendorf langen täglich größere Rücksendungen von frischen Eiern an, welche en gros an Interessenten zu billigen Preisen abgegeben werden. Um den Hausfrauen Gelegenheit zu geben, ihren Bedarf decken zu können, werden von morgen (Mittwoch) angefangen die Eiertvorräte auch im Detail u. zw. im Gasthofe Ebenberger, 12. Bez. Breitenfurterstraße 103 verkauft.

270

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hoß ernannt: Kanzleioffizial Hugo Fischer zum Oberoffizial, die Konskriptionsamts-Offiziale Gustav Mücke und Rudolf Zelinger zu Kommissären, Marktamtskommissär Josef Weber und Ludwig Podgraischek zu Inspektoren, Marktamtsoffizial Alois Märtz zum Kommissär, die Assistenten der städtischen Uebernahmsstelle für Vieh und Fleisch Karl Harantha und Karl Bauer zu Marktamtsoffizialen, die Kanzleipraktikanten Adolf Fleischhacker, Ferdinand Günzl, und Valentin Berger und Josef Kraft zu Akzessisten, die Veterinärpraktikanten August Schmidt und Dr. Rudolf Petický zu städtischen Tierärzten, Architekt 3. Klasse Richard Sperenyi zum Architekten 2. Klasse, Assistent des Wasserbezugsrevisorates Paul Skroban zum Revisor 2. Klasse,

Märkteinspizierungen. Heute früh inspizierte VB. Hierhammer die Märkte am Yppenplatz im 16. Bezirk, am Dörnerplatz im 17. Bezirk, den Hundstürmermarkt im 5. Bezirk, und den Markt am Johann Nepomuk Hoferplatz im 14. Bezirk und den Markt in der Niederhoferstraße im 12. Bezirk sowie den Borstenviehmarkt. Auf den Lebensmittelmärkten konnte VB. Hierhammer das weitere Anhalten normaler Verhältnisse namentlich infolge der ausreichenden Zufuhren feststellen. Einzelne Lebensmittel, namentlich aber Eier waren so gar im Preise bedeutend billiger als in der Vorwoche. VB. Rain inspizierte sämtliche Märkte des 10. Bezirkes und konnte auch dort die gleichen Verhältnisse feststellen. VB. Hoß intervenierte bei der Stellung des Transportfuhrwerkes für Militärzwecke um nach Tunlichkeit die notwendigen Gespanne für die Fuhrwerksbesitzer frei zu bekommen.

Zentralstelle der Fürsorge für Soldaten
und ihre Familienangehörigen im Neuen Rathause.

Das Bezirkskomitee der Zentralstelle im 20. Bezirk hat sich gestern konstituiert.

+ + +
XIII. Spendenausweis.

Bei der Zentralstelle haben die Spenden heute die erste halbe Million überschritten. Es haben erlegt:
Adolf Ritter v. Schenk K 5000, Friedrich Förster K 5000, Zborowitz-Kojeteiner Zuckerfabriken K 5000, Bezirkskomitee Rudolfshelm (Sammlung) K 2506, Generaldirektor Lohnstein K 2000, Bezirkskomitee Favoriten (Sammlung) K 1173, Franz Freih. v. Wertheim K 1000, Westermann & Komp. K 1000 in Rente,

Schutz- und Hilfsvereine „Breitensee“ K 1000, M. Hiller K 1000 in Rente, Genossenschaft der Tischler K 1000, Baurat F. Dehm K 1000, Direktor Max Kraus K 1000, Dr. Ludwig Ritter v. Fleisch-Festau K 1000, Markus Rotter K 1000, Beamte und Angestellte der Gemeindebezirkskanzlei Favoriten K 142,

„Eine Wienerin“ K 200, Familie Simmer (Rodaun) K 200 in Rente, Aerzte und Beamte des Stadtphysikates (Zentrale) K 473, k.k. Bahnbetriebsamt Nordwestbahnhof (Wien) K 174, Gäste des Café Max W&S im 8. Bezirk K 123, Freiheitlich-sozialer Verein Leopoldstadt (1., 2. und 3. Sammlung) K 991, Prokurist der Firma Esders Van Gytegem K 150, Dr. Ernst Ritter v. Gyzylarz K 100, Accumulatoren-Fabrik A.G. K 500, Karl Pietzner K 200, Dr. Mich. Freiherr v. Pidoll K 500, Rudolf Latzel K 200, Genossenschaft der Zahntechniker K 500, Bezirkskomitee für den 12. Bezirk K 214, Johann Seidl K 100, Sparverein „Taschenfeitel“ im 20. Bezirk K 100, Karl Piccardi K 100, Wilhelm Raab K 200, Ing. Joly namens des Wiener Jagdvereines K 150, Karl Schumanns Söhne K 100, Dr. Gärtner namens der Burschenschaft „Alemania“ K 100, ~~Ignaz Krieger~~, Langer & Wolf K 100, Bürgermeisteramt Glinzendorf K 271, Gemeindevorsteherung Muggendorf K 392, Heinrich Sykora (St. Gilgen) K 200, Franz Domes K 100, Wiener Schlossergenossenschaft K 200, Franz Dostals Söhne K 500, Beamte des magistratischen Bezirksamtes für den 8. Bezirk K 245, Buchdruckereibesitzer F. Regensdorfer K 300, A.G. für Korksteinfabrikation vormals Kleiner & Bookmayer K 100, Direktor Franz Schönwald K 100, A. Bichler K 100, k.k. Telephon-Zentrale III (Wien VII) K 194, Dr. Caspaar K 100, Lehrkörper der Bürgerschule 14. Heinickegasse 5 K 123, Josef, Josefine und Magda Herold K 150, Kollegialer Verein der Straßenaufseher Wiens K 200, Therese Seng K 500, Spar- und Vorsohußverein „Bienenhaus“ K 124, Gerhold & Weirich K 500, Fräulein Preßler (Sammlung) K 134, Fräulein Krenberger (Sammlung) K 246 und noch zahlreiche Spenden unter K 100, ferner Eheringe etc.

272

Zentralstelle der Fürsorge für Soldaten
und ihre Familienangehörigen im Rathause.

XIV. Spendenausweis.

Biesinger Brauerei A.G. K 5000, Firma Guido Rütgers K 5000,
Biafabrik der Approvisionierungsgewerbe Wiens K 5000, Zentral-
verband der n.-ö. Landesbeamtenvereine (3. Sammlung) K 2000,
„Ungenannt“ K 2000, Schloßgemeinde Pruck a.d. Leitha (Sammlung)
K 302, Allg. öst. Baugesellschaft K 200, Bauunternehmung A.
Porr K 100, Johann Tröster K 100, „Verkehrsbund“ Ortsgruppe
Floridsdorf K 100, Genossenschaft der Bürsten- und Pinselma-
cher K 200, Kanzleidirektion des Wiener Magistrates K 100,
Gemeinderat Baza K 100, Verein der Rechnungsbeamten der n.-ö.
Landesversicherungsanstalten K 100, Aktiengesellschaft der
Wiener Ziegelwerke K 300, Jakob Czapka K 200 in Rente, Emilie
Schmuck K 100, Beamte und Angestellte des magistratischen Bezirksamtes für den 6. Bezirk K 280, Dr. Franz Ritter v. Berger K 250, Wilhelm Scheichenberger K 100, Verein „Schreibergärten“ 13. Bezirk K 200, Direktor Josef Krolop K 300, Frau kais. Ratⁱⁿ Marianne Beschorner K 500, Eohsenbacher Granitgewerkschaft Axmann & Lazarich K 100, Beamte der Magistratsabteilung 15 K 120, Beamte der Dampfkeseluntersuchungs- und Versicherungsgesellschaft A.G. K 184, Beamte des Magistratischen Bezirksamtes für den 15. Bezirk K 308, Beamte der Magistratsabteilung 19 K 100, Sammlung des „Fremdenblattes“ K 170, Christlichsoziale Vereinigung der Beamten, Lehrer und Angestellten des 11. Bezirkes K 100, Beamte und Diener des magistratischen Bezirksamtes für den 16. Bezirk K 377, Adalbert Kurzwernhart K 150; weiters noch zahlreiche Spenden unter K 100 sowie goldene Eheringe, Schmuckgegenstände, etc.

Die Nußdorfer Bierbrauerei

läßt ihr inmitten von Gärten gelegenes Magazinsgebäude mit namhaftem Kostenaufwand für 40 bis 50 verwundete Krieger und Rekonvaleszenten adaptieren und stellt dasselbe dem Roten Kreuze zur Verfügung. Die Gemeinde Wien errichtet den für dieses Notspital in der Bockkellergasse erforderlichen Hauptunratskanal.

Ausstellung von Kriegsfahrlegitimationen. Die n.-ö. Statthalterei hat an Magistratsdirektor Dr. Weiß folgenden Erlaß gerichtet: Wegen des übergroßen Andranges von Parteien beim Paßamte der Polizei-Direktion wurde die Verfügung getroffen, daß von diesem Amte künftighin Kriegsfahrlegitimationen (zu Eisenbahnfahrten im Inlande) in der Regel nur an solche Personen aus-

gestellt werden, welche im 1. Wiener Gemeindebezirke wohnhaft sind, u. zw. ohne Unterschied des Reisezieles. Im Uebrigen wurde die Ausstellung der Kriegsfahrlegitimationen den Polizei-Inspektionen auf den Wiener Bahnhöfen - je nach dem Reiseziele - übertragen. Ich ersuche Euer Hochwohlgeboren, von dieser getroffenen Einteilung unverzüglich alle magistratischen Bezirksämter und die etwa in Betracht kommenden Magistratsabteilungen behufs richtiger Belehrung der bei ihnen in dieser Angelegenheit vorsprechenden Parteien mit dem Beifügen zu verständigen, daß die Ausstellung von Bewilligungen zum Grenzübertritte bei Reisen wehrpflichtiger Personen (19 bis 42 Jahre) in das Ausland nach wie vor der Statthalterei (Departement VII, 1. Bezirk Herrngasse 11, Parterre) vorbehalten ist.

Märkteinspizierungen. Auch heute inspizierten die Vizebürgermeister eine Reihe von Lebensmittelmärkten. VB. Hierhammer besichtigte eingehend den Waschmarkt und konnte konstatieren, daß die Zufuhren sehr groß waren u. zw. hauptsächlich von Seite der Slowaken und der bei Preßburg angesiedelten Bulgaren. Infolge dieser Zufuhren waren die Preise namentlich für Kartoffel, Gurken und Bohnen neuerlich wesentlich gesunken u. zw. durchschnittlich um 2 Heller pro kg, Fisolen waren bis zu 4 Heller billiger und auch die Eier behaupteten ihren niedrigen Preisansatz. Es wäre den Frauen Wiens zu empfehlen, ihre Einkäufe möglichst zeitlich am Morgen zu besorgen. VB.

Hoß inspizierte den Markt am Eisenplatz und die Großmarkthalle, VB. Rain die Märkte im 16. und 18. Bezirk, und die Markthalle in der Stadiongasse. Auch diese konnten, was die Preise und die Zufuhren anbelangt, auf sämtlichen Märkten die gleichen Verhältnisse konstatieren.

Sehr geehrter Herr Kollega!

Die Direktion der Stadtbibliothek legt selbstverständlich den allergrößten Wert darauf, sämtliche Extraausgaben der Wiener Blätter, welche seit Beginn der Kriegerischen Ereignisse (23. Juli) bereits erschienen sind oder noch erscheinen werden, in ihrer Sammlung zu besitzen. Da es trotz der größten Aufmerksamkeit der Direktion nicht möglich ist, die Ausgaben dieser Extrablätter in Evidenz zu halten und überdies in den Administrationen die Ausgaben sehr schnell vergriffen sind, bitten wir Sie höflichst, was Sie noch an solchen Blättern besitzen der Direktion zur Verfügung zu stellen und gütigst zu veranlassen, daß die noch erscheinenden in je einem Exemplar an die Bibliothek geschickt werden.

273

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Wien, Mittwoch, 12. August 1914. Abends.

Zentralstelle der Fürsorge für Soldaten und
ihre Familienangehörigen im Rathause.

Fürsorge-Ausschuß. Der letzten Sitzung wohnten außer den Mitgliedern des Fürsorgeausschusses auch Statthalterrat Prinz Eduard Liechtenstein in Vertretung des Ministeriums des Innern, Vizepräsident Wagner von Kremsthal und Sektionsrat v. Stadler in Vertretung der Statthalterei bei. Der Vorsitzende Bürgermeister Dr. Weiskirchner teilte mit, daß bis zum 9. August 43.930 Gesuche um Unterstützungsbeiträge eingebracht wurden, von denen bereits 31.225/erledigt/wurden- Der Bürgermeister beräthete sodann, über die Bildung der Bezirkskamitees, des Damenbeirates und der Kommission für soziale Fürsorge in Wien und Niederösterreich, und ersuchte die Ausschußmitglieder, bei jeder neu auftretenden Hilfsaktion sich dafür einzusetzen, daß die neuen Organisationen der Zentrale sich unterordnen, damit eine Zersplitterung der Hilfstätigkeit vermieden werde. Eine eingehende Erörterung fand die Freitisch-Hilfsaktion, für welche eine Reihe von Grundsätzen aufgestellt wurde. Es wurde dabei dem Gedanken Ausdruck gegeben, daß die Ausspeisung sich auch auf die/der ^{Kinder} Arbeitslosen erstrecken müsse. Bezüglich der Kinder-Beaufsichtigung erklärte der Bürgermeister, daß sie in den Wirkungskreis des Bezirksschulrates falle, welche mit Unterstützung der Lehrpersonen eine entsprechende Organisation durchführen werde.

+ + +

WIENER HAUSKORRESPONDENZ
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Mochen.
24. Jahrg. Wien, Donnerstag, 13. August 1914.

WIENER STADTRAT

Sitzung vom 13. August.

Vorsitzende: Egn. Dr. Weiskirchner, die VB. Hierhammer, Hoß, Rain.

Nach einem Berichte des StR. Hermann wird ein Mehrererfordernis von 1000 K für den Kanalbau in der Spittelauerlände im 9. Bezirke bewilligt.

Die Errichtung von 5 elektrischen Bogenlampen vor der Abfahrtschleife des Franz Josefbahnhofes im 9. Bezirke wird mit den Herstellungskosten von 12.000 K und den jährlichen Betriebskosten von 2600 K genehmigt.

StR. Dr. Haas beantragt die Genehmigung der im Jahre 1914 in der städtischen Krinsky-Artillerie-Notkaserne 3. Bezirk Baumgasse 37 erforderlichen Instandhaltungsarbeiten mit den Kosten von 6427 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Grünbeck wird die Abteilung der Liegenschafts-Landtafel E.Z. 291, 494, 862, 868, 944 und 948 Grundbuch Dornbach im 17. Bezirk u. zw. an der Alsenelle Gufferlingstraße Hauptstraße (Eigentum des Benediktiner Stiften St. Peter in Salzburg) auf 40 Baustellen genehmigt.

StR. Schneider beantragt den Umbau des bestehenden Ufer-Einbaues für das städt. Strombad Angartenbrücke im 9. Bezirk mit den Kosten von 36.000 K. (Ang.)

Ueber Antrag des StR. Scherl wird die Verwendung eines Raumes im städt. Gebäude 9. Bezirk Laudongasse 15/19 zur Unterbringung von Fundgegenständen der k.k. Polizeidirektion genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Tomola wird zur Dienstvorschrift für die Berufslehrer an den gewerblichen Fortbildungsschulen in Wien die Zustimmung erteilt.

StR. Knoll beantragt die Umpflasterung der Zufahrtsstraße zwischen zum Leopoldauer Gaswerke im 21. Bezirk vom Kandelaber 720 bis zum Gaswerkseingange mit den Kosten von 8400 K. (Ang.)

Für die Platzregulierung vor der Angerer- und Patrizierstraße im 21. Bezirk wird ein Mehrererfordernis von 765 K bewilligt.

Das von StR. Zatzka vorgelegte Projekt für den Kanalneubau in der Lax Sauraugasse in der Strecke von der Veitlingergasse bis zur Nothartgasse im 13. Bezirk wird mit den Kosten von 8000 K genehmigt.

Freiwillige Assentierung. Der Stadthalter hat folgenden Erlaß herausgegeben: Um den aus den Kreisen der Bevölkerung sich in geradezu überraschendem Umfange geltend machenden patriotischen

Bestrebungen gerecht zu werden, die auf eine Anteilnahme an den kriegerischen Ereignissen abzielen, wurde mit Erlaß des Ministeriums für Landesverteidigung vom 7. August 1914, Nr. XIV-977, für die Dauer dieser kriegerischen Ereignisse Folgendes verfügt: Der freiwillige Eintritt nach § 19:6 W.O. beziehungsweise § 132, W.V.I. auf Kriegsdauer wird bei Vorhandensein der gesetzlichen Voraussetzungen allgemein gestattet.

Die Assentierung derlei Freiwilliger kann von jedem Ergänzungsbetriebskommando ohne Aufnahmebewilligung jedoch bei Berücksichtigung der Bestimmungen des § 134:3, letzter Absatz W.V.I. vorgenommen werden. Falls die Bewerber sich über die erfüllte Stellungspflicht bezw. über die vollstreckte Dienstpflicht ausweisen können, kann von der Beibringung des Eintrittsbescheines abgesehen werden. Dies ist jedoch im Assentprotokoll vorzumerken und dem Stabskörper mitzuteilen. Die Rekruten und Ersatzbeservisten des Assentjahres 1914 können soweit sie nicht bereits einberufen worden sind, - über ihre Bitte - den Präservendienst bei allen Truppen mit Ausnahme der Kavallerie und reitenden Artillerie sofort antreten.

Subvention. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hierhammer dem Wiener Bürgerscharfchützenkorps anlässlich der Garnisonsdienstleistung eine Subvention von 20.000 K bewilligt.

Die Bezüge der einberufenen provisorischen Schulpflichtigen. Der Stadtrat beschloß in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des StR. Tomola den provisorischen Schulpflichtigen, welche anlässlich der gegenwärtigen Mobilisierung zur aktiven Dienstleistung einberufen wurden und dem Mannschaftsstande angehören, im Falle der Dienst an der Schule, welcher der betreffende Schulpflichtige zugewiesen ist, von den Angehörigen versehen wird und die Zuweisung einer Aufhülfskraft unterbleibt, für die Dauer der aktiven Dienstleistung die vollen bisherigen Monatslöhne samt Nebengebühren flüssig zu machen.

Freie Straßenbahnfahrt. Vom Stadtrate wurde nach einem Berichte des StR. Schreiner die freie Fahrt auf der städt. Straßenbahn für die Mitglieder der Militärveteranenvereine auf die Dauer der Mobilisierung bewilligt.

Gewerbliche Hilfsstelle für Gewerbetreibende, deren Angehörige und deren Arbeiter. Die Leitung der Hilfsstelle fordert alle gewerblichen Kollegen auf, den bereits von mehreren Genossenschaften angeregten Boykott aller Waren englischer, französischer, russischer und belgischer Provenienz zu verallgemeinern und streng einzuhalten und überall die heimische oder deutsche

Marke vorzusehen. Ebenso wird das Publikum gebeten, sich diesem Boykott anzuschließen. Auf die, jeder Kultur hochsprechende Behandlung unserer Landsleute in den genannten Ländern gebe es keine einzige Antwort: Den Boykott von Waren dieser Provenienz, den wirtschaftlichen Krieg. Da der Hilfsstelle bekannt wurden, daß die Heeresverwaltung in letzter Zeit viele gewerbliche Lieferungen an Generalunternehmer vergab, hat die Leitung der Hilfsstelle an das Kriegsministerium eine Eingabe gerichtet, worin die Vergabung gewerblicher Heereslieferungen nach Möglichkeit direkt an den Erzeuger und eine diesbezügliche Fühlungnahme mit den betreffenden Genossenschaften verlangt wird. Diese Aktion der Hilfsstelle des Deutsch-österreichischen Gewerbebundes fand auch bereits die tatkräftigste Unterstützung des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner und des Landesausschusses Hluchlawek. - Welchen Umfang die Geschäfte der Hilfsstelle von n.-ö. Landesausschüsse angeregten Hilfsstelle genommen haben, zeigt die Tatsache, daß heute die tausendste Stellenvermittlung von der Hilfsstelle bei erst dreitägigem Bestande durchgeführt wurde.

Keine Marktgebühren für eingedockte Ständebesitzer. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat verfügt, daß für jene Marktstände, die wegen der Einberufung des Inhabers zur militärischen Dienstleistung gesperrt werden, auf die Dauer der Sperrung keine Marktgebühren eingehoben werden.

Zur Regelung der Sammelthätigkeit. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der heute in der „Wiener-Zeitung“ veröffentlichte Erlaß des Ministeriums des Innern über die Regelung der Sammelthätigkeit auf die von den Bezirksvorstehern Wiens bereits eingeleitete/Sammlung von Haus zu Haus mittels Bogen oder Sammelblockes sowie durch Sammelbüchsen keine Anwendung findet.

Gemeinderat Stein hat sich trotz bereits erfüllter Landsturmpflicht beim Landesverteidigungsminister um freiwillig zum Kriegsdienste gemeldet und dürfte voraussichtlich demnächst eine entsprechende Verwendung erhalten.

Eucharistischer Kriegsgottesdienst. Montag, den 17. August am Vorabende des Geburtstages des Kaisers findet um 9 Uhr abends in der Kirche Maria am Gestade 1. Bez. Salvatorgasse 13 unter der Leitung des „Kongregation derächtlichen Anbetung für Männer“ statt, bei welcher Kardinal Fürsterzbischof Dr. Friedrich Piffl die Predigt halten wird.

Märkteinsparungen. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat heute früh den Rudolfsheimer Markt besucht.

Zentralstelle der Fürsorge für Soldaten
und ihre Familienangehörigen im Neuen Rathaus.

XV. Spandensausweis.

- Ludwig Lohmeyr K 4000 in Rente, Frau Dr. Alois Hellmann K 2000 in Rente, I. Österr. Beamten-Kreditanstalt K 2000, Bezirkskomitee für den 12. Bezirk (Sammlung) K 1095, Genossenschaft der Wildpret- und Geflügelhändler K 1000, Deutsche Dampffischerei „Nordsee“ K 1000, Hermann Huber K 20, Genossenschaft der Pferdehändler K 200, Johann Jägersberger K 200, Familien Wurz und Tollrich im 21. Bezirk ~~XXXXXX~~ K 100, Edmund Hawranek ~~XXXXXX~~ K 15, Josef Gradinger K 10, Fräulein Elise Erkl K 2, Magistratsrat Paul K 50, Magistratssekretär Dorfinger ~~XXXX~~ K 50, Magistratsoberkommissär Pollak K 50, Kammerdienermeister Kornherr K 5, Beamte der Verwaltung des Wr. Versorgungsheimes K 180, Direktorstellvertreter Karel K 500, Direktor Bauer K 500, Baurat Rudolf Breuer K 50, Adalbert Karwerhart (2. Spende) K 50, Karl Pollak K 25, Dr. R. v. Foregger K 100 für Familien der Hinerufenen und K 100 für Familien im Kriege Gefallener, Wilhelm Schwommer K 2, Josef Spöck K 10, J. S. K 200, Marie Vites K 10, Bertha Ohm K 10, Oberkommissär Dr. Karl Patz K 50, „Bismark“-Tischgesellschaft im 6. Bezirk K 10, Anna Aichhorn K 20, D. Wild jun. K 10, Ernst Egger K 100, Ernst Fürst Windischgrätz K 20, Sammlung Bau 1. Bezirk Herrngasse 10 K 50, Eisenwaren-Industrie- und Handels A.G. „Moravia“ K 200, PHL.d.R. Edl. v. Schmiedler K 30, A. Wilhelm K 30, Schüller & Komp. K 500, Edgar Urban K 100, Oskar Haas Nachf. K 100, Hermann Geiringer K 20, Friedrich Siemens K 200, Johann Schmuckerschlag K 20, Firma J. & G. Lang K 10, Bürgermeisteramt Heiligenkreuz (Sammlung) K 409, Alois Klee K 100, Marktgemeinde Weiten (Sammlung) K 68, Gemeinderat Dolenz K 10, Gemeinderat Schönbach (Sammlung) K 175,80, Gemeinde Wienherberg (Sammlung) K 250, Post- und Telegraphenamt Wien 50 (Sammlung) K 100, Hermine Kornhuber K 200, Johanna Schmarera K 20, Peter Rogan K 100, J.B. Böhm K 50, Inhaber der Firma Berghofer Ferd. Pflerer K 100, Gemeinderat Stratsing K 101,50, Bund Österr. Gewerbe-Angestellter K 200, Gemeinderat Trautmannsdorf K 50, Franz Fries K 100, Marienhilfer Männergesangsverein „Arminius“ K 200, Hochwürden P. Fulginius Colli S.J. (Sammlung) K 200, Heinrich St. Kosak K 20, Frau Hanel 1 Paar Brillantboutons.

275

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Dinnerstag 13. August 1914.

=====

Billige Eier. Auf dem Bahnhofs in Hetzendorf langten heute wieder größere Mengen frische Eier an. Um diese Eier, die zu billigen Preisen zu haben sind, den breitesten Schichten des Publikums zugänglich zu machen, hat der Bürgermeister verfügt, daß diese Eier nicht nur im Gasthause Ebenberger, 12. Bez. Breitenfurterstraße 103 zum Verkaufe gelangen, sondern auch auf nachfolgenden Marktplätzen erhältlich sind: 2. Bez. Karmelitermarkt, 4. Bez. vor der Markthalle auf dem Phorusplatz, 6. Bez. vor der Markthalle in der Eszterhazygasse, 7. Bez. vor der Markthalle in der Neustiftgasse, 16. Bez. auf dem Markte am Yppenplatz, 17. Bez. auf dem Markte am Dornerplatz und 20. Bezirk auf dem Markte in der Hannovergasse. Zu diesem Behufe wird auf jeden der genannten Plätze ein Wagen mit Eiern dirigiert.

Spende. Die Firmen Brüder Schick, Anton Schindler & Sohn, Joachim Fuchs, Karl Steiner und Moriz Goldstein haben je 10.000 Kilogramm Speisekartoffel für Zwecke der „Zentralstelle“ im Rathause gespendet.

Lokalbahn Wien.-Baden. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Schreiner, daß auf die Dauer der Verkehrseinschränkung der Südbahn die Züge der Lokalbahn Wien - Baden mit drei Wagen (bisher nur zwei) im Gemeindegebiete von Wien fahren dürfen.

Straßenbahnwagen für kranke Soldaten. Der Stadtrat genehmigte die Adaptierung von 60 Straßenbahnwagen-Sonderwagen zu Krankentransportwagen für den Militärdienst.

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen.
24. Jahrg. Wien, Freitag, 14. August 1914.

Am dem Rathause. Der Stadtrat tritt in der kommenden Woche am Donnerstag vor- und nachmittags und Freitag vormittags zu Sitzungen zusammen.

Lastautomobile. Von Wiener Magistrats werden die Besitzer von Lastautomobilen und Auto-Omnibussen (elektrisch betriebene ausgenommen) aufgefordert, ihre Fahrzeuge, soweit diese noch keiner Uebernahme-Kommission vorgeführt worden sind, am Samstag den 15. d.M. um 8 Uhr früh auf dem Uebernahmplatze 10. Bezirk (Exerzierplatz beim Arsenal) stellig zu machen bzw. sofort dem städt. Einquartierungsamt anzu melden. Gegen Säumnig würde nunmehr auf Grund der Fahrzeuge-Evidenz mit der ganzen durch das Kriegsleistungsgesetz gebotenen Strenge vorgegangen werden müssen.

Genossenschaft der Photographen. Der Ausschuss der Genossenschaft der Photographen in Wien hat in seiner am 4. d.M. abgehaltenen/Sitzung beschlossen, seiner vollsten Anteilnahme Ausdruck zu verleihen an der großen patriotischen Erhebung, welche derzeit die ganze habsburgische Monarchie ergriffen hat und den innigsten Wünschen für die ehrenvolle und siegreiche Durchführung der Kriege, welche unser Reich und das mit ihm treu verbündete Deutschland für ihre Ehre und unsere gerechte Sache zu führen gezwungen sind. Gleichzeitig wurde beschlossen, in Voraussicht nachträglicher Genehmigung der Jahres-Hauptversammlung, den Betrag von vorläufig tausend Kronen bereitzustellen zur Linderung von Fällen dringlicher Notlage in Familien von Genossenschaftsmitgliedern und Genossenschaftsangehörigen, die durch den Krieg und in erster Linie durch die Einberufung der Ernährer zum Kriegsdienste etwa hervorgerufen werden sollten.

Zur Regelung der Sammel-tätigkeit. Es wird aufmerksam gemacht, daß der in der „Wiener Zeitung“ veröffentlichte Erlaß des Ministeriums des Innern über die Regelung der Sammel-tätigkeit auf die von den Bezirksvorstehern Wiens bereits eingeleitete behördliche Sammlung von Haus zu Haus mittels Bogen oder Sammelbüchlein sowie durch Sammelbüchlein keine Anwendung findet.

Märkteinspizierungen. VB. Hoß hat heute vormittags die Märkte im Weim 2. Bezirk, Hannovergasse im 20. Bezirk und die Markthalle im 9. Bezirk inspiziert.

Ein wichtiger Beschluß der Zentralvereinigung Österr. Architekten

Boycott französischer, englischer und belgischer Industrie.
In der letzten Sitzung der Zentralvereinigung Österreichischer Architekten wurde folgender Antrag des Baurates Ernst von Gotthilf einstimmig zum Beschlusse erhoben:

„Die der Kultur des 20. Jahrhunderts hohnsprechende Behandlung der Österreicher und Ungarn in Frankreich, England und Belgien fordert zwingend zu Gegenmaßregeln des Einzelnen und der Gesamtheit im Rahmen des ihres Berufskreises. Ich stelle den Antrag, die Zentralvereinigung der Architekten mache ihren Mitgliedern zur Pflicht, bei Bestellung von Arbeiten, insbesondere beim inneren Ausbau, Materialien, wie Stoffe, Tapeten, Möbel, Beschläge, Beleuchtungskörper und andere Dekorationsgegenstände nicht aus Frankreich, England und Belgien zu beziehen oder durch hiesige Firmen aus diesen Ländern liefern zu lassen. Der Ausschuss der Zentralvereinigung der Architekten erklärt das Zuwiderhandeln als standeswidrig und dessen Ahndung im Sinne der Standesvorschriften als geboten.“

Das Beispiel der Zentralvereinigung der Architekten wäre anderen Korporationen dringend für zur Nachahmung zu empfehlen.

+ + +
Verehrliche Redaktion! Um gütige Aufnahme vorstehender Notiz ersuchen höflichst
Oberbaurat Ludwig Baumann,
Präsident.
Baurat E. v. Gotthilf.

Zentralstelle der Fürsorge für Soldaten
und ihre Familienangehörigen im Neuen Rathause.

Die Hofchauspielerin Frau Hedwig Paulsen-Bleibtren erschien heute vormittags in der Zentralstelle im Rathause und erlegte ihren ganzen kostbaren Schmuck in eine Lederkassette für Zwecke der Zentralstelle. Unter den Schmuckgegenständen befindet sich auch ein Außerst wertvoller Brillantanhänger mit den Initialen Sr. Majestät und der Kaiserkrone.

Bekanntlich hat der Maler Anton Hlavacek für Zwecke der Zentralstelle ein Bild „Donau bei Floridsdorf“ gespendet. Dieses Bild wurde nach einem Beschlusse des Stadtrates von der Gemeinde Wien um 200 K angekauft und der Betrag in der Kasse der Zentralstelle erlegt.

Von den Großhandlungsfirmen Brüder Schick 4. Bezirk Naschmarkt (Zentrale 20. Bezirk Klosterneuburgerstraße 47), Anton Schindler & Sohn 12. Bezirk Dendlgasse 12, Joachim Fuchs 10. Bezirk Raaberbahngasse 2, Karl Steiner, 21. Bezirk Floridsdorf Kaiserin Elisabethgasse 12 und Moriz Goldstein in Csarl wurden der Zentralstelle hier im Rathause 5 Waggonladungen Speisekartoffel zur unentgeltlichen Verteilung an

Familienangehörige von Einberufenen zur Verfügung gestellt. Ueberdies noch haben sich die 4 Wiener Firmen bereit erklärt, an Familienangehörige der einberufenen Soldaten in den obbezeichneten Lokalen von jetzt an bis auf Widerruf das Kilogramm Speisekartoffel zu 8 Hellern bei Mindestabnahme von 50 kg abzugeben.

XVI. Spendenausweis.

Ignaz und Joh. Kuffner K 15.000, Nikolaus Baron Döry K 10.000, Moriz Faber K 2000, Christlichsozialer Arbeiterverein K 2000, Bezirkskomitee Meidling (Sammlung) K 1000, Deichgräber-Genossenschaft K 1000, Genossenschaft der Fragner K 1000, Lehrerehemalsverein K 1000, Universal-Allgemeine Volksversicherungsgesellschaft K 1000, Olga von Stummer - Braunfels K 1000, Olga von Miller zu Aichholz K 1000, Verein der städtischen Schuldienar in Wien K 500, Landesausschuß Kunschak K 500, Christlicher Tabak-Arbeiterverband K 500, Fa. Di Leonardo, Facchin & Komp. K 500, Beamte und Arbeiter der Fa. A. Weiser K 120, E.F. Fehm K 50, L. Preßburger & Sohn K 50, Kameradschaftsverband der ehemaligen Angehörigen des k.u.k. militär-geographischen Institutes K 50, Erster Wiener Skontistenverein K 250, Frauen und Mädchen der dienenden Klasse in Dornbach und Neuwaldegg K 60, Kath. Höllinger K 10, Paul Kretschmar K 10, Karl Pokorny K 100, Josef Barber (1. Wochenbeitrag) K 25, Wiener Wohltätigkeitsverein „Armentrost“ K 39, Verein der Waldviertler „Gemütlichkeit“ K 50, Beamte des magistratischen Bezirkes amtes für den 4. Bezirk K 270, Bürgermeisteramt Götting (Sammlung) K 221, Franziska v. Fuchs K 100, A.G. für Mietwäsche K 100, Adolf Strauß K 100, Christlichsoziale Arbeiterorganisation Hietsing K 50, Frau und Fräulein Kunschak K 50, Gemeinderat Spalovsky K 20, Hermine Saleta K 50, Christlichsozialer Arbeiterverein Zahlstelle 19 K 30, Lorenz Fellner K 6, Franz Kubiska und Wilhelm Plischke je K 5, Al. Haslauer K 4, Franz Meißl, Josef Herwei, Horvath und Hans Hamberger je K 2, Johann Brunner K 1, Magistratskommissär Dr. Josef Fischer K 10, Oberinspektor Ferd. Schirrhofer K 50, F. Rögauer K 77, Sammlung der Wiener Dienstmädchen in Lofer K 21, M. Fuchs K 30, W. Rökner K 30, Josef Schleif K 50, Josef Ziegler K 50, Wilhelm Pajor K 50, Rudolf Bottoli K 50, Bürgermeisteramt Thurnau (Sammlung) K 41, Josef Miza K 20, Hum. Verein der städt. Sanitätsaufseher K 50.

Straßen- und Platzbenennung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Götze den von der Breitenfurterstraße, xxx Draehogasse und Haidackergasse begrenzten Platz im 12. Bezirk nach dem ehemaligen Gemeinderat und Kommandanten des Verbandes der freiwilligen Feuerwehren Wilhelm Schedifka mit „Schedifkaplatz“ bezeichnet. Nach einem Berichte des StR. Hermann wurde die Kapellengasse im 9. Bezirk in „Alserbiobstraße“ umbenannt.

Die Stadt Wien und die kaiserlichen Forste. Da der von der k.k. Forst- und Domänen-direktion aufgestellte Dezenaltriebsplan im Jahre 1914 abläuft hat die Wiener Gemeindeverwaltung der genannten Direktion eine Reihe von Wünschen bekannt gegeben, damit in dem neu aufzustellenden Plane die Interessen der Gemeinde Wien gewahrt werden. Diese Wünsche bestehen hauptsächlich in der möglichsten Vermeidung von Kahlschlagflächen, in der Belassung der gelichteten Bestände bis zur erfolgten Wiederbegründung des Bestandes, in der Erhöhung der Uetriebszeit auf 120 Jahre und in der möglichsten Beschränkung der Schlägerungen in der Nähe von Sommerfrischen, Villen, Sanatorien, sowie an allen frequentierten Wegen, Straßen und Bahnstrecken innerhalb der k.k. Forstschutzbezirke Purkersdorf und Maria-Brunn. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hierhammer den diesbezüglichen Anträgen zugestimmt.

Die Telefonverhältnisse in Hietsing. In der letzten Sitzung des Stadtrates legte StR. Poyer einen Bericht vor über die Interpellation des Gemeinderates Glassauer über die ungünstigen Telefonverhältnisse im 13. Bezirk. Nach einer Aeußerung der Post- und Telegraphendirektion steht die Besserung der Telefonverhältnisse bereits für die nächste Zeit zu erwarten, da in Bälde die neue Zentrale im 13. Bezirk eröffnet wird. Allerdings könne der Anschluß von Stationen an diese neue Zentrale nur nach und nach durchgeführt werden.

277

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Wien, Freitag, 14. August 1914. Abends.

Militärische Bewachung der Hochquellenleitungen. Es wird zur allgemeinen Kenntnis ~~hög~~ gebracht, dass die ausgedehnten Anlagen der beiden Kaiser Franz Josef Hochquellenwasserleitungen und der Wientalwasserleitung in und ausser Wien, für welche bisher unter behördlicher Leitung ein umfassender civiler Wachdienst bestellt war, nunmehr wie die Eisenbahnen, Brücken etc. durch Militär bewacht werden. Das Publikum wird daher im eigensten Interesse gewarnt, die Wasserleitungsanlagen, insbesondere die ~~Sax/six~~ Reservoirs und Aquädukte ohne zwingenden Grund zu betreten.

Der Bürgermeister für das Baugewerbe. Bgm. Dr. Weiskirchner hat heute beim Leiter des Finanzministeriums vorgesprochen und ihn gebeten, eine Konferenz der Banken einzuberufen, damit ein Baukreditfond zustandegebracht und eine Bank mit der Geschäftsführung betraut werde. Es muss getrachtet werden, dass die Bautätigkeit bei dem Umstande, dass tausende Bauarbeiter und auch die Bauhandwerker beschäftigungslos sind, neubelebt werde. Baron Engel versprach, dem Wunsche des Bürgermeisters nachzukommen. Ausserdem hat der Bürgermeister den Magistrat und das ~~B~~auamt beauftragt, sofort ein Verzeichnis vorzulegen, welche Bauten der Gemeinde in Angriff genommen und welche Lieferungen in der nächsten Zeit vergeben werden könnten, um Arbeit und Verdienstmöglichkeit zu schaffen.

278

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ.

Herausgeber und verantw. Redakteur F. Michen.

Wien, 16. August 1914.-Abendausgabe.

Heimbeförderung der Kinder von San Pelagio. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat die Heimbeförderung sämtlicher im städt. Seehospice zu San Pelagio bei Rovigno befindlichen Kinder angeordnet. Der Transport von 320 Kinder ist bereits heute unter Führung von 2 Aerzten und einer Anzahl von Pflegeeschwestern von Rovigno abgegangen und dürfte im Laufe des nächsten Dienstag in Wien eintreffen.

WIENER RATHHAUS-KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen.
24. Jahrg. Wien, Montag, 17. August 1914.

Permanenz-Komitee für Kriegs-Krankenfürsorge in Niederösterreich.

Das über Auftrag des Ministers des Innern gebildete und bereits konstituierte Permanenz-Komitee für Kriegs-Krankenfürsorge in Niederösterreich 1. Bezirk Herrngasse 11 hat auf Grund einer mit der Militär-Sanitätsverwaltung und der Oesterreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuze getroffenen Vereinbarung die Bearbeitung aller bisher der Militärverwaltung bzw. der Oesterr. Gesellschaft vom Roten Kreuze und ihren Zweigvereinen oder den politischen Behörden zugekommenen Anbote auf Unterbringung und Verpflegung von Kriegs-kranken übernommen. Alle Anbote, welche die Unterbringung von Kriegs-kranken in Wien betreffen, sind in Einkunft unmittelbar an das Komitee, hingegen Anbote betreffend Unterkünfte für Kriegs-kranken in Niederösterreich außer Wien an die zuständige Bezirkshauptmannschaft zu richten, bzw. weiter zu leiten. Die in den nächsten Tagen in den Tagesblättern erscheinenden Verlautbarungen des k.k. Kommissärs für das österreichische Hilfevereinswesen und des Permanenz-Komitees werden genaue Aufschlüsse über die Art und den Umfang der für die Militär-Sanitätsverwaltung wertvollen Anbote enthalten.

An die Besitzer von Benzinmotoren. Infolge der außerordentlichen Verhältnisse sind in den letzten Wochen die Benzinpreise enorm gestiegen. Ueberdies begegnet die Beschaffung des notwendigen Benzins erheblichen Schwierigkeiten. Dies wird von den Besitzern von stabilen Benzinmotoren, es sind dies vorwiegend Kleingewerbetreibende, sehr schwer empfunden. Benzinmotore bedürfen nur einer geringen Umänderung, um anstatt mit Benzin mit Gas betrieben werden zu können. Die Besitzer von Benzinmotoren sind daher in der Lage, durch die Verwendung von Gas als Betriebsmittel sich vom Benzin unabhängig zu machen. Da weiters eine Erhöhung des Gaspreises in Wien ausgeschlossen ist, hat der Uebergang auf gasmotorischen Betrieb auch namhafte Reparaturen an Betriebsstoffkosten zur Folge. Bei den gegenwärtigen Benzinpreisen stellt sich die Verwendung des Leuchtgases als Betriebsstoff nur etwa 1/3 bis 1/2 so hoch als bei Benzin. Die städtischen Gaswerke 8. Bezirk Josefstadtstraße 10 (Abteilung II) erteilen eingehende Auskunft.

Zentralstelle der Fürsorge für Soldaten
und ihre Familienangehörigen im Rathaus.

Konstituierung des Bezirkskomitees Währing.

Das Bezirkskomitee Währing hat sich am Samstag, den 8. d.M. wie folgt konstituiert: Obmann: Bezirksvorsteher Baumann,

1. Obmann-Stellvertreter: Bez.-Vorst. Stellvertreter Horak, 2. Obmann-Stellvertreter: Frau Therese Weninger, 1. Schriftführer: Bezirksrat Karl Binowetz, 2. Schriftführer: Oberlehrer Hans Hron, 3. Schriftführer: Frau Josefine Kyrzbauer, 1. Kassier: Kanzleileiter Magistrats-Oberkommissär Dr. Johann Dietl, 2. Kassier: Bezirksrat Gustav Unger, 3. Kassier: Frau Friederike Frein von Tautphoeus.

Der zum größten Teil von armen und minder bemittelten Leuten bewohnte Bezirksteil Kaisermühlen in Wien brachte bei der von Bürgerschuldirektor Josef Moser veranstalteten Sammelaktion K 1300 auf 800 Kronen wurden der Zentralstelle im Rathaus, 500 Kronen und der Inhalt von 9 Sammelbüchsen dem Roten Kreuz übergeben.

XVII. Spendenausweis.

1. Österreichische Sparkasse K 25.000, Wilhelm Beez K 6000, Fürsterzbischof Dr. Piffli K 2000, Bezirkskomitee für den 11. Bezirk (Sammlung) K 2719, Bezirkskomitee für den 7. Bezirk (Sammlung) K 1297, „W.“ K 1000, Cecilie von Mannlicher K 500, Genossenschaft der Juweliere K 500, Theodor und Marianne Leeb K 500, Beamte der Österreichisch ungarischen Bank K 200, Barchin Elsa Engerth K 200, Magistratsrat i.P. Leopold Mayer K 400, Posnansky & Strelitz K 300, M.G. K 100, M.W. K 100, H.G.R. K 600 in Rente, Genossenschaft der Weißgärber K 50, Dr. Hans Fastenbauer K 50, Johann Lott K 50, Pflugeschwester der ersten medizinischen Klinik K 50, Personal des Hotels Minerva K 30, Stubenmädchen Elise Ernst K 25, Dr. Raffelsberger K 20, Albertina Mathes K 20, Personal der „Union“, Industrie komprimierter Gase K 14, Albert Gustiniani K 10, Ernst Wiesinger K 10, Frau Ther K 5.

XVIII. Spendenausweis.

Bezirkskomitee für den 14. Bezirk (Sammlung) K 2032 sowie 60 Mark, Karl Albert Goebel K 1000 in Rente, Gemeinde Piesting (Sammlung) K 1488, Wr. Fiaker Genossenschaft K 1000, Direktor Josef Moser (Sammlung) K 800, Wiener Einspänner-Genossenschaft K 500, Gehilfenausschuß der Wiener Gastwirte Genossenschaft K 400, Gemeindeamt Breitenlee K 299, Gemeindeamt Plank K 252, Gemeindeamt Probatdorf K 201, Direktor Dr. Rauscher K 200, Simonsbrotfabrik K 200, Gräfin Aglaja Apponyi K 100, Dr. Ferdinand Wimmer K 100, K. & H. Sageder K 100, Gemeinde Heiligenkreuz (Sammlung) K 95, Beamte des magistratischen Bezirksamtes Favoriten (Hauptkasse-Abteilung) K 90, Schwestern vom blauen Kreuz in der Klinik Wertheim K 56, Verein der Salzburger und Oberösterreicher in Wien, Dr. Falkensteiner und Frau, Gemeinderat Klesdorf, Landesarchivar Dr. Anton Mayer, Karl Goldband, Anton Drexler, A.G.

Molnar, Gemeinde Hart (Sammlung), Johann Nikolitz, Johann Madenik, Marie Neubauer, und Gemeinde Außer-Roseneck (Sammlung) je K 50, Gemeinde Weinern (Sammlung) K 44, Valentin Ziglar K 40, Pflerlinke der Wr. städt. Versorgungsanstalten in Ybbs K 35, Dr. G. Vortmann, Dr. Richard Breuer und Bedienstete der Verwaltung des Ottakringer Friedhofes je 30 K, Tabaktrafik Reska (Sammlung) K 28, Männer Gesangsverein Klein-Mensiedl K 25, Anestellte der Telephon-Automaten-Gesellschaft m.b.H., Gemeindeamt Wampersdorf, Johann R. v. Lauroix, Lehrerin Katharina Nossal und Karl Jahoda je K 20, Tischgesellschaft „Rosenecke“ K 15, Rosalia Mayerhofer, C. S., Franz Franke, Karl Euselbrecht, Professor Dr. Adolf Cieslar, Julian Krenn, Hauptmann Jannoz (Innstruck) und Verwalter Johann Braun je K 10, W. K. K 5, Karoline Matauschek K 5, Jeanne Becker und Toni Zandler K 4, Marie Hajek K 4.

Verschobene Wallfahrt. Die für den 22. bis 24. August in Aussicht genommene Mariaseller Wallfahrt der Straßenbahnhöfe Wienzeile - Speising - Erdberg wurde infolge des Krieges für das nächste Jahr verschoben.

Ein neuer Kindergarten. Der Stadtrat beschloß in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des StH. Wagner, die dem Bürgerhospitalfonds gehörige Bauparzelle im 2. Bezirk Ybsstraße 40 und 42 im Ausmaße von 1199 m² um den Pauschalpreis von 80.300 K behufs Errichtung eines Kindergartens zu erwerben. Die Kosten belaufen sich auf 220.000 K.

Neue Waisenrätinnen. Vom Stadtrate wurde nach einem Berichte des StR. Gräf die Wahl der Rosa Schmitz, Mitsi Blazek und Emma Mazakarini zu Waisenrätinnen des 16. Bezirkes bestätigt.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. HoB die Hauptkassadjunkten Oskar Woldan und Hans Krisper zu Kontrolloren und den Kanzlei Praktikanten Johann Blümel zum Hauptkassassistenten sowie nach einem Berichte des VBStR. Dr. Haas die supplierenden städt. Aerzte Dr. Tullio Zatelli, Dr. Otto Smik Schwegger, Dr. Ed. Gerisch, Dr. Josef Meisel und Dr. Ad. Kienast zu provisorischen städt. Aerzten 2. Klasse ernannt.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. HoB dem Ansuchen des Bauinspektors Ing. Hermann Stofla um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen.
Jahrg. Wien, Dienstag, 18. August 1914.

Zum Tode des Deutschmeister-Obersten. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an den Kriegsminister Ritter v. Krobatin folgendes Telegramm gerichtet: Wie verlautet soll der Oberst unseres braven Hausregimentes Hoch- und Deutschmeister auf dem Schlachtfelde den Heldentod gefunden haben. Der Wiener Gemeinderat und die gesamte Bevölkerung der Stadt Wien nimmt an diesem überaus schmerzlichen Verluste, den unsere tapfere Armee erlitten hat, den innigsten Anteil. Möge der Heldengeist des verewigten Führersehend über unseren braven ~~Recht~~ Deutschmeistern walten und sie für Kaiser und Vaterland zum ruhmvollen Siege führen!

Intervention des Bürgermeisters zur Aufnahme des lokalen Eisenbahnverkehrs. Ueber Intervention des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner wurde heute der Lokalzugsverkehr auf der Westbahn bis St. Pölten mit drei Zugsparen aufgenommen und wird auch der Verkehr auf der Linie Stammerdorf - Auersthal der n.-s. Landesbahnen wieder nach dem alten Fahrplane bewerkstelligt werden.

Märkteinspezierungen. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat heute früh den Heu- und Strohmarkt im 5. Bezirk und sodann den Naschmarkt besucht. Auch VB. Hoß beglückte den Naschmarkt und inspizierte sodann den Markt am Eugenplatz und die Märkte des 11. Bezirkes. VB. Hierhammer inspizierte in eingehender Weise den Markt am Yppenplatz, VB. Rain die Märkte in Rudolfsheim.

Hundwut. Am 13. d.M. wurde an einem herrenlosen im 13. Bezirk u. zw. in der Bahnhofstraße in Rütteldorf eingefangenen männlichen gelbbraunen Rattlerbastard mit langen Ohren und langer Rute Wut amtlich festgestellt. Nachdem es nicht ausgeschlossen ist, daß mit dem ~~ky~~ herumstreifenden Tiere andere Hunde in Rütteldorf in Berührung gekommen sind, werden alle jene Personen, besonders aber Hundebesitzer, die über die Herkunft des obigen Hundes, sowie über etwaige Bißverletzungen anderer Hunde zweckdienliche Angaben machen können, aufgefordert, dieselben dem magistratischen Bezirksamte für den 13. Bezirk (Veterinäramt) mitteilen zu wollen.

Zentralstelle der Fürsorge für Soldaten und ihre Familienangehörigen im Neuen Rathause.

Mitteilungen der Zentralstelle.

Straßenbahnbedienstete. Eigene Fürsorgeorganisation für ihre Familienangehörigen: a) Bezirkskomitees bei jedem Bahnhof, Hauptwerkstätte u.s.w., b) Zentrale 4. Bezirk Favoritenstr. 9.

Polnische Reservistenfamilien: Hilfskomitee 3. Bezirk Rennweg 5 a gewährt Lebensmittel-Bons, Volksküchenmarken, verschafft Mahlzeiten in Privathäusern und besorgt Eingaben wegen Erlangung des gesetzlichen Unterhaltsbeitrages, Arbeitsvermittlung. Obmann: k.k. Min.-Rat Dr. v. Twardowski. Pater Jakob Kuklinski.

K.k.k. Militärauskunftsstelle 1. Bezirk Biberstr. 11 erteilt unentgeltlich jedermann, auch Witwen und Waisen Auskunft in allen militärischen Angelegenheiten.

Glasermeister und Glasergehilfen. Notleidende Familien werden mit Geld unterstützt: 1. Bez. Wallfischgasse 15 von der 1. Wiener Spiegelglasversicherungsgesellschaft, die zu diesem Zwecke 10.000 K gewidmet hat.

Der Damenbeirat der Zentralstelle der Fürsorge für die Familienangehörigen der Einberufenen wird künftig die Bezeichnung „Zentrale der Frauenhilfsaktion im Kriege“, die Damenkomitees in den 21 Wiener Bezirken werden die Bezeichnung „Frauen-Arbeits-Komitee“ führen.

Freie Stellen, welche bei der Zentralstelle angemeldet wurden aber nicht besetzt werden konnten, wollen womöglich täglich der Kommission für soziale Fürsorge 1. Bezirk Stock im Eisen (Mezzanin), die als Geschäftsstelle des vom Ministerium des Innern eingesetzten Zentral-Arbeitsnachweisamtes dient, mitgeteilt werden.

Für Gewerbetreibende, deren Angehörige und Arbeiter gibt die Hilfsstelle des „deutsches-österreichischen Gewerbebundes“ 1. Bezirk Wallnerstraße 9 unentgeltliche Auskünfte in allen Wehr-, und Rat und Hilfe in allen geschäftlichen Angelegenheiten. Vermittelt gewerbliche Arbeit und Heereslieferungen. Interventiert bei Erfüllung von Verbindlichkeiten, die nicht sofort liquidiert werden können.

Freiwillige Arbeitskräfte, die sich ohne Entgelt zu Arbeitsleistungen zur Verfügung stellen wollen, sind, wenn sie nicht beschäftigt werden können, der „Zentrale für soziale Fürsorge“ 1. Bezirk Stock im Eisen (Mezzanin) bekannt zu geben.

Wäscheorten für das Rote Kreuz. Von den vom Roten Kreuz gebrauchten Wäscheorten liegen Muster zur Einsicht auf 1. Bezirk Landkronergasse 1 (Baronin Sokoburger).

Mittelschüler. Hilfspflegerkorps organisiert der k. Landesschulrat für Niederösterreich 1. Bez. Herrngasse 23. (Vizepräsident Knoß von Sternegg)

Arbeitsuchende, die zu landwirtschaftlichen Arbeiten nicht geeignet sind, werden von der Landwirtschaftsgesellschaft 1. Bezirk Schauflergasse 6 an die Frauen Arbeitskomitees der Wiener Gemeindebezirke gewiesen werden. Die grünen Anmeldekarten dienen als Nachweis, daß die Betroffenen Arbeit gesucht, solche aber nicht erhalten konnten. Ueber

solche Personen sind Erhebungen (Recherchen) einzuleiten und das Nötige zu veranlassen, daß Hilfe zuteilwird.

Reichsdeutsche Staatsbürger. Es unterstützt bis Weisungen vom kaiserlich deutschen Konsulat eingelangt: a) die Familien Einberufener das Wiener Hilfskomitee 1. Bezirk Wipplingerstraße 23; b) die Familien von durch den Krieg in Not Geratenen die Zentralstelle 1. Bezirk Neues Rathaus, c) andere Bedürftige: Der deutsche Hilfsverein 1. Bezirk Graten 12.

Das Kriegsfürsorgeamt des k.u.k. Reichskriegsministeriums 9. Bezirk Schwarzspanierstraße 15 gewährt keine Unterstützungen an Parteien.

XIX. Spendenangabe.

Baronin Helene Leitenberger (Schloß Josefthal bei Kosmanos) K 2000, Bezirkskomitee für den 15. Bezirk (Sammlung) K 1893 und 1 goldener Ring, Bezirkskomitee für den 3. Bezirk (Sammlung) K 1562, Barmalung unter den Angestellten des städt. Fuhrwerksbetriebes und unter den Straßensäuberungsarbeitern K 1326, Bezirkskomitee für den 8. Bezirk (Sammlung) K 1264, Alfred Voigt, Chef der Fa. Josef Voigt & Komp. K 1000, Industriellenball-Komitee K 1000, Verein der Beamtinnen des Postsparkassenamtes (Sammlung) K 500, Genossenschaft der Kaffeestädler in Wien K 500, ein Ungenannterwollender durch Vizebürgermeister Hoß K 250, Fa. Pichlers Witwe & Sohn K 300, Beamte und Angestellte der Telephon-Sektion I K 211, Josef Nowy K 200, Genossenschaft der Optiker K 200, Hausbesitzerverein des 5. Bezirkes K 200, Franz Josef Hopf K 200, Beamtenschaft der Ledersentrale K 171, Arbeiter und Arbeiterinnen des Etablissements für Mietwäsche in Floridsdorf K 130, Fa. Maluschek & Komp. K 100 in Rente, Frau kais. Rat Nanny Speyer K 100, Leopoldine und Adolf Kainrath K 100, Genossenschaft der Spengler in Wien K 100, Produktiv- und Rohstoffgenossenschaft der Spenglermeister Wiens und Niederösterreichs G.m.b.H. K 100, Stadtgemeinde Gottschee K 100, Bürgervereingung ~~für~~ des 5. Bezirkes K 100, Beamte der A.G. für chemische Industrie und Fattinver & Komp. A.G. K 64, Karl Sulzberger K 54, „Kaisers Geburtstag“ K 50, Sammlung der Automaten-Inkassanten der städt. Gaswerke K 50, Gastwirtin Marie Holzer K 50, Clementine Kuschl K 50, Gemeinderat Heinrich Roth K 50, Gemeindevorsteherin Kitzelsdorf K 43, Hauswirtin Marie Eder Sammlung im Hause 17. Dorenngasse 75 K 32, im Hause Palatagasse 12 K 9, Sparverein „Die Biene von der Penzingerhöhe“ K 41, Forststrat Adolf Ruckensteiner K 40, Anna Höchstetter K 30, Josef Piccardi K 30, Personal des k.k. Postamtes Seilerstätte K 25, Inr. Kuschl K 25, Jos. Schöbl K 20, W. J. Püschl K 20, Hofrat Friedrich Eltz K 20, Gemeinderat Dr. v. Baschlé K 20, Helene Katscha K 10, Moriz Hein K 10, Meese G. (Agrar) K 10,

Ann. Fialdt und Therese Weidrich K 10, Guido Bihlmayer K 10, „Zwei Schwestern“ K 10, ~~xxxxxx~~ Franz Drexler K 10, Franz Weidisch K 5, Josefine Schmid K 5, Frau Noe K 2, Regierungsrat Beck 2 goldene Armbänder und 1 goldener Ring.

Heimkehr der Wiener Kinder aus San Pelagio. Heute mittags 12 Uhr langten 257 Wiener Kinder, die im Kinderhospiz der Stadt Wien zu San Pelagio weilten, auf dem Südbahnhofe an. In Gesellschaft derselben befanden sich die Aerzte Dr. Teufelberger, Dr. Wielsch und Dr. Scholz sowie eine größere Anzahl von Pflegeschwestern. Die/waren 52 Stunden unterwegs und auf den größeren Bahnhöfen war ein vorzüglich funktionierender Labedienst eingerichtet, wobei sich insbesondere die Damen vom Roten Kreuze und die Pfadfinder hervortaten. Am Südbahnhofe hatten sich zum Empfang der Kinder Bürgermeister Dr. Weiskirchner mit Gemahlin, Vizebürgermeister Hoß, Stadtrat Dr. Haas, der Direktor der öffentlichen Kinderheilstalten der Stadt Wien Dr. Porges, Magistratsrat Dr. Weiser und Stadtphysikus kais. Rat Dr. Pichler eingefunden. Auf dem Perron hatten 24 Mann der fünf städtischen Sanitätsstationen unter der Führung des Stationsleiters Kropik Aufstellung genommen und trugen die schwer kranken Kinder, ungefahr zwanzig, ~~xxxx~~ auf Tragbahnen in zu den bereitstehenden Krankenwagen. Die Leitung des Transportes hatte Inspektor Grundschober über. Diese Kinder wurden in das Kaiser Jubiläumshospital der Gemeinde Wien nach Lainz gebracht, während die übrigen unter Führung des Oberoffiziales Boyer mittels Sonderwagen der Straßenbahnen in die Kinderübernahmestelle der Gemeinde in der Siebenbrunnengasse führen, woselbst sie von ihren Eltern übernommen wurden. Das Hospiz in San Pelagio ist nunmehr vollständig geräumt. Wie bekannt ist beabsichtigt, das Gebäude der Militärverwaltung für Zwecke des Roten Kreuzes ~~xxxx~~ zur Verfügung zu stellen. - Nach dem Abtransport der Kinder besichtigte Bürgermeister Dr. Weiskirchner und seine Begleitung einen Straßenbahnwagen, welcher für den Transport verwundeter Soldaten adjustiert wurde. In einem solchen Wagen, von denen bisher 60 zu dem ~~xxxx~~ ausgerüstet wurden, können 4 Tragbahnen mit Verwundeten untergebracht werden.

Aufforderung zur freiwilligen Beistellung von Kummetsen.

Das Militärärztl. benützt zur Bespannung von Fahrzeugen Kummetsen für schwere Zugpferde. Das Innenmaß dieser Kummetsen muß mindestens 65 cm in der Länge und 30 cm in der Breite betragen. Die Kummetsen müssen kriegebrauchbar (also in gutem Zustande) und mit Kummetskissen, welche auf keinen Fall schadhaf sein dürfen, versehen sein. Jene Fuhrwerksbesitzer,

welche Kummetsen, die den vorstehenden Bedingungen entsprechen, dem Militärärztl. gegen Vergütung freiwillig zur Verfügung stellen wollen, können sich in der Hingquartierungs-Abteilung 1. Bezirk Rathaus Volkshalle melden. Die Kummetsen werden nach erfolgter Absektion durch eine Übernahmungskommission dem Militärärztl. übergeben. Die Kratzanforderungen können nach Abgabe der Kummetsen im Hingquartierungsamte erhoben werden.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.

24. Jahrg. Wien, Mittwoch, 19. August 1914.

Städtische Stellwagenunternehmung. Die Depots- und Werkstättenleiter erhalten je 1 Exemplar der amtlichen Verlustliste und wurden angewiesen, allen Angestellten sowie den Angehörigen der Einberufenen bei Durchsicht der Listen an die Hand zu gehen. Die Frauenkollekte der Angestellten der städt. Stellwagenunternehmung hat sich in den Dienst der Fürsorge für die Angehörigen der einberufenen Stellwagen-Angestellten gestellt und obliegt mit Eifer den an sie herantretenden Arbeiten.

Zentralstelle der Fürsorge für Soldaten und ihre Familienangehörigen im Neuen Rathause.

Baron Heinrich Königswarter hat anlässlich des Geburtsfestes des Kaisers sowie zur Erinnerung an Erzhersog Rainer für notleidende Familien der Haschmarktleute 1000 K gespendet und für den bezeichneten Zweck noch weitere Spenden in Aussicht gestellt.

XX. Spendenausweis-

Beamtinnen, Unterbeamte und Bedienstete der städt. Straßenbahnen (Sammlung) K 10.081, Bezirkskomitee für den 4. Bezirk (Sammlung) K 2490, Bezirkskomitee für den 5. Bezirk (Sammlung) K 2920, Bezirkskomitee für den 12. Bezirk (3. Sammlung) K 1919, (4. Sammlung) K 1715, Bezirkskomitee für den 18. Bezirk (Sammlung) K 2647, Bezirkskomitee für den 21. Bezirk (Sammlung) K 800, C.-M. Frank K 1000, Gebrüder Bergmann K 1000, humanitärer Verein der städt. Wasserleitungs-Personales K 1000, Josef Klager sen. K 500, Karl Hölzl K 500, Portois & Fix K 400, Hum. Verein „Hermannsgruppe“ K 300, Gemeinderat Pelschitz (Sammlung) K 268, Josef Klager jun. K 250, Friedrich Kurzweil K 200, Dr. Siegmund Schornstein K 100, Gemeindeamt Felling bei Retz K 100, Anton Schwarz K 100, MGV. Kirchelbund K 100, „Gut und Blut fürs Vaterland“ K 100, Angestellte des Hotels Metropole K 100, Gemeindeamt Hbflein (Sammlung) K 92, Sammlung des GR. Schimek K 80, Bund des Österreichischen Amateur Athleten-Klubs K 78, Fritz Schönsteiner K 50, Ing. G. Lukas K 50, Andreas Streit K 50, Dr. Franz Suttner K 50, Josef Weiskopf K 40, Gemeinde Klein-Zell K 34, Bezirksrat W. Hohm (Sammlung) K 32, Genossenschaft des Zimmerputzer K 30, Tini Eichinger (Sammlung) K 27, Antonie Schneider K 20, Holzer & Komp. K 20, Parteien des Hauses 16. Koppstraße 38 K 20, Gustav Zipser K 20, Julius Bicker K 20, Personal der Telephon-Automaten-Gesellschaft K 20,

Hermann Schoderböck K 20, Wilhelm S. Lepicka K 20, Tischgesellschaft „Deutsches Haus“ K 14, Gemeindeamt Wolfpassing (Sammlung) K 13, Franz Christel K 10, Franz Schreck K 10, Josef Schramke K 10, A.G. K 10, Leopold Hoch K 10, Julie Langauer K 10, ein Ungenannter mehrere Schmuckgegenstände.

Die Rückkehr der Kinder aus San Pelagio. Die Kinder, welche gestern aus dem Seshospiz der Gemeinde Wien zu San Pelagio wieder in Wien eintrafen haben infolge der geschickten und umfassenden Vorbereitungen durch die Gemeindeverwaltung und dank dem Entgegenkommen der Behörden die Fahrt sehr gut überstanden. Sowohl die Staats- als auch die Südbahndirektion und insbesondere der Stationsvorstand von Rovigno, dem Ausgangspunkt der Fahrt, bewiesen ein außerordentliches Entgegenkommen und es wurden genügend Wagen beigelegt, so daß die Kleinen bequem fahren konnten. Die Kinder bekamen für die ganze Reise Proviant mit und früh und abends wurde ihnen warmer Kaffee, mittags Suppe in den Stationen verabreicht. Ueber Anordnung des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner waren der städtische Oberarzt Dr. Teufelberger, Magistratskommissär Urban und Official Girschner in einem Automobil bis nach Laibach dem Zuge entgegengefahren und diese Herren führten dann die Organisation des Transportes bis nach Wien durch. In Laibach, wo die Kinder Montag früh einlangten übernahmen die Damen vom Roten Kreuz die Verteilung des schon früher bestellten Kaffees und labten die Kinder mit Wasser. In Graz machten sich der mit der Leitung der Gemeindegeschäfte beauftragte Hofrat v. Unterrain und der Leiter der am Bahnhof befindlichen Sanitätsstation Hauptmann Aner, dem auch das stets hilfsbereite Pfadfinderkorps untersteht, um die Kinder außerordentlich verdient. Allenthalben wurde mit großer Anerkennung der vorzüglichen Vorbereitungen und der Fürsorge gedacht, welche die Gemeinde Wien den Pflöglingen auf der Reise angedeihen ließ. - Exzellenz Frau Berta Weiskirchner besuchte noch gestern nachmittags die Kinder in der Uebernahmestelle in der Siebenbrunnengasse und im Jubiläumsspital zu Lainz. Sie erkundigte sich eingehend über das Befinden der Kleinen und war erfreut zu hören, daß durch den Transport auch nicht die leiseste Verschlimmerung in dem Zustand der Pflöglinge eingetreten ist.

Zum Geburtstag des Kaisers. Bemerkenswert ist, daß dem geistlichen Hochsitz zu St. Stephan auch die Gemeinderäte israelitischen Glaubens beiwohnten, um die Eibüttigkeit des Wiener Gemeinderates zu dokumentieren.

Abschiedsfeier der Landwehredelknaben. Samstag, den 15. d.M. feierte im Baumgartner Kasino das 1. Landwehrlinienregiment, das sich bekanntlich aus Wien rekrutiert, seinen Abschied vor dem Abgange auf den Kriegsschauplatz. Generalmajor Josef Walla hielt eine kernige Ansprache an die „Edelknaben“ auf welche der beliebte Oberst Dini erwiderte, indem er versicherte, daß das junge Regiment seine schweren Pflichten voll und ganz erfüllen werde. Gemeinderat Pichler versicherte, daß die Gemeindevertretung und die Bürgerschaft ihrer Pflichten voll bewußt seien und diese getreu erfüllen werden. Sodann ergriff Ersatzreservist Rudolf Pöschner im Namen der Mannschaft das Wort und wies auf das Vertrauen hin, das diese ihren Offizieren entgegenbringe. Diese urwüchsigen, witzigen aber auch herzlichen Worte hätten jedem Deutschmeister Ehre gemacht. Die Offiziere wurden von den Mannschaften auf die Schultern gehoben und unter endlosem Jubel auch der zahlreichen Zivilpersonen im Saale herumgetragen. Wir sind überzeugt, daß sich dieses wackere Regiment auf dem Felde der Ehre bestens bewähren wird.

Geldbeschaffung für gewerbliche Unternehmungen. Mit Rücksicht auf den Umstand, als sich wie bekannt, die Kreditinstitute grundsätzlich bereit erklärt haben, bei der Auszahlung von Guthaben auf besondere Umstände entsprechend Rücksicht zu nehmen und Anforderung von Beträgen, die zur Fortführung industrieller und gewerblicher Unternehmungen namentlich aber zur Begleichung fälliger Arbeitslöhne notwendig sind, nach Möglichkeit zu berücksichtigen, wurden die Gewerbebehörden behufs Erleichterung des Nachweises, daß solche besondere Umstände vorliegen, angewiesen, über Verlangen die Angemessenheit der von den Parteien bei den Kreditinstituten abzuhebenden Beträge nach Einsichtnahme in beigebrachte Belege, als z.B. Fakturen über Rohstoffe, Halbfabrikate und sonstige Betriebsmittel u. dgl. raschest und in entgegenkommender Weise zu betätigen. Eine solche Bestätigung kann insbesondere auch dann eintreten, wenn auf Grund vorgewiesener Verträge oder Schlußbriefe bestätigt wird, daß der Unternehmer für die Staatsverwaltung, namentlich für Heereszwecke oder für größere Gemeinden zu liefern hat. Eine Anweisung ähnlichen Inhaltes erging nunmehr vom Wiener Magistrat auch an die k.k. Gewerbeinspektorate.

282

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ
Wien, Mittwoch 19. August 1914 Abends.

Firmung eines Einberufenen Das Mitglied der Vorsteherung der Wiener Tischler - Genossenschaft Johann Beran wurde einberufen und soll in den nächsten Tagen ins Feld ziehen. Es war nun sein innigster Wunsch, früher noch gefirmt zu werden. Fürsterzbischof Cardinal Piffl entsprach diesem Wunsche und setzte den morgigen Donnerstag als Firmtag fest. Die Firmung findet in der Sakristei der Stefanskirche statt und die Pfarrer Mechtler und Bitrich werden zugegen sein. Als Firmpathe fungiert Genossenschaftsvorsteher Wanderer.

Landwirtschaftliche Arbeitsvermittlung. Mit Rücksicht darauf, daß sich bei der Landwirtschaftsgesellschaft in Wien bereits viele Tausende von Arbeitskräften, welche für landwirtschaftliche Arbeiten geeignet sind, gemeldet haben, während die Bedarfsanmeldungen seitens der Landwirte trotz der notorischen Leutenot ungemein spärlich einlaufen, wurden von der Stathalterei die Landwirte aufgefordert, ihren Bedarf umgehend anzusprechen.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 20. August.

Vorsitzende: Bgm. Dr. Weiskirchner, die VB. Hierhammer, Hoß

Nach einem Berichte des StR. Dechant werden der Bezirksvertretung des 19. Bezirkes zur Ausbesserung bei kurrenten Umplasterungen im Verwaltungsjahre 1914/15 neue Pflastersteine im Werte von 5258 K überlassen.

StR. Braun beantragt die Abteilung der Liegenschaften E.Z. 2107 und 2158 an der Gädnergasse im 11. Bezirk unter Einbeziehung der Parz. 837/30 und 837/8 auf 16 Baustellen. (Anw.)

Der vom StR. Oppenberger vorgelegte Saisonbericht über die Benützung der städtischen Strombäder für das Jahr 1913 wird zur Kenntnis genommen.

StR. Poyer beantragt die Abteilung der an der Helmsberger- und Hochsatzengasse gelegenen, der Gemeinde Wien gehörigen Liegenschaften E.Z. 286 in Oberbaumgarten im 13. Bezirk auf zwei Baustellen. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Dechant wird die Verlegung eines 150 m/m Wasserleitungsrohrtranges nächst der Ludwiggasse im 18. Bezirk mit den Kosten von 6400 K genehmigt.

StR. Schneider beantragt die Abteilung der dem Chorherrenstifte Klosterneuburg gehörigen, an der Othmargasse und Järgergasse im 20. Bezirk gelegenen Liegenschaft E.Z. 630. ~~ixürixttk~~ (Ang.)

Nach einem Berichte des VB. Rain werden zwei weitere Räume in städt. Hause 8. Bezirk Laudongasse 15/19 an das Deutschmeister-Schützenkorps überlassen.

StR. Schneider beantragt die Abteilung der ~~zum~~ an der Hofzeile gelegenen Liegenschaften E.Z. 433 und 202 im 19. Bezirk auf zwei Baustellen. (Ang.)

Bezirksvorsteher Dr. Blasel ist heute als Husaren-Leutnant einberufen worden. Die Amtsgeschäfte des 2. Bezirkes hat Bezirksvorsteher-Stellvertreter Ernst Klebinder übernommen.

Die Mineralwassergenossenschaft Südtirolischer Gastwirte in Wien hat dem Damen-Komitee in Spielfeld zur Labung der durchgeführten Verwundeten vom südlichen Kriegeschanplatze 4000 Flaschen Soolitisch-Quelle kostenlos zur Verfügung gestellt.

Jahrmarkt in Baden. Der am Montag, den 24. August d.J. abzuhaltende Jahrmarkt in Baden wurde wegen der kriegerischen Ereignisse abgesagt.

Städtische Ankaufsteil. In der städtischen Ankaufsteil für die Veranmietung von Sommerwohnungen in Niederösterreich wurden von 1. bis 16. d.M. insgesamt 280 Wohnungen neu angemeldet und 269 Wohnungen vermietet. Seit Eröffnung der Ankaufsteil im laufenden Jahre sind 6444 Wohnungsanmeldungen und 3393 Wohnungsvermietungen zu verzeichnen.

Zentralstelle der Fürsorge für Soldaten und ihre Familienangehörigen im Rathause.

~~xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx~~
Kohlenhändler Michael Wolfergruber 1. Bezirk Kautzergasse 6 hat für bedürftige Angehörige der Eingerückten des 1. Bezirkes 100 Anweisungen zu je 50 kg Kohle und 10 h Holz, welche von den Beteiligten bei ihm abzuholen sind, gespendet. Ferner hat der Erdpfel- und Zwiebelhändler en gros Joachim Fuchs 10. Bezirk Raaberbahngasse 2 für Reservistenfamilien des 10. Bezirkes 2000 kg Kartoffel zu Verfügung gestellt.

XI. Spendenausweis.
Bezirkskomitee für den 10. Bezirk (1. Sammlung) K 9613, Bezirkskomitee für den 17. Bezirk (1. Sammlung) K 6000 und 1 goldener Ring, Stefan Seders K 5000, Genossenschaft der Mechaniker K 4000 in Rente, Direktor Ben Tiber K 2500, Leipziger Feuerversicherungsanstalt K 2000, Bezirkskomitee für den 6. Bezirk K 11.500, Verein der Hausbesitzer des 6. Bezirkes K 1000, Karl Hummel K 1000, Baron und Baronin Felix Oppenheimer K 1000, Bezirkskomitee für den 21. Bezirk (1. Sammlung) K 808, Personale des städtischen Exekutionsamtes K 900, Gemeinderat Baurat Josef Grünbeck K 500, Familie August Feiler K 500, kais. Rat Richard Königsberger K 500, magistratisches Bezirksamt für den 2. Bezirk K 320, Klub der Wiener Bezirksräte K 300, Spar- und Vorschußverein Aspern K 300, kais. Rat Gustav Glossy K 300, Buchdruckerei „Austria“ K 300, Dr. Ludwig Müller K 250, Frau Lucie Müller K 250,

Basaltwerk Radebeule K 250, E. Hübner K 200, Wilhelm Löbl K 200, Genossenschaft der Handschuh- und Bandagenmacher K 200, Gemeindeamt Markersdorf a.d. Pielach K 157, Sammlung des christlichen Verbandes der weiblichen Hausbediensteten K 117, I. Osterreichischer Unterstützungsverein für Kanzlei-Beamte der k.k. Staatsbehörden und Aemter K 100, ein Ungenannter K 100, Leopold Hollmann K 100, Patriotischer Kasinoverein der Post- und Telegraphenbediensteten Wiens K 100, Wiener Wach- und Schließgesellschaft (1. Monatsbeitrag) K 100, I. Osterreich. Staatsdienerversverein K 75, Athletenklub Sparta K 50, Johann Fauber & Söhne K 50, Angelo Fossati K 50, Josef Musil K 50, Frau und Fräulein M. Doll K 50, Ing. Ludwig Krause

K 50, Buchdruckerei Rudolf Dworschak Nachf. K 50, Sammelbüchse der TBäger und Fackelträger der städtischen Leichenbestattung (1. Sammlung) K 35, Henriette Schneller K 30, Kinder der Familie Plöck K 25, Marktanteilsabteilung 6. Bezirk K 25, ~~xxxx~~ Marianne von Dombrowska K 20, Johann Reiter K 20, ein Ungenannter K 20, A. Melcher K 12, Heinrich Gesch K 10.

Eine Hilfsaktion der Fleischselcher. Ueber Anregung des Fleischselchermeisters Franz Kollmann hat sich in Ottakring ein Bezirkskomitee gebildet, welches arme Familien mit Suppen, Wurstwaren, etc. betreibt. Genossenschaftsvorsteher Vierböck hat die Verfügung getroffen, daß solche Bezirkskomitees sich in sämtlichen Bezirken bilden, welche im Einvernehmen mit den Armeninstituten die gleiche Aktion während der ganzen Dauer des Krieges durchführen. Sämtliche Fleischselchermeister Wiens haben sich bereitwilligst dieser Aktion angeschlossen.

In der Sammelstelle 1. Bezirk Bartensteingasse 7 wurde in den letzten Tagen eine große Menge von Naturalien, Kleidern, Wäsche, Zigarren, Zigaretten, Hülsen, etc. für die Zwecke der Zentralstelle abgegeben.

Zum Tode des Papstes. Zu Beginn der heutigen Stadtratssitzung hielt Bürgermeister Dr. Weiskirchner folgenden Nachruf: Während die Welt in Flammen steht, entschlumerte der von dem allerhöchsten Gebieter eingesetzte Verkünder des Evangeliums der Liebe, das Oberhaupt der Christenheit, der heilige Vater, ~~Pa~~ Pius X. Was immer an Güte und Milde dem Menschen innere wohnt kann und was bei denen, welche die Menschheit leiten, jemals durch den Glanz dieser Tugenden voranschleuchtete, das war in seltener Harmonie bei Pius X. vereinigt, Und so schied er von dieser Welt als ob er nicht Zeuge sein wollte des Krieges, der Millionen einander zu Feinden macht, und als ob sein Werk, dessen oberster Grundsatz die Liebe ist, eine Weile stille stünde. Die Ereignisse stürmen vorwärts und was sonst durch lange Zeit das Interesse der Menschen in Anspruch nahm und die Gemüter erregte, das wird jetzt oft nicht beachtet. Für eines noch war imstande, uns tief zu erschüttern, das ist diese schmerzliche Kunde von dem Tode des heiligen Vaters. Als uns sein Abgang vor 2 Jahren zu der Weltfeier, welche mit dem Eucharistischen Kongreß in unserer Stadt einzog, den Segen des heiligen Vaters überbrachte und in unserer Stadt die Begelsterung miterlebte, mit welcher die Bevölkerung treu zu Thron und Altar steht, da wurde der heilige Vater wohl in seiner Ueberszeugung gefestigt, daß hier ein Volk lebt, fromm und bieder, wahr und offen, ^{das} fallen Stürmen wie in vergangener Zeit so auch in aller Zukunft standhalten wird. Das war eine der schönsten

Gaben, die wir Wiener und Oesterreicher dem heiligen Vater während seines Lebens darbringen konnten. Nun da er dahingegangen nach elfjährigem Pontifikate, werden wir mit den Katholiken der ganzen Welt die Erinnerung an ihn und seine Werke treu im Herzen tragen und ihm die Dankbarkeit bewahren für sein Wirken, das vor allem dem so edlen Amte des Seelsorgers und der hohen priesterlichen Sendung galt, die den inneren Ausbau der Kirche und ihrer Einrichtung und die Vertiefung des Glaubens zum Ziele hat. Daß er diese seine edlen Ziele durchsetzte und ihnen seine Lebensarbeit opferte, wird die Geschichte für alle Zeiten rühmend festhalten.

Die Ausführungen des Bürgermeisters wurden von den versammelten Stadträte stehend und in tiefer Ergriffenheit angehört.

Weiters hat Bürgermeister Dr. Weiskirchner angeordnet, daß auf den Türmen des Rathauses die schwarzen Fahnen zum Zeichen der Trauer gehißt werden.

An den Kardinal-Staatssekretär Mery de Val und an den apostolischen Nuntius am Wiener Hofe Kardinal Scapinelli hat der Bürgermeister Beileidkundgebungen gerichtet.

Zweigverein Floridsdorf. Im 21. Bezirk hat sich am 9. d.M. ein Zweigverein des patriotischen Hilfsvereines vom Roten Kreuze für Niederösterreich gebildet, welcher bereits über 300 Mitglieder zählt. Es haben gespendet: Herr Mautner von Markhof 40.000 K, Johann und Anna Husek K 500, Frau Josef Hanke und Fr. Wrba K ~~222~~ 246, ein Ungenannter durch VB. Hoß K 250, Familien Wurz und Pollich K 100, Dr. Kreidl K 100, Fanny Markus K 50, Evangelische Gemeinde in Floridsdorf K 55, Dr. Viktor Baer und Gattin K 50 monatlich während der Dauer des Krieges, Balthasar, Franz und Josef Brückner K 50, Arbeiter und Arbeiterinnen des Etablissements für Mietwäsche K 130, Betti Tügel K 40, Ungenannter K 10. Ferner haben Schmuckmacher, Naturalien, Zigarren etc. gespendet: Raimund Puffer, Hanke und Wrba (Sammlung), Roman Hürmayr, Gottlieb Sebnar, Josefina Markus, ein Ungenannter, Fr. Grate Beckel, Frau Lederbauer, Fräulein Marie Wurz, Frau Anna Steffek, Frau Tügel und Frau Gollerstepper.

284

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.
24. Jahrg. Wien, Freitag, 21. August 1914.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner für die Wiederaufnahme des Schulbeginnes. Bürgermeister Dr. Weiskirchner war gestern in längerer Audienz bei Sr. Exzellenz dem Herrn Ministerpräsidenten und hat n. a. erklärt, daß er unbedingt für den normalen Schulbeginn an den Wiener Volks- und Bürgerschulen einetrete; er habe bereits den Wiener k.k. Bezirksschulrat ersucht, ehestens ein Programm für die Verteilung der Kinder in die nicht anderwärtig beanspruchten Schulgebäude und wegen entsprechender Modifizierung des Schulbetriebes und des Lehrplanes auszuarbeiten, damit die getroffenen Provisorien ehestens dem k.k.n.-ö. Landesschulrats zur Genehmigung vorgelegt werden können. Dr. Weiskirchner konnte sich für seine Stellungnahme auf den einstimmigen Beschluß des Stadtrates und der gemeinderätlichen Obmänner-Konferenz berufen.

Zur Approvisionnement. Der Stadtrat beschloß in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des VB. Rain die Direktion der städtischen Stellwagenunternehmung zu ermächtigen, der n.-ö. Molkerei für den Milchtransport zum Zwecke der Approvisionnement der Stadt die nötige Bespannung (Pferde und Kutscher) zur Verfügung zu stellen.

Pferdelizitation. Der Magistrat hat folgende Kundmachung erlassen: Am 27. d.M. um 8 Uhr früh findet am Viehmarkt St. Marx 3. Bezirk die Lizitation von zirka 100 bis ~~22~~ 130 Pferden statt. Die Heeresverwaltung leistet für keine wie immergearteten Mängel Gewähr, gleichviel ob dieselben bereits im Zeitpunkte des Verkaufes bestehen oder aber erst später hervorkommen sollten. Jeder Ersteher eines Pferdes hat die Annahme vorstehender Bedingungen im Lizitationsprotokolle zu bestätigen. Die erstandenen Pferde sind sofort nach Erlag des Kaufpreises zu übernehmen.

Zentralstelle der Fürsorge für Soldaten und
ihre Familienangehörigen im Rathause.

XVII. Spendenausweis.

Baron und Baronin Rudolf Biedermann K 10.000, Bezirkskomitee für den 21. Bezirk (2. Sammlung) K 3658, Bezirkskomitee für den 12. Bezirk X (5. Sammlung) K 2982, Landmarschall Prinz Alois von und zu Liechtenstein K ~~222~~ 2000 in Rente, Bezirkskomitee für den 16. Bezirk (Sammlung) K 1767, Gaudenzdorfer Männerchor „Einigkeit“ K 1000 in Rente, Nesselsdorfer Wagenaubau Fabriks Gesellschaft K 1000, Firma P. & C. Habig K 1000, Personale der Stadtgartendirektion (Sammlung) K 652, christlichsoziale Arbeiterzeitung (2. Sammlung) K 603, Genossenschaft der Bau- und Steinmetzmeister K 500, technische Beamte der Zentrale der städtischen Gaswerke K 353, Prinzessin Hanna von und zu Liechtenstein K 300, Familie Purschke K 250, Beamte des Gaswerkes Simmering K 233, „Union“ Industrie komprimierter Gase G.m.b.H. K 200, Genossenschaft der Anstreicher und Lackierer K 200, L. Gussenbauer & Söhne K 150, Beamte des städt. Gaswerkes Leopoldau K 132, Gemeinde St. Oswald (Sammlung) K 104, Gemeindeamt Erlaa bei Wien K 100, A. Deutsch K 100, Karl Fial K 100, Ignaz Enzinger (Kirchstetten) K 50, Weihbischof Dr. Josef Pfluger K 50, Ferdinand Geiss K 50, J. Ratz K 50, k.k.s. Rat Franz H. Kleindienst, K 50, Kongregation der nächtlichen Anbetung für Männer K 30, Sammlung der Angestellten der Firma Anton Mattner K 30, A.B. K 25, Rechnungsrevident Kojka K 20, Leo Ehmann K 20, Dr. Luigi K 20, Markus Meindl K 20, Alois Pieschl K 10, V.G. K 10, Oberinspektor Kment K ~~10~~⁵, Fritz Pfautsch K 2.

Ferner wurden der Zentralstelle verschiedene Naturalien, Wäsche, Rauchsorten, etc. übergeben.

Die Zentralstelle kann telephonisch unter: Neues Rathaus, Klappennummer 51 erreicht werden.

285

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ
Wien, Samstag 22. August 1914.

=====

Mehleinkäufe. Beim Marktamt wurden in jüngster Zeit aus Konsumentenkreisen vielfache Beschwerden laut, daß das Mehl mitunter einen leichten dumpfigen Geruch aufweise. Im Hinblick auf diese Beschwerden macht die Direktion des Marktamtes auf folgendes aufmerksam: Vom heurigen Getreide frisch gemahlene Mehl erfordert hinsichtlich der Lagerung eine ganz besondere Behandlung; eine solche kann aber nur in geeigneten Räumen durch fachliche Lüftung erfolgen. Die Hausfrauen haben selten in ihren Wohnstätten und Küchen einen geeigneten, größere Mengen Mehl gut erhaltenden Aufbewahrungsraum. Ein Dumpfigwerden des Mehles wäre aber für die Hausfrauen schon unabweiblich und würde ihnen nur zum Schaden gereichen. Es empfiehlt sich daher unter keinen Umständen, größere Mengen Mehl zu kaufen, wenn dieselben nicht an gut geeigneten Orten aufbewahrt werden können.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michen.
24. Jahrg. Wien, Montag, 24. August 1914.

Kommission für soziale Fürsorge. In der am 21. d.M. unter dem Vorsitze des Präsidenten Oberkurator Steiner stattgehabten Sitzung der Kommission für soziale Fürsorge in Wien und Niederösterreich 1. Bezirk Stock im Eisenplatz 3-4 wurde nach Mitteilung der bisherigen Beschlüsse und Anregungen der Sektionen folgendes festgestellt: 1. Es ist dringendste Aufgabe aller öffentlichen und privaten Faktoren, Arbeitsgelegenheiten im weitesten Umfange zu schaffen, um einer weiteren bedenklichen Zunahme der Arbeitslosigkeit vorzubeugen. Insbesondere erscheint dringend notwendig, daß der Staat hierbei durch schnelligste Erteilung von Aufträgen an die Industrie mit gutem Beispiele vorangeht, aber auch alle Ueberweisungen, Subventionen, Beiträge für Meliorationen usw. sofort flüssig mache, damit die Länder und Gemeinden ihre öffentlichen Arbeiten im vollen Umfange durchführen können. Auch möge die Staatsverwaltung die Rechnungen ihrer Lieferanten schnellstens in barem Gelde anweisen. 2. Den wohlhabenden Kreisen und den mit fixen Bezügen Angestellten wird angelegentlichst nahegelegt, allzuweit gehende Einschränkungen insbesondere hinsichtlich Anschaffungen aller Art zu unterlassen, da auch dadurch die Arbeitslosigkeit erhöht wird. Dies gilt insbesondere für Deckung des Bedarfes an Bekleidungsgegenständen. Die wirtschaftlichen Verhältnisse sind durchaus gesunde und ökonomische Besorgnisse unbegründet; die vorhandene Stockung in der Arbeitstätigkeit ist zum erheblichen Teile auch auf die übergroße Zurückhaltung bei den normalen Anschaffungen zurückzuführen.

Staatspferdezuchtwesen. Zufolge Erlasses des Ackerbauministeriums vom 2. August d.J. haben infolge der kriegerischen Lage folgende Maßnahmen des Ackerbauministeriums zu unterbleiben: Der Ankauf von Zuchtmateriale - auch bei der Hengstenschau in Enns; die Abhaltung der Zuchtfahren um Staatspreise; die Auszahlung von Subventionen für Fohlenausläufe und Alpenweiden und ~~ander~~ jener, auf deren Vollzug kein klagbarer Anspruch besteht. Staatspferdeprämienverteilung.

Märkteinspizierungen. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat heute früh die Märkte am Johann Nepomuk Bergerplatz in Ottakring und am Dornierplatz in Hernals besucht.

Zentralstelle der Fürsorge für Soldaten und
ihre Familienangehörigen im Neuen Rathause.

XXIV. Spendenausweis.

Berufsgenossenschaftliche Unfallversicherungsanstalt österr. Eisenbahnen K 10.000, Bezirkskomitee Simmering (2.Sammlung) K 5074, Bezirkskomitee Margareten (4.Sammlung) K 3780, darunter: Genossenschaft der nichtprotokollierten Handelsleute K 1000, Oreste Bastreri K 500, Karl und Stefan Rauscher K 100, Hugo Lerche K 100, ~~W.A.~~ Richters Söhne K 50, Bezirkskomitee Innere Stadt (2.Sammlung) K 3719, darunter: Marie Anna von Ertl'sche Stiftung K 100, Johann Lukas K 50, Lehrkörper der Schule Bartensteingasse 7 K 141, Sammlung der Dipaul'schen Weinstube K 50, Karl Friedrich Buchholz K 50, Dr. J.E. K 100, Johann Glück K 100, Elisabeth Hohenegger K 50, Ing. Fritz Hohenegger K 50, Emrich Wagner K 100, Armeninstitutsobmann Hörnisch K 100, Unterstützungsverein der Gastwirte und Hoteliers Wiens K 1500, Humanitärer Klub „Schelderbund“ K 50, Kapuziner Konvent Wien K 274, Hoflieferant Josef Heindl K 100, Karl Krieger K 50, etz, Bezirkskomitee Floridsdorf (4.Sammlung) K 5197, Bedienstete der städtischen Straßenbahnen (Nachtrag) K 1186, Präsident Regierungsrat Dr. Koessler K 500, Hausherrnverein Floridsdorf K 250, Gemeinde Totzenbach (Sammlung) K 175, Rudolf Ritter v. Weyr K 100, Verein der Beamten und Lehrer des 7. Bezirkes K 50, Leopold Liebhart K 50, Apotheker Josef Barber (2.Wochenbeitrag) K 25, Gemeinde Christofen K 16, Anna Kozomek K 10.

XXV. Spendenausweis.

Bezirkskomitee Floridsdorf (5.Sammlung) K 1153, Bezirkskomitee Landstraße K 843 und 2 Eheringe, Gemeindeamt Markt Fischamend (Sammlung) K 371, Bedienstete des k.k. Zentralwagendirektionsamtes der österreichischen Staatsbahnen K 319, Rast & Gasser K 150, Staats-Rechnungsbeamtenverein (Sammlung der Sektion „n.-ö. Statthalterei“) K 137, H. v. Angeli (Reichenau) K 100, Familie J. Schlemmer K 100, Gemeindeamt Markt Aspang K 100, Gemeindeamt Markt Schwarzenbach (Sammlung) K 53, Franz Altmann K 50, Franz Kutschera K 50, Josef Blha K 50, Gemeindeamt Weidling K 50, Josef Altmann K 30, Ignaz Spalek (Marburg) K 30, Jakob Karr K 30, „K.G.“ K 30, Generalmajor d.R. Gottfried Bescheide K 25, Gemeinderat Karl Jung K 25, Lena Altmann K 20, Dr. Gallus Wenzel K 20, Herr und Frau Franz Brambas K 10, Edgar Zentler K 10, Offizial Josef Reisinger K 10, Gemeindeamt Petzelsdorf (Sammlung) K 14.

287

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Wien 24. August abends.

Wiener Bürgervereinigung. Heute abends hielt die Wiener Bürgervereinigung unter dem Vorsitze ihres Präsidenten kais. Rates Bez. Vorstehers Weidinger eine außerordentliche Sitzung ab, in welcher der Präsident auf die durch den Weltkrieg geschaffene schwierige Lage vieler Erwerbszweige hinwies und den Antrag stellte, aus den Mitteln der Bürgervereinigung einen Betrag von 6.000 K in Anlehensobligationen der Stadt Wien der Zentralstelle der Fürsorge für Soldaten und deren Angehörigen im Rathause zuzuwenden. Dieser Antrag wurde ohne Debatte einstimmig angenommen. Dann brachte der Vorsitzende eine Zuschrift des gew. Bürgermeisters Dr. Neumayer als Obmannes der Ortsgruppe des 1. Bezirkes zur Verlesung, in welcher dieser die Zuwendung von 500 K aus eigenen Mitteln für denselben Zweck mitteilt. Wird dankend zur Kenntnis genommen. Der Präsident gab ~~weiter~~ ^{ferner} ~~weiter~~ in begeisterten Worten seiner Freude Ausdruck über die heldenmäßige Haltung unseres tapferen Heeres und beantragte eine herzliche Kundgebung der Bewunderung und Sympathie für unsere Truppen und die Truppen unseres verbündeten deutschen Reiches. Diesem Antrag wurde mit Begeisterung zugestimmt.

Schließlich gedachte der Vorsitzende der rastlosen unermüdblichen Tätigkeit und des erfolgreichen Eingreifens des Bürgermeisters in der Frage der Approvisionierung Wiens, der Fürsorgeaktion und der Bekämpfung der Arbeitslosigkeit und beantragte dem Bürgermeister für diese von allen Schichten der Bevölkerung anerkannte hingebungsvolle Tätigkeit den Dank der Bürgervereinigung auszusprechen. Dieser Antrag wurde ~~mit~~ unter lebhafter Zustimmung einstimmig zum Beschlusse erhoben.

Unmittelbar nach der Sitzung begab sich das Präsidium der Bürgervereinigung bestehend aus dem Präsidenten, dem Präsidenten Stellvertreter StR. Brauneiß, und den GRn. Huschauer und Roth zum Bürgermeister Dr. Weiskirchner, um ihm namens der Wiener Bürgerschaft den Dank für seine bewundernswerte Haltung in dieser schweren Zeit, seine Fürsorge für die Approvisionierung der Stadt und für seine voraussehende Tätigkeit zur Behebung der Arbeitslosigkeit zum Ausdruck zu bringen.

Die Fürsorgeaktion der Gemeinde. Bürgermeister Dr. Weiskirchner erkundigte sich heute abends im Bezirks - Damen - Komitee Alsergrund im Gemeindehaus über die Tätigkeit des Komitees, sah die Organisationsarbeiten ein, und sprach der Leiterin Frau Brentano sowie ihren Mitarbeiterinnen seinen Dank und seine Anerkennung aus.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.
24. Jahrg. Wien, Dienstag, 25. August 1914.

Papst Pius X. Der Alterspräsident des heiligen Kollegiums Kardinal Vannutelli hat in Erwiderung des ~~Teile~~ Beileidsschreibens des Bürgermeisters an diesen ein Telegramm gerichtet, in welches in der Uebersetzung ungefähr lautet: Besonders gerührt durch die herzliche Anteilnahme, welche Euer Exzellenz namens der Stadt Wien anlässlich des außerordentlich schmerzlichen Verlustes des verehrungswürdigen und vielgeliebten Papstes Pius X., unseres heiligen Vaters, an die Mitglieder des heiligen Kardinal-Kollegiums zu richten die Güte hatten, übermitteln wir Ihnen den Ausdruck unserer tiefempfundenen Dankbarkeit.

Stellenvermittlung für Fleischselcher. Die Genossenschaft der Fleischselcher macht die Kollegen aufmerksam sich im Bedarfsfalle von Gehilfen jeglicher Kategorie der von der Meistervereinigung gegründeten und dem Arbeitgeber-Hauptverband übertragenen kostenlosen Stellenvermittlung zu bedienen. Diese befindet sich seit August d.J. im 4. Bezirk Schönburgstraße 38 und ist telefonisch unter „Automat 59423“ anzurufen.

Verlustlisten. Laut Mitteilung des Ministeriums des Innern an die n.-ö. Statthalterei vom 16. d.M. hat sich die k.k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien bereit erklärt, sowohl für das Abonnement der Verlustlisten durch Private als auch für deren Einzelverschleiß vorzusorgen.

Zentralstelle der Fürsorge für Soldaten und ihre Familienangehörigen im Neuen Rathause.

Die Beamtenschaft der städtischen Elektrizitätswerke hat beschlossen während der Dauer des Krieges mindestens 1 % der monatlichen Bezüge für Kriegeswohlthatigkeitszwecke zu widmen. Heute wurde der für den Monat August sich ergebende Betrag von 800 K bei der Zentralstelle erlegt.

XXVI. Spendenausweis.

Bezirkskomitee Wieden (2.Sammlung) K 12.013, Kriegshilfsbureau des Ministeriums des Innern K 10.000, Graf Hans Wilczek K 5000, Herr und Frau Prof. Kniesche Edle v. Schroll K 3000, Bezirkshauptmannschaft Tulln (Sammlung) K 2789, Bezirkskomitee Floridsdorf (6. und 7. Sammlung) K 2344 und K 1366, Bezirks-

komitee Mäidling (Sammlung) K 2468, Bezirkskomitee Fünfhaus (3.Sammlung) K 2448, Bezirkskomitee Josefstadt (2.Sammlung) K 1262, Bezirkskomitee Rudolfsheim (3.Sammlung) K 1192, Kabel-fabrik und Draht Industrie A.G. K 1000, Theodor Fischel K 1000, F. Wertheim & Komp. K 500, Beamten des Konskriptionsamtes der Stadt Wien K 450, Gemeindeamt Erlach (Sammlung) K 354, Regenhart und Raymann K 300, Albert Flener K 300, Gemeindeamt Waidmannsfeld (Sammlung) K 269, Emanuel v. Würth K 200 in Rente, „N.N.“ K 200, Gemeinderat Julius Siegmeth K 100, Ing. Viktor Fuchs K 100, Klub der Magazinsmeister der Österr. Eisenbahnen K 100, Minimax Apparate Baugesellschaft K 100, Klub der Marktantsbeamten K 100, Familie Baumeister Lewinsky K 100, Geheimer Rat Alois Uhle K 100, Gemeindeamt Neustift-Innganzing K 80, Sparverein „Hubertus“ K 60, Kegelklub der konzessionierten Elektrotechniker K 54, Beamtenschaft der I. Österr. Versicherungsgesellschaft gegen Einbruch in Wien K 53, Gemeindeamt Markt Kaumberg (Sammlung) K 50, Dr. v. Obermayer K 50, Emanuel Kamenitzky K 50, Johann Kitzler K 50, Mietparteien des Hauses 9. Bezirk Borschkegasse 16 K 34, Katharina Rockenbauer K 30, Hofrat Theodor Ritter von Weinzierl K 25, Personale des Postamtes Seilerstätte K 25, Gemeindeamt Markersdorf K 21, Professor Dr. Walter Boguth K 20, Anna Leibzedler K 20, Tischgesellschaft „Die Goldranf-ler“ im Restaurant Heffenmeier K 20, Dr. Leo Wessely K 20, Gemeindeamt Christofen K 20, Wilhelmine Bauer K 10, Leopold Falk K 10, Ing. Rudolf Seelig K 10, Ungenannt K 10, Anna Schirnhofer K 10, Tischrunde „Kornblume“ im 15. Bezirk K 7, Nikolaus Kowanitsch K 5.

Zur Mobilisierung. Der Oberst Fejfar des k.u.k. Festungsartil-lerieregiments Kaiser Nr 1 hat an die Gemeindevertretung fol-gendes Schreiben gerichtet: Anlässlich der durchgeführten Mobi-lisierung drängt es mich, der Gemeinde Wien für die in jeder Hinsicht mustergiltige, werktätigste Unterstützung seitens der Kommunalfunktionäre, welche dem Regimente in dieser schweren Zeit zu Teil geworden ist, meinen Dank im Namen des Allerhöch-sten Dienstes auszusprechen. Die Vertretung des 10. Gemeinde-bezirkes ist den dort untergebrachten Teilen des Regimentes in jeder Hinsicht an die Hand gegangen und hat den Kommandan-ten ihren gewiß schweren Dienst dadurch wesentlich erleichtert und für das Wohlergehen der Mannschaft bestens Sorge getragen. Besonders möchte ich die rege Tätigkeit des Herrn Markt-kommissärs Urban im 10. Bezirk hervorheben, welcher mit uner-müdlichem Eifer für die klaglose und reichliche Verpflegung

meiner Mannschaft Sorge getragen hat. Ich bitte deshalb, den Herren des 10. Gemeindebezirkes und insbesondere dem Herrn Marktkommissär Urban meinen wärmsten Dank für ihre wirksame Obsorge zukommen zu lassen.

289

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Wien, Dienstag 25. August 1914.

=====

Freie Fahrt für Arbeiter. Die österreichischen Staatsbahnen gewähren solchen Arbeitern und ihren Familienangehörigen, die an eine bestimmte außerhalb ihres Aufenthaltsortes gelegene Arbeitsstelle zum eventuellen Abschlusse des Arbeitsvertrages oder zum Antritt der Arbeitsstelle entsendet werden, auf ihren in Niederösterreich gelegenen Linien und auf den im Staatsbetrieb stehenden Privatbahnen die einmalige freie Fahrt. Eine gleiche Begünstigung haben auch die Landesbahnen zugesagt. Voraussetzung für die Gewährung der freien Fahrt ist, daß die Arbeiter von solchen Vermittlungsstellen und Korporationen vermittelt werden, die der vom Ministerium des Inneren geschaffenen einheitlichen Arbeitsvermittlungsorganisation (Zentrale: Büro der Kommission für soziale Fürsorge 1. Bez. Stock im Eisen) beigetreten sind.

.....

290

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.
24. Jahrg. Wien, Mittwoch, 26. August 1914.

Der Bürgermeister für die Inangriffnahme der Notstandsarbeiten.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat sowohl beim Arbeitsminister wie auch beim Minister des Innern interveniert, daß die Liesingbachregulierung sofort als Notstandsbau in Angriff genommen werde. Dr. Weiskirchner hat ~~xxxxx~~ der Regierung erklärt, daß er beim Stadtrate schon die Eindeckung des Altmannsdorfergrabens beantragt habe und dieser Antrag angenommen wurde. Insbesondere Exzellenz Trnka versprach, für diese Arbeit einzutreten.

Absage des Jahrmarktes in Perchtoldsdorf. Der am 28. August d.J. in Perchtoldsdorf abzuhaltende Jahrmarkt wurde wegen der kriegerischen Ereignisse abgesagt.

Lehrjungen werden aufgenommen

bei Fleischhauern und Fleischselchern und haben sich entweder bei der Fleischhauer-Genossenschaft 3. Bezirk Rennweg 55 oder bei der Fleischselcher-Genossenschaft 6. Bezirk Lerchenfelderstraße 66 zu melden.

+ + +

Um möglichst auffällige Publizierung dieser Notiz ersucht die Fleischhauer-Genossenschaft.

Der Sieg bei Krasnik. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an ~~xxxxxxx~~ den Armee-Oberkommandanten Erzherzog Friedrich nachstehendes Telegramm gerichtet: Zu dem glänzenden Siege, den unsere tapfere Armee bei Krasnik erfochten hat, beglückwünsche ich freudigst Euerer kaiserliche Hoheit und unsere brave Armee namens des Gemeinderates und der gesamten Wiener Bevölkerung. Möge Gottes Segen über unseren braven Soldaten walten und sie auch weiter von Sieg zu Sieg führen.

Friedrich Beckmann-Stiftung.

Ueber Anordnung des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner findet die Eröffnung der Schauspieler-Unterstützungs-Stiftung am Mittwoch, den 2. September d.J. im Neuen Rathause 4. Stiege 1. Stock statt. Beteiligungen werden an jedem Mittwoch und Freitag von 10 bis 1 Uhr vorgenommen.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte wurde vom Obersanitätsrat Oberstadtphysikus Dr. Böhm der Hauptbericht über die Gesundheitsverhältnisse der Stadt Wien im Juli d.J. erstattet. Dieselben waren im Berichtsmonate außerordentlich günstig.

In die armenärztliche Behandlung sind 7754 Fälle zugewachsen. Auf die entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane entfielen 1298, auf jene der Verdauungsorgane 1556, auf Lungentuberkulose und Skrophulose 470 Fälle. Die Zahl der Infektionskrankheiten weist ebenfalls einen Rückgang auf. Es wurden 607 Fälle gemeldet, darunter an Scharlach 355, Diphtherie 174, Abdominal-Typhus 29, darunter 8 ortsfremde, Wochenbettfieber 9, ägyptische Augenentzündung 16. Die Hundswut hat im Berichtsmonate eine starke Ausbreitung aufgewiesen. Bis Ende Juni wurden 15 Fälle dem Stadtphysikat bekanntgegeben und im Monate Juli kamen noch 30 Fälle hinzu. Insgesamt lagen 32 Meldungen über Bißverletzungen durch wütende Hunde vor. An dieser Krankheit starb bloß 1 Knabe, der aus Mährenzugehoört war. Die Sterblichkeit war ganz ungewöhnlich niedrig, die niedrigste die jemals im Juli in Wien beobachtet wurde. Es starben 2331 Personen gegen 2530 im Vormonate und 2422 im Juli des Vorjahres. An der Sterblichkeit war das männliche Geschlecht mit 52,90, das weibliche mit 47,10 % beteiligt. Im Berichtsmonate wurden 51 gerichtliche und 70 sanitätspolizeiliche Obduktionen vorgenommen.

Zu Beginn der Sitzung gab der Vorsitzende einen Überblick über das heurige erste halbe Jahr. Die Gesundheitsverhältnisse der Stadt haben sich in diesem Zeitraum in sehr zufriedenstellender Weise gestaltet, insbesondere die Sterblichkeit zeigte eine starke Abnahme. Oberstadtphysikus Dr. Böhm konstatierte, daß in den schweren Zeiten, welche unser Vaterland jetzt mitmacht es von allergrößter Bedeutung ist, daß die Hauptstadt auch in hygienischer Beziehung wohlgerüstet und klaglos dasteht.

Zentralstelle der Fürsorge für Soldaten und ihre Familienangehörigen im Rathause.

XXVII. Spendenausweis.

Bezirkskomitee für den 20. Bezirk (1.Sammlung) K 3892, Singer Co. K 3000, Bezirkskomitee Floridsdorf (8.Sammlung) K 2173, Wiener Provinz der Redemptoristen-Kongregation K 2000 in Rente, Genossenschaft der Schuhmacher K 1000, Bezirkskomitee Innere Stadt (3.Sammlung) K 963, darunter: Personal Rothberger K 225, Franziskaner Konvent und III. Orden K 128, Café City, Rudolf Besund K 70, Schottenabt Opitz K 50, Rudolf Glatzauer K 50, Veteranenverein Hoch- und Deutschmeister K 555, Stadtgemeinde Tulln K 500, A. Weins Erben K 200, Arbeiterschaft der Tabakfabrik Wien-Ottakring (1.Spende) K 188, Gemeinde Winzendorf (Sammlung) K 150, Genossenschaft der Trödler K 100, Sebastian Leßner & Sohn K 100, Josef Hanel K 100, Gemeinde Matzendorf (Sammlung) K 77, Stefan Fajtak & Frau K 50, Oberst Arthur Gemeiner K 50, Verein „Die 1910 er“ K 50, Gemeinde

K 20, Kaiserlicher Rat Karl Brosch K 20, „Prinz Eugen“ Stammtisch im „Griechenbetsel“ K 15, Leopoldine und Otto Ther K 10, Frau Adjunkt Rudolph K 6.

Hauptrechts (Sammlung) K 40, Kino Hochlinger (3.Sammlung) K 26, Hiltzavinkler Sommertrioschler (Sammlung) K 20, D.M. Halphen

291

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Wien, Mittwoch, 26. August 1914.

=====

Der Sieg bei Krasnik.

=====

In Erwiderung des vom Bürgermeister Dr. Weiskirchner
abgesendeten Telegramms langte an ihn folgende Antwortdepesche
ein: Herzlichen Dank für die freundlichen Glückwünsche zu
den Erfolgen unserer glorreichen Armee. Die Haltung unserer
Truppen ist über jedes Lob erhaben.

Erzherzog Friedrich.

Ferner erhielt unser Bürgermeister nachstehendes Tele-
gramm: Den im Deutschen Haus in Elberfeld versammelten
Deutschen nimmt der soeben bekannt gewordene Sieg bei Krasnik
unserer österreichischer Waffenbrüder einen Stein vom Herzen.
Ein donnerndes Hurrah! den tapferen Österreichern.

292

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen.
24. Jahrg. Wien, Donnerstag, 27. August 1914.

Wiener Stadtrat.

Sitzung vom 27. August.

Vorsitzende: Bgm. Dr. Weiskirchner, die VB. Hierhammer und HoB.

StR. Nemetz beantragt die Aufstellung zweier Auslaufbrunnen auf den Kinderspielplätzen in den Gartenanlage auf dem Margarethengürtel im 5. Bezirk (Ang.)

Das von StR. Schneider vorgelegte Projekt für den Kanalneubau in der Adalbert Stiftergasse zwischen der Klosterneuburgerstraße und Brigittenauerlande im 20. Bezirk wird mit den Kosten von 13.000 K genehmigt.

Zur Errichtung einer Hortstation der Frauenvereinigung für soziale Hilfstätigkeit im 20. Bezirk werden Lokalitäten der Schule 20. Bezirk Gerhardusgasse 7 überlassen.

Nach einem Berichte des StR. Baron wird das Projekt für den Kanalneubau in der Hartäckerstraße in der Strecke von der Forkowskigasse bis zur Felix Dahnstraße im 19. Bezirk mit den Kosten von 28.000 K genehmigt.

StR. Nemetz beantragt Fezialherstellungen im Schulgebäude 5. Bezirk Embelgasse 46/48 mit den Kosten von 4500 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Poyer wird die Abteilung der Liegenschaft E.Z. 253 im 13. Bezirk, Speising, an der Gallgasse auf 4 Baustellen genehmigt.

StR. Schmid beantragt die provisorische Verlegung des öffentlichen Kindergartens der Gemeinde Wien 4. Bezirk Starhenberggasse 10 in die Mädchen Volksschule 4. Bezirk Phorugasse 10. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Schmid werden dem Kaiser Franz Josefs Ferienheim für seine Zöglinge wöchentlich 50 ~~Freikarten~~ Freikarten zum Besuche des Volksbades im 4. Bezirke bewilligt.

Das von StR. Schmid vorgelegte Projekt ~~der~~ der städtischen Elektrizitätswerke für den Bau einer Transformatorstation in Zillingdorf für den Bergbau wird mit den Kosten von 20.976 K genehmigt.

StR. Dechant beantragt die Parzellierung dessüdlichen Teiles des Bürgerospitalfondsgrundes E.Z. 18 in Pötzleinsdorf 18. Bezirk an der Glanzinggasse auf 41 Baustellen, 2 Baustellenteile und einen Blockteil. (Ang.)

Nach einem Berichte des VB. HoB wird der Stand der Pflanzlinge ~~in~~ in der Erholungstätte am Gänsehübel von 200 auf 300 mit den Kosten von 3000 K ~~erhöht~~ erhöht.

Das von StR. Knoll vorgelegte Projekt für die Herstellung

eines Alpha ~~retteurs~~ vor der städt. Volksschule in der Kuenburggasse und in der Bahnateggasse vor dem städtischen Kindergarten im 21. Bezirk wird mit den Kosten von 5100 K genehmigt.

StR. Poyer legt das Projekt für den Kanalneubau in der Angermayergasse von N^o 1 bis zur Einsiedeleigasse, ferner in der Girzenberggasse von N^o 5 bis zur Angermayergasse und in der Flurgasse von N^o 3 bis zur Girzenberggasse im 13. Bezirk mit den Kosten von 14.300 K vor, - Dem Projekte wird zugestimmt.

Nach einem Berichte des StR. Schreiner wird die Abtragung des städtischen Hauses 15. Bezirk ~~Pfaffenbrunn~~ Pfnhausgasse 18 zur Schaffung eines Jugendspielplatzes als Notstandsarbeit genehmigt.

Freie Fahrt auf der Autobuslinie Pötzleinsdorf-Salmansdorf für Kriegsdienstleistende. Der Stadtrat hat nach einem Bericht des StR. Schreiner die freie Fahrt auf der Autobuslinie Pötzleinsdorf - Salmansdorf für kriegsdienstleistende Schützen und Veteranenkorps bewilligt.

Der Abtransport der Kinder aus San Pelagio. Anlässlich der vorzüglichen Durchführung der Abtransportierung der Kinder aus San Pelagio ~~xxx~~ nach Wien beschloß der Stadtrat nach einem Berichte des StR. Tomola dem Primararzt in San Pelagio Dr. Alfred Schilcher sowie dem Sekundararzt dieser Anstalt Dr. Leo Scholz den Dank und die vollste Anerkennung des Stadtrates, den Verwaltungen der k.k. Staatsbahnen und der Südbahn, dem Hofrat von Unterrain in Graz, den Stationsvorständen von Rovigno, Laibach (Südbahn), Marburg und Wien (Südbahn), dem Direktor des Krankenhauses in Laibach, dem Hauptmann Auer in Graz, dem Polizeikommissär Dr. Ramach (Südbahnhof) sowie den Schwestern vom göttlichen Heiland insbesondere der den Transport leitenden Schwester Hertula den vollsten Dank und die Anerkennung des Stadtrates, dem Magistratsrate Dr. Weiser und dem Stadtphysikus kaiserlicher Rat Dr. Fichler die vollste Anerkennung, den Direktoren Dr. Porges und StR. Dr. Haas den Dank, schließlich dem Magistratskommissär Karl Urban, Oberbezirksarzt Dr. Wielsch, Oberarzt Dr. Karl Teufelberger, Kanzleioffizial Franz Girschner, Ingenieur der Straßenbahnen Karl Lerchenfelder sowie dem Inspektor der städtischen Sanitätsstationen Karl Grundschober die Anerkennung des Stadtrates auszusprechen.

Zentralstelle der Fürsorge für Soldaten
und ihre Familienangehörigen im Rathause.
Exzellenz Alfred Ritter von Fränkel und seine Gattin Louise von Fränkel-Ehrenstein (gewesene Hofopernsängerin) haben bei der Zentralstelle 10.000 K erlegt.

Sämtliche Beamte und Diener der Kommunal-Sparkasse im Bezirke Rudolfsheim haben beschlossen, vom 1. September an allmonatlich 1% ihres Gehaltes für Kriegswohltätigkeitszwecke zu widmen.

XXVIII. Spendenausweis.

Ungeannter K 10 000 in Rente, Bezirkskomitee Hernals (2. Sammlung) K 9000 bar und K 2000 in Rente, Reichsorganisation der Hausfrauen Oesterreichs K 5750, Bezirkskomitee Mariahilf (Sammlung) K 5015, darunter: Alois Stadlbauer K 500, Therese Keßler K 300, Bezirksvorsteher Dirnbacher K 200, „Union“ A.G. für chemische Industrie K 200, Wegenmann, Seybel & Komp. A.G. K 200, Dr. H. Kahlenberg K 200, Sigmund Böhm K 200, August Fischel K 200, Franz Wollmann K 200, Bezirksvorsteher-Stellvertreter Glas K 100, Gemeinderat kais. Rat Laubek K 100, geistlicher Rat Pfarrer Dr. Freyer K 100, Marie und Gustav Pollak K 100, Hans und Anna Brünner K 100, Architekt ~~Kxx~~ Franz Mörtinger K 100, Karl Volpini de Maestri K 100, Litzka & Stark K 100, Alois Hauer ~~jun.~~ K 100, Pfarrgeistlichkeit Gumpendorf K 50, Gebrüder Ladstätter K 50, Franz Diehsner K 50, Ernst Soulek K 50, Karl Schlusche K 50, Moosbrunner Glasfabrik K 50, Richard Ludwig K 50, Niesiedler Papierfabrik A.G. K 50, Josef Späthe K 50, Eduard Müller K 50, Eduard Salzkorn K 50, Alois Hauer sen. K 50, ferner Bezirkshauptmannschaft Korneuburg (Sammlung) K 4367, Bezirkskomitee Meidling (9. Sammlung) K 1784, Bezirkskomitee Margareten (2. Sammlung) K 1710, Exzellenz Max Graf Montecuccoli-Laderchi K 1000, Franz Sonnleithner und Hans Grohe K 1000, Anton Poschacher K 500, „Elektra“ Apparate-Baugesellschaft g.m.b.H. K 500, Beamte und Beamtinnen der Fachdepartements I des Finanzministeriums K 451, Beamte und Angestellte der städtischen Straßenbahnen K 372, Gemeindeamt Böhmeil K 352, Gemeindeamt Sommerein (Sammlung) K 348, Verein „Mercur“ K 300, Firma Leopolder & Sohn K 300, Bezirkskomitee Floridsdorf (Sammlung) K 260, Mathilde Edle von Würth K 200, Gemeindeamt Asperhofen (Sammlung) K 112, Bezirksarmenrat Oberhollabrunn (Sammlung) K 89, Gemeindeamt St. Martin (Sammlung) K 75, Frau Hofrat Gabriele Wefner K 60, Gemeindeamt Mauerbach (Sammlung) K 60, Firma Austria K 50, Verein der Diener und Anhilfsdiener des Versteigerungsamtes K 50, Feldhaubitzen-Regiment N^o 2 K 40, Gemeindeamt Harmanschlag (Sammlung) K 38, Revisionskommission der Staatsschuld K 26, Volksbildungsverein Klein Neusiedl K 25, Richard Schrammel K 20, J.-u.-M.-F. K 20, Titze K 15, Altenburger K 12, H. Uhlig K 10, B.-K.-G. K 6, Arnold Siegl K 5, Johann Gradina (Brasso) K 2, Gemeindeamt Christofen (Sammlung) K 1, Anton Grabzinski 1 goldener Ring.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michen.
24. Jahrg. Wien, Samstag, 29. August 1914.

Aus dem Rathause. Der Stadtrat tritt in der kommenden Woche am Donnerstag vor- und nachmittags und am Freitag vormittags zu Sitzungen zusammen.

Richtige Farbenfolge auf Fahnen und Flaggen. Es hat sich wiederholt, besonders wieder in der letzten Zeit (18. August) gezeigt, daß alle Bemühungen, die richtige Farbenfolge auf unseren Fahnen einzuhalten, keinen Erfolg aufweisen. So wechselt beispielsweise schwarz-gelb mit gelb-schwarz, weiß-rot mit rot-weiß, blau-gelb mit gelb-blau und dies ist selbst bei Beflaggungen offizieller Gebäude nicht selten der Fall. Da außerdem nicht selten Anfragen bezüglich der richtigen Landes- und Stadtfarben, soweit sie für Wiener Feste und Feierlichkeiten in Betracht kommen, an den Magistrat gerichtet werden, wird unter Hinweis auf obigen Tatbestand das Publikum aufmerksam gemacht, daß die Farben der Stadt Wien: weiß-rot (nicht rot-weiß), der Monarchie: schwarz-gelb (nicht gelb-schwarz), des Landes Niederösterreich: gelb-blau, des Landes Ungarn: rot-weiß-grün, des Landes Bosnien: gelb-rot und des Deutschen Reiches: schwarz-weiß-rot sind. Aus Gründen der Einheitlichkeit und zur Vermeidung von Mißverständnissen - da oft die gleichen Farben in anderer Zusammenstellung die Farben eines anderen Landes darstellen - wird gebeten, die angegebene Farbenfolge genau festzuhalten.

Dr. Ritter von Böhm-Bawerk. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an die Akademie der Wissenschaften nachstehendes Schreiben gerichtet: Einen unersetzlichen Verlust hat die kaiserliche Akademie der Wissenschaften erlitten. Allzufrüh hat der unerbitliche Tod dem Wirken Ihres hochverdienten Präsidenten Br. Exzellenz des Herrn Dr. Ritter von Böhm-Bawerk ein Ende gesetzt. Mit der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften betrauert die Bevölkerung Oesterreichs den Heimgang eines um sein Vaterland hochverdienten Gelehrten, dessen Name mit der Reform und Ausgestaltung des österreichischen Steuerwesens unvergänglich verknüpft ist. Namens der Gemeindevertretung der k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien sowie im eigenen Namen beehre ich mich, der kais. Akademie der Wissenschaften die innigste Teilnahme zum Ausdruck zu bringen.

Auch an die Gemahlin des Verstorbenen hat der Bürgermeister namens der Stadt Wien ein Beileidsschreiben gesendet.

Städtische Arbeiten und Lieferungen. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an den Magistratsdirektor Dr. Weiß nachstehenden Erlaß gerichtet: Im Stadtrate ist angeregt worden, daß die Unternehmungen, denen Arbeiten und Lieferungen der Gemeinde Wien übertragen werden, sich dafür verpflichten mögen, ihre Angestellten nicht zu entlassen. Ich beauftrage Sie, Herr Magistratsdirektor, mir zu berichten, ob eine solche Einwirkung der Gemeinde auf die Unternehmungen zu empfehlen wäre und welche Aenderungen zu diesem Zwecke an den Bedingungen vorgenommen werden sollen.

XXX. Spendenausweis.

Bezirkskomitee Floridsdorf (Sammlung) K 3200 und eine Sammlung der Frau Wizebürgermeister Hoß K 367, Bezirkskomitee Ottakring (2. Sammlung) K 1409, Friedrich Dery K 500, Dr. Ferdinand Pilz K 300, Direktor Bernard Fürth K 200, Franz Spiel K 200, Ungenannt K 200, Gemeindeamt Oberhausen (Sammlung) K 116, Bezirksarmenrat Purkersdorf (Sammlung) K 107, Post- und Telegraphen-Biraktix amt Wien 50 (2. Sammlung) K 100, Johann Horvat K 50, Josef Winkler K 30, Gemeindeamt Hofamt (Sammlung) K 30, Alpenverein Jogler K 25, Ing. Fritz Zimmermann K 20, Oberingenieur Karl Walter K 20, Dr. Groß K 18 für 3 Blocks, Grete Fucker K 10, Josef Keir^{de} K 10, Staucik (Sammlung) K 7, L. R. und Oberinspektionsrat Gerenyi je K 6 für einen Ausspiseblock.

Herabsetzung der Preise in dem neuen städt. Bad. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Grünbeck die Preise im Kaiser Franz Josefs-Bad im 17. Bezirk Jörgerstraße für die Wannen- und Dampfbäder herabzusetzen, so daß nunmehr dieses Bad die gleichen Preise hat wie das städtische Theresienbad im 12. Bezirk. Es kostet also nunmehr ein Wannenbad 1. Klasse K 1,20 (früher K 1,50), 2. Klasse mit Wäsche K 1, ohne Wäsche K 0,70, die Dampfbäder K 1 (früher K 1,40), K 1,40 (früher K 2), K 0,80 (früher K 1) und K 1,20 (früher K 1,60). Gleichzeitig wurde die Gebühr für das Frottieren mit K 0,30 festgesetzt. Die Badezeiten wurden für das Dampfbad von 1 ½ Stunden auf 2 Stunden und für das Luft- und Sonnenbad von 1 Stunde auf 1 ½ Stunden verlängert.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen.
24. Jahrg. Wien, Montag, 31. August 1914.

Ueber Auftrag des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner wird morgen folgender Aufruf in Wien plakatiert werden:

Hausherren und Mieter!

An den Gemeinsinn beider wende ich mich anlässlich des bevorstehenden Monatsersten mit dem Hinweise darauf, daß Staat, Land und Gemeinde für die ihnen im allgemeinen Interesse obliegenden Ausgaben auch der Einnahmen aus den Mietzinsen (Hauszinssteuer samt Zuschlägen und Umlagen) dringend bedürfen, daß aber auch alles geschieht, um den Mietparteien die Mietzinszahlung zu ermöglichen und zu erleichtern.

Die Familien der Eingerückten erhalten Unterhaltsgebühren, in denen auch Mietzinsbeiträge (für Personen über 8 Jahre 44 h, unter 8 Jahren 22 h täglich) enthalten sind.

Bürgermeister und Gemeindeverwaltung mühen sich rüchlich, der Bevölkerung Arbeit und Verdienst zu verschaffen.

Außerdem wird bei Notstand in den Armen-Instituten der Bezirke Unterstützung gewährt.

Es ist daher patriotische Pflicht aller Zahlungsfähigen, ihre Mietzine, die zum großen Teile zur Zahlung von Steuern und von Hypothekarzinsen an Sparkassen dienen und so wieder der Allgemeinheit zu Gute kommen, pünktlich zu entrichten; nicht minder aber ist es ein Gebot der Menschlichkeit und der Vaterlandsliebe, daß die Hausherren ihren Mietparteien nach Maßgabe der Verhältnisse entgegenkommen und ihnen über die schwere Zeit hinweghelfen.

Der Bürgermeister:

Wien, 31. August 1914.

Dr. Richard Weiskirchner.

Ein Aufruf an die Landwirte.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat folgenden Aufruf erlassen:

Landwirte!

Sorget jetzt nach der Ernte ehestens für neuen Anbau, damit nicht im nächsten Jahre die Bodenfrüchte fehlen!

Wenn es auch schwer geht bei dem Mangel an Pferden und Leuten, tut, was Ihr könnt und helfet einander!

Laßt keinen nutzbaren Boden brach liegen, baut aber nur notwendige Nahrungsmittel, hauptsächlich Weizen und Roggen, Kartoffel und Hülsenfrüchte.

Das wird auch Euch den größten Nutzen bringen.

Wien, am 31. August 1914.

Der Bürgermeister:

Dr. Richard Weiskirchner.

Beim Gemeindevermittlungsamt Mariahilf finden im kommenden Monate an jedem Mittwoch, d. i. am 2., 9., 16., 23. und 30. September Verhandlungen statt.

Witwen- und Waisenhilffonds. Frau Berta Weiskirchner hat Ihrer Exzellenz Frau Gräfin Handine Berchtold den Betrag von eintausend Kronen in Notenrente für den Witwen- und Waisenhilffonds übergeben.

Ein Dank an die Wiener Gemeindevertretung aus dem Lager.

Die Gebirgsmaschinengewehr-Abteilung I/II des Landeschützen-Regimentes hat der Wiener Gemeindeverwaltung den herzlichsten Dank für den Empfang und die Bescherung ausgesprochen. Die bezügliche Feldpostkarte schließt mit einem Hoch auf das goldene Wiener Herz.

Bücherspenden für die Verwundeten. Ueber Intervention Ihrer

Exzellenz der Gemahlin des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner hat eine Reihe von größeren Buchhandlungsfirman bereitwilligst eine größere Anzahl von Büchern, bezw. Zeitung Zeitschriften als Lektüre für die im Felde verwundeten Krieger gespendet. Sie werden an die Leitungen nachstehender Spitäler versendet: Kaiser Jubiläumsspital der Gemeinde Wien in Lainz, Pavillon zur Aufnahme verwundeter Krieger in Lainz, Krankenanstalt der Rudolf-Stiftung im 3. Bezirk, Garnisonsspital N^o 1 und 2 im 9. und 3. Bezirk, Rotes Kreuz-Spital im Rudolfinerhaus im 19. Bezirk, Reserve-Spital in der Stiftgasse im 7. Bezirk und Augarten-Palais Abteilung zur Unterbringung verwundeter Krieger.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Geratenen in Wien und Niederösterreich, I. Neues Rathaus.

Ausspeiseblocks.

Die Zentralstelle gibt Heftchen enthaltend je 30 Blocks zu 20 h aus, deren Erlös zur Beköstigung Bedürftiger verwendet wird. Eine Spende von 20 h sichert also eine Mahlzeit bestehend aus einer warmen Speise und 25 kg Brot. - Gedenket dardurch den Krieg in Not geratenen! Eine Spende von 20 h sichert eine warme Mahlzeit. Heftchen mit 30 solchen Spendenblättern sind erhältlich: in der Zentrale 1. Bezirk Neues Rathaus und 1. Bezirk Stock im Eisen.

XXXI. Spendenausweis.

Sammlung der Marktamtsabteilung in der Fleischgroßmarkthalle K 1880, Bezirksarmenrat Oberhollabrunn (Sammlung) K 305, Johann Tauschek K 200, J. Göhl in Sarntheim K 200, Obermagistratarat Dr. August Mayr K 100, Vereinigter Österreichischer Baldogg-Klub K 100, H.-G. Piseker K 100, Personal der Hofbuchbinderei Karl Scheibe K 60, Karl Lakowitsch K 40, „Ein Steuerzahler aus dem 2. Bezirke“ K 10, Josef Heinisch K 10, Gemeindeamt Brand-Laaben K 1.

XXXII. Spendenausweis.

Mit dem heutigen Tage haben die bei der Zentralstelle im Rathause eingelaufenen Spenden die erste Million überschritten. Es sind insgesamt (nach Abzug der an das Kriegsfürsorgeamt und an das Rote Kreuz abgeführten Beträge) 1,029.207 K in der Zentralstelle erlegt worden. Heute haben gespendet:

Max von Guttmann K 25.000, Bezirkskomitee für den 7. Bezirk (Sammlung) K 7296, die Bediensteten der städt. Straßenbahnen K 6144, Therese von Gerbert K 1000, Fritz Mägler K 1000, Lilli von ~~Kuh-Chrobak~~ Kuh-Chrobak K 500, Ganosensenschaft der Modistinnen und Modisten K 400, Adolf Falkenstein K 300, Marktgemeinde Sollenau (Sammlung) K 300, Franz Böck K 100, Notar Friedrich Druschba K 50, Bedienstete des städtischen Versorgungsheims in Lainz K 46, Gemeindeamt Gaaden (Sammlung) K 23, Rudolf Marschall K 20, Heinrich Silbroth K 15, Karl Rothkappel K 10, Elisabeth Minarz K 10, Rudolf Baumgartner K 10, Adam Fischer K 5, ein superarbitrierter Landsturmmann K 5.

Einziehung von Verlassenschaften und Entschädigungen aus Amerika.

Wie das Handelsministerium in Erfahrung gebracht hat, gibt es in den Vereinigten Staaten von Amerika eine Anzahl von Agenten, die mit der Regelung von Nachlässen und Schadenersatzangelegenheiten befaßt sind und trachten, sich von den in Oesterreich wohnhaften bezugberechtigten Hinterbliebenen des Verstorbenen Vollmachten für die Einziehung der Nachlaßbeträge, Sterbe- und Versicherungsgelder usw. zu verschaffen. Es wird im eigenen Interesse der Bezugberechtigten darauf aufmerksam gemacht, daß diese Agenten, wenn ihnen die Vollmacht erteilt wurde, die fraglichen Summen häufig völlig unterschlagen oder nur zum geringen Teile ausfolgen, indem sie die Hälfte oder einen noch größeren Teil des Betrages für sich als Provision in Abrechnung bringen. Da die Konsularämter bei der Einziehung derartiger Gelder vermöge ihrer Stellung in der Lage sind, bestehende Ansprüche mit größtem Nachdrucke durchzusetzen und zudem nach dem geltenden Tarife nur $\frac{1}{2}$ % der erwirkten Gesamtsumme als Konsulargebühr in Abzug bringen, wird eindringlich empfohlen, in Erbschafts- und Unfallentschädigungsangelegenheiten nur die Hilfe der Konsularämter in Anspruch zu nehmen und Vollmachten zu diesen Zwecken nur an diese Konsularämter auszustellen.